

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1911

31.5.1911

Innsbrucker Nachrichten.

Telephon - Ruf:
Schriftleitung Nr. 215.

Achtundfünfzigster

Jahrgang. 1911.

Telephon - Ruf:
Verwaltung Nr. 135.

Bezugspreise: Am Platz monatlich 1 K.; mit täglicher Postversendung in Österreich-Ungarn vierteljährig K 4.80, nach Deutschland K 7.—, nach den übrigen Ländern des Weltpostvereins K 9.—.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung. Rücksendungen erfolgen nur, wenn Das entsprechende Porto beiliegt.

Anzeigen werden billigt nach Tarif berechnet. — Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt. — Unsere Verwaltung und jedes Inseraten-Bureau des In- und Auslandes nimmt Aufträge entgegen.

Mittwoch

Nr. 124

31. Mai 1911

Wochenkalender: Montag 29. Maximilian. Dienstag 30. Ferdinand. Mittwoch 31. Petronilla J. Donnerstag 1. Mikodemus. Freitag 2. Erasmus B. Samstag 3. Glotibis. Sonntag 4. St. Pfingstsonntag. Quirinus R.

Unser erster Dreadnought.

Wie uns aus Triest gemeldet wird, wird der feierliche Lauffakt und die Stapellaffung unseres ersten Dreadnoughts „Viribus unitis“ unter großen Feierlichkeiten am 24. Juni l. J. in der Werfte San Marco des „Stabilimento tecnico triestino“ im Beisein sämtlicher in Dienst gestellten Schiffe erfolgen. Wie wir erfahren, wird in Vertretung des Monarchen dem Stapellaufe Erzherzog Franz Ferdinand beiwohnen und den Lauffakt Erzherzogin Maria Annunciata vornehmen.

Die unablässigen maritimen Rüstungen der anderen Staaten zwangen auch unsere Marineverwaltung, an den Bau von Dreadnoughts zu schreiten. Da vor etwa Jahresfrist nicht zu denken war, daß im Wege der Delegationen die erforderlichen Geldmittel für den Bau der Dreadnoughts beschafft werden könnten, so nahm die Marineverwaltung das Anbot des „Stabilimento tecnico“ an, als sich dieses bereit erklärte, zwei Dreadnoughts auf eigene Verantwortung zu liefern.

„Viribus unitis“ ist nach den modernsten Prinzipien der Schiffsbautechnik erbaut. Das zum Bau verwendete Eisen- und Stahlmaterial ist zum Teil österreichischer und zum Teil auch ungarischer Provenienz. Der aus zähem Siemens-Martin-Eiseln erbaute Schiffskörper hat eine Länge von 150 Meter, eine Breite von 27 Meter und einen mittleren Tiefgang von 8.2 Metern. Vergleicht man diese Daten mit jenen der Radegastklasse (14.500 Tonnen), so ergibt sich die Länge mit 137.7, die Breite mit 24.5 und der Tiefgang mit 8.07 Metern. Das Displacement des „Viribus unitis“ wird etwas über 20.000 Tonnen betragen. Um die Schwimmfähigkeit des Schiffes auch bei schweren Verletzungen des Schiffsbodens zu sichern, ist dieser durch zahlreiche Längs- und Querschotten in eine große Anzahl wasserdichte Kammern

geteilt. Eigens angeordnete Rollkiele sollen die Rollbewegung des Schiffes bei schwerer See verhindern. Alle vitalen Teile des Schiffes sind gepanzert; das Gewicht des Panzers allein beträgt nahezu 4500 Tonnen. Vom Bug bis zum Heck wird das Schiff in der Höhe der Wasserlinie von einem gewölbten Panzerdeck durchzogen. Zum Schutz gegen Minen und Torpedos ist der Innenboden von der Kinn bis zum Panzerdeck mit zwei Lagen von Spezialstahl gebildet. Sämtliche Käsematten sind durch Panzer geschützt. Auf dem freien Oberdeck sind mittschiffs vier Triplettürme für die 30.5 Zentimeter-Geschütze installiert.

Die Artierung entspricht allen modernen Anforderungen. Durch eine sinnreiche Anordnung wird es möglich gemacht, daß je sechs (die Hälfen) der schweren Geschütze gleichzeitig in der Fahrtrichtung, alle zwölf aber nach der Breitseite hin zu wirken vermögen. Die Geschütze der 30.5 Zentimeter-Geschütze wiegen 450 Kilogramm und sind besappt, ihre Mündungsgeschwindigkeit beträgt 800 Metersekunden und sind zum Durchschlagen gehärteter Stahlplatten von 95 Zentimeter Stärke befähigt. Die Höhen- und Seitenrichtung sowie die Munitionsförderung bei diesen Geschützen erfolgt mittels elektrischer Hilfsmotoren. Die schweren Geschütze sind zur Abgabe eines nachhaltigen Schnellfeuers eingerichtet. Die 30.5 Zentimeter-Geschütze werden per Minute und Geschütz zwei Schüsse abzugeben in der Lage sein. Die Maschinenanlage umfaßt drei Turbinenmaschinenkomplexe mit zusammen 25.000 Pferdestärken, die dem Schiffe eine Geschwindigkeit von zirka 21 bis 22 Seemeilen erteilen werden. Weiters wird der „Viribus unitis“ über eine sehr leistungsfähige elektrische Zentralanlage verfügen, die mit ihren vier Turbodynamos von je 300 Kilowatt und einem Dieseldynamo von 75 Kilowatt im ganzen 1.275.000 Wattische Energien erzielen lassen wird. Durch die eben erwähnten Anlagen werden sowohl die

Radioanlage, wie auch die Bewegungsmechanismen sämtlicher schweren Geschütze, deren Munitionsaufzüge, sowie die Personenaufzüge, Bootswinden, Sterilisatoren, Kompressen und Ventilatoren, die Innenbeleuchtung — zirka 1500 Glühlampen — sowie die Außenfeldbeleuchtung sämtlicher Wohnräume bestritten werden. Selbstverständlich wird auch der Ventilation sämtlicher Räume, wie auch allen sanitären Forderungen in volstem Maße Rechnung getragen. Endlich wird „Viribus unitis“ noch mit zwei Unterwasser-Breitlancier-Apparaten und einem Unterwasser-Heckapparat ausgerüstet werden. Die letzteren Apparate, bisher im Auslande erzeugt, werden nunmehr in Fiume erzeugt. Schließlich sei noch erwähnt, daß auch die Nebengeschütze mit dem erforderlichen Panzerschutz bedacht sind. Das neue Schiff, welches die erste Einheit unserer aus vier Schiffen bestehenden Dreadnoughts-Division bilden wird, stellt einen Gewinn auf maritimem Gebiet für unsere Kriegsstotte dar.

Der Besatzungsstand dürfte einen Linien-Schiffskapitän als Kommandanten, einen Korvettenkapitän als Gesamtdetaillier, 24 Linien-Schiffs- und Fregattenleutnants, 12 Marinebeamten des maschinellen, 2 des administrativen Dienstes und 920 Mann der verschiedenen Spezialdienste betragen.

Die österreichische Verwaltungsreform.

In einer Versammlung des Salzburger Deutschen Volksbundes kam der frühere Reichsrats-Abgeordnete Dr. Sylvester auf die Frage der Verwaltungsreform zu sprechen. Dr. Sylvester hat ein Recht, darüber seine Stimme zu erheben, weil er derjenige deutsche Politiker ist, welcher durch seine parlamentarische Tätigkeit, namentlich aber durch seine überall mit größter Beachtung aufgenommenen Darlegungen in einer

(Magdruck verboten.)

Der grüne Diamant.

Eine heitere Geschichte von Hugo Kleie.

Vor dem glänzenden Juwelenladen der Brüder Mezières in der Rue de la Paix in Paris gab es jeden Abend ein kleines Gedränge. Seit einigen Tagen sah man nämlich dort im Schaufenster ein seltenes Kleinod. Besonders das zarte Geschlecht pilgerte dahin, um das Juwel zu bewundern. Und wenn eine der Damen mühevoll genug, bis dicht vor das Fenster gelangt war, so konnte sie sich nicht so bald vom Anblick des wunderbaren Bijoux trennen.

Es war ein Ring, der die allgemeine Bewunderung in so hohem Maße erregte. Ein Ring mit einem grünen Brillanten von außerordentlicher Größe und wundervollem Feuer. Unter dem Ring lag ein Zettelchen mit dem Beschrift: „Oklasion“ — 50.000 Franken. „Oklasion! Wenn der Ring nur durch eine günstige Gelegenheit zu dem Preise erhältlich war, wie hoch mochte sein normaler Wert sein!“

Am dritten oder vierten Abend dieser kleinen Schaufenster-Sensation hielt ein vornehmer Auto vor dem Juwelenladen. Eine elegante junge Dame in einem kostbaren Zobelpelz nahm den Vorposten ein. Ihr gegenüber saß ein junger Mann, der allem Anschein nach ihr

Sekretär oder Haushofmeister war. Denn er sprang aus dem Kraftwagen, half der Dame beim Absteigen und folgte ihr dann in respektvoller Entfernung in den Laden, wo sie sofort nach dem Ring fragte und ihn näher zu befechtigen wünschte.

Während der Kommiss den Ring aus dem Schaufenster holte, gab der ältere Mezières, der eben anwesend war, die näheren Auskünfte.

„Der Ring stammt aus dem Besitze Maharadschas von Jalore, der im letzten Sommer Bichu besuchte, um die dortigen Bäder zu gebrauchen. Er kam bei dieser Gelegenheit natürlich auch nach Paris. Es scheint, daß sein tieferer Aufenthalt sich kostspieliger gestaltete, als er vermutet hatte. Besonders, da er in den kleinen Theatern viel Talent zum Mäzenat befandete. Kurz, man holte uns eines Tages in das Hotel, da der indische Nachbaber diesen Ring zu veräußern wünschte. Wir erwarben ihn und bringen ihn jetzt, wo die große Welt wieder nach Paris zurückzukehren beginnt, zum Verkauf.“

„Was mich überrascht, ist die Farbe“, jagte die junge Dame im Zobelpelz. „Ich habe nie einen grünen Brillanten gesehen.“

„Die Seltenheit der Farbe“, erwiderte der Juwelier, „erhöht ihren Wert. Unter gewöhnlichen Umständen ist ein Stein von dieser Farbe,

dieser Größe und diesem Feuer nicht um einen so bescheidenen Preis erhältlich. Nur der Umstand, daß wir selbst einen Gelegenheitskauf gemacht haben, gestattet uns, ihn so abzugeben.“

„Wenn es aber einen gibt, muß es doch auch mehr solche Steine geben?“

„Zweifellos. Unter den großen Diamanten dieser Welt, die uns Juwelieren sehr gut bekannt sind, gibt es auch einen grünen Riesen, der im Grünen Gewölbe in Dresden zu sehen ist. Dieser große Diamant wiegt vierzig Karat. Sein Wert wird auf eine halbe Million geschätzt. Dieser Stein da, den sie in der Hand haben, wiegt nahezu neunzehn Karat. Natürlich wächst der Wert ganz unverhältnismäßig mit der Größe. Immerhin kann ich versichern, Madame, daß mit diesem Stein, wenn sich ein Liebhaber dafür findet, auch der doppelte Preis erzielt werden kann.“

Die junge Dame hatte indessen den Stein beim Lichte gesehen, ließ ihn in allen möglichen Entfernungen glänzen und funkeln und zeigte sich von dem Kleinod sehr entzückt. Dann zog sie den Ring an die Hand, die auch sonst reich mit kostbaren Steinen geschmückt war. Sie verschwanden aber förmlich vor der Pracht dieses Bijoux. Schließlich hielt die Dame den Stein zu der eigenen Ohrlappchen und ließ einen neuen Hauch des Entzückens hören.

„Er kommt erst im Ohre recht zur Geltung.“

der letzten Budgetauschussführungen diese Frage sicherlich nun ein gut Stück vorwärts gebracht hat.

Er führte unter anderem folgendes aus: Die Verwaltungsreform soll sich an die bewährte Organisation anschließen und einen weiteren zeitgemäßen Ausbau und eine einfachere Geschäftsbehandlung herbeiführen. Sache der eingesezten Kommission wird es sein, rasche und zweckdienliche Arbeit zu tun und schon dadurch mit gutem Beispiele für die Verwaltungsreform voranzugehen. Er hätte nur gewünscht, daß der Kommission auch tüchtige aktive Beamte der unteren Verwaltungsinstanzen, die unmittelbar mit dem pulsierenden Leben in Verbindung stehen, der Beratung zugezogen würden. Zweifellos ist den ernannten Persönlichkeiten mit der größten Hochachtung zu begegnen, aber die meisten sind dem pulsierenden Leben entrückt und darum halte er es für zweckdienlich, frische treibende Kräfte der Kommission zuzuziehen.

Was die Verwaltungsreform im allgemeinen betrifft, so lege er auf eine rasche, moderne Erziehung der in den Verwaltungsdienst tretenden Beamten das Hauptgewicht. Ähnlich wie in der Justiz müsse auch die Verwaltungsbeamenschaft stufenweise für den Verwaltungsdienst herangebildet und mit voller Freude für den Beruf erfüllt werden.

Auf die Heranbildung tüchtiger Verwaltungsbeamter sei das Verantwortlichkeitsbewußtsein möglichst auszubilden. Bismarck habe schon als ein großes Gebrechen der jetzigen Zeit den Mangel des Verantwortungsgefühls bezeichnet. Es gehe nicht an, daß die Verantwortlichkeit von Person zu Person, von Instanz zu Instanz überbunden werde. Den Persönlichkeiten, welche mit bestimmten Aufgaben betraut sind, müsse auch das volle Verantwortlichkeitsgefühl für die Entscheidungen zugekommen werden.

Ein Drittes sei die mögliche Scheidung der laufenden sogenannten kurrenten Geschäfte von den schwierigen komplizierten Amtshandlungen. Das laufende Geschäft müsse auch eine wirklich laufende, d. h. eine möglichst rasche, positivernde Erledigung finden. Das Verfahren in Verwaltungsangelegenheiten müsse sich in ebenso rascher Form abwickeln, wie dies im gegenwärtigen Zivilverfahren der Fall ist; er wolle jedoch auf die einzelnen Mängel in der Verwaltung nicht eingehen, sei vollständig einverstanden, daß an der bestehenden Organisation angeknüpft und dieselbe im Sinne der Zeit ausgebaut werde, und nicht wie früher eine das ganze System ändernde Reform geplant werde, die dann in Wirklichkeit wieder in den Sand verlaufe.

Bur Tagesgeschichte.

Österreich-Ungarn.

Die Töplerer Fahnenaffäre. In Angelegenheit des Verbotes der Aushängung

rief sie lebhaft. „Wie schade, daß man nicht auch ein Ohrgehänge tragen kann!“

„Sie müßten mit der Mode beginnen, Madame,“ sagte der Juwelier galant, „und sie würde vielleicht bald allgemein werden.“

Die schöne Kundin lachte.

„Das geht nun doch nicht,“ sagte sie. Dann fügte sie plötzlich, wie durch eine Eingebung, hinzu: „Sie könnten mir aber vielleicht einen zweiten Stein dieser Art verschaffen? Nicht?“

„Es ist möglich,“ sagte der Juwelier. „Doch könnte ich es in keinem Falle bestimmt zusagen. Und dann wäre der zweite Stein mindestens doppelt so teuer. Wenn man nämlich einen Stein dieser Art sucht, so schnell sein Preis ganz merkwürdig in die Höhe. Ich könnte einen zweiten ähnlichen, ich sage nicht, ganz gleichen Stein nicht unter hunderttausend Franken beschaffen.“

„Um,“ machte die Dame. „Das ist ein wenig teuer. . . . Indessen, wenn Sie mir einen zweiten grünen Brillanten verschaffen, so daß er ein Pendant zu diesem einen Paar Ohringe bilden kann, so zahle ich hunderttausend Franken dafür. Und den da kaufe ich sofort.“ Sie wandte sich zu dem jungen Manne, der sich in ihrer Begleitung befand und sich während der ganzen Szene ehrerbietig entfernt gehalten hatte. „Herr Poirier, bitte, bezahlen Sie den Ring.“

„Sehr wohl, Frau Gräfin.“

von schwarz-rot-goldenen Fahnen bei der Eröffnung des Töplerer Kaiserin Elisabeth-Bades wurde der Bürgermeister im Gemeinderate von deutschradikaler Seite interpelliert, worauf er antwortete, daß in einem an das Bürgermeisteramt gelangten schriftlichen Auftrag des Statthalters Grafen Thun folgendes mitgeteilt wurde: Der in Vertretung des Kaisers erschienenen Erzherzog Karl Franz Josef hat ausdrücklich den Wunsch ausgesprochen, nur in den Reichsfarben begrüßt zu werden.

Deutsches Reich.

Die Grajenwärd für Bethmann. Die Erhebung des Reichskanzlers Bethmann Hollweg in den Grafenstand soll nahe bevorstehen.

Annahme der Reichsversicherungsordnung. Der Reichstag hat in namentlicher Abstimmung die Reichsversicherungs-Ordnung mit 232 gegen 58 Stimmen bei 15 Enthaltungen endgültig angenommen. Die Sozialdemokraten und ein Teil der Fortschrittlichen Volkspartei stimmten dagegen.

Eine Konstitution für Mecklenburg. In Mecklenburg soll Ende Oktober auf dem Wege eines Oltros eine Verfassung eingeführt werden.

Deutschland und der amerikanische Schiedsgerichtsvorschlag. Die von uns gestern mitgeteilte Meldung, daß der deutsche Botschafter in Washington auf Ersuchen der deutschen Regierung die Entwürfe der Schiedsverträge, die Amerika mit der englischen und der französischen Regierung abzuschließen im Begriffe stehe, erhalten habe, wird an amtlicher Stelle mit dem Hinzufügen bestätigt, Deutschland stehe ebenso wie die beiden genannten Staaten dem Vorschlage des Präsidenten Taft sympathisch gegenüber und sei bereit, mit der amerikanischen Regierung in Verhandlungen zum Zwecke des Abschlusses eines Schiedsgerichtsvertrages einzugehen. — Wie die Associated Press aus Washington meldet, wird Deutschlands Haltung in der Schiedsgerichtsfrage von der amerikanischen Regierung mit der größten Genugung begrüßt. In Washingtoner Beamtentreisen glaubt man, da vier Großmächte an den Unterhandlungen über den internationalen Frieden teilnehmen, sei eine große diplomatische Errungenschaft in Sicht.

Italien.

Der Papst hatte Dienstag eine unruhige Nacht und einen leichten Anfall von Herzschwäche. Der Anfall ging jedoch leicht vorüber und der Papst befand sich wieder ganz wohl.

Frankreich.

Die Disziplin in Meer und Marine. Am Bord eines Panzerschiffes in Bordeaux griff ein Matrose infolge einer Bemerkung eines vorgelegten Leutnants diesen tödlich an und versetzte ihm drei Messerstiche ins Gesicht. Der

Matrose wurde verhaftet, der Offizier soll den Verletzungen bereits erlegen sein. Derartige Fälle häufen sich in Frankreich.

Serbien.

Das Apanagengesetz wurde vom König unterzeichnet und ist sofort in Kraft getreten. Die österreichisch-serbischen Konventionen. Die Slupschina nahm die vier mit Österreich-Ungarn abgeschlossenen Konventionen endgültig an.

Türkei.

Der Aufstand in Albanien. General Torghut Schefket Pascha hat, wie aus Saloniki gemeldet wird, begonnen, die Truppen von Tuzi, Kastati und Gulinje gegen die montenegrinische Grenze vorzuschieben, um diese abzusperren. Wenn diese Maßnahme durchgeführt sein wird, wird den Mafisoren die Gelegenheit genommen sein, nach Montenegro zu flüchten.

Portugal.

Heeresreform. Die Regierung wird der neuen Kammer eine Heeresreform unterbreiten, nach deren Durchführung Portugal in sechs Jahren ein kriegsfähiges Heer von 300.000 Mann besitzen wird.

England.

Die Londoner Krönungsfeier. Gelegenheit der Krönungsfeierlichkeiten wird London in einer Weise illuminiert werden, wie es die englische Hauptstadt noch nicht gesehen hat. Für Illuminationszwecke sind zwei Millionen Mark ausgesetzt. — Der König hat dem parlamentarischen Komitee der Arbeiterpartei mitgeteilt, daß er die Anwesenheit zweier Mitglieder der Arbeiterunion bei der Krönung in der Westminster-Abtei wünsche. Es ist dies das erste Mal, daß eine derartige Einladung an die als Trade-Union bekannte Arbeiterorganisation ergeht.

Das Unterhaus hat die National-Ver sicherungsbill in zweiter Lesung einstimmig angenommen. Ferner wurde eine Bill angenommen, worin das Überfliegen gewisser Gebiete mittels Flugzeugen mit Strafe belegt wird.

Das Frauenstimmrecht. Mit Spannung wurde erwartet, welche Haltung die Regierung in dieser Session zur Frage des Frauenstimmrechts einnehmen würde. Lord George erklärte namens des Premierministers, daß die Regierung in dieser Session keine Zeit finden könne, sie werde aber in der nächsten Session des Parlaments für die Frage eine Woche festsetzen und wenn dies nicht ausreichen würde, in der übernächsten Session die Angelegenheit in Angriff nehmen. Die Beratung der Frauenstimmrechtsfrage ist also um ein Jahr vertagt.

Eine nationale Luftschifferschule. Die britische Luftschiffertliga hat beschlossen, einen Fonds von 250.000 Pfund durch öffentliche Sammlungen aufzubringen, um eine nationale Luftschifferschule zu gründen.

schafft gemacht, und es winkte ihm ein noch besseres.

Leider, leider . . . die letztere Hoffnung schien sich nicht erfüllen zu wollen. Ob er auch nach allen Seiten hin um einen grünen Brillanten von achtzehn bis neunzehn Karat schrieb und telegraphierte, ein Juwel dieser Art war augenblicklich nirgends zu finden. Die Brüder Mezidres waren nun recht mißvergnügt, da ihnen der versprochene Gewinn entgehen sollte, mit dem sie sich übrigens eine wertvolle Kundschaft verschaffen hätten.

Da, in der Mitte der vierten Woche, erschien bei ihnen ein Herr, der sich als Brillantenhändler aus Amsterdam vorstellte und ihnen besonders schöne Steine zeigen wollte. Sie ließen ihn seinen Kram auspacken. Sie trauten kaum ihren Augen, als sie da unter anderen farbigen Diamanten plötzlich einen herrlichen grünen Stein erblickten. Er sah dem verkauften ähnlich, wie ein Ei dem andern.

„Nur ein wenig zu hell ist er,“ murmelte der jüngere Bruder.

„Wie schwer?“ fragte der Ältere.

„Achtzehn ein drittel Karat.“

„Etwas zu schwer,“ murmelte der jüngere Mezidres.

„Und der Preis?“

„Hunderttausend Franken.“

„Hoho!“ riefen beide Brüder gleichzeitig. Dann begann ein langwieriges Feilschen. Der

Herr Poirier näherte sich darauf dem Ladentisch, zog eine große Brieftasche hervor und zählte dem Juwelier zehn Billets zu fünftausend Franken auf den Tisch.

Die glatte Art der Bezahlung einer so hohen Summe imponierte dem Juwelier gewaltig.

Er nahm das Geld, während die Dame sich erhob.

„Und wann könnte ich den zweiten Stein haben?“

„Ich bitte jedenfalls um etwas Zeit. Solche Steine sind nicht im Handumdrehen herbeizuschaffen.“

„Und wann beiläufig?“

„Etwa in vier Wochen könnte ich einen Beschreiben geben, ob ein ähnlicher Stein zur Zeit überhaupt erhältlich ist. Ich werde keine Mühe scheuen, ihren Wunsch zu erfüllen, Frau Gräfin, und glaube die Erfüllung versprechen zu können.“

„Das ist schön. Ich verlasse morgen Paris, bin aber in vier Wochen wieder auf der Durchreise hier. Sie können mich dann mit dem Stein im Grand Hotel aufsuchen. Gräfin Rochelotte.“

Die Gräfin Gräfin mit einem anmutigen Neigen des Kopfes, verließ den Laden und fuhr mit dem Begleiter im Auto davon.

Der Juwelier rief sich die Hände. Er überzählte nochmals die schönen Banknoten und lächelte sehr vergnügt. Er hatte ein gutes Ge-

Amerika.

Die Deutschen in Kanada. In Ontario, wo 30.000 Deutsch-Kanadier leben, wurde in Anwesenheit des Statthalters von Kanada, Lord Grey, eine Statue der Königin Viktoria enthüllt. In den Ansprachen wurde auf die freundschaftlichen Beziehungen zwischen England und Deutschland hingewiesen.

Afrika.

Hungersnot. Eine Hungersnot dezimiert in manchen Gegenden von Tripolis die Bevölkerung. Der Bezirk Orfele ist nahezu entvölkert, Marokko. Die Nachricht des „Matin“, daß Sultan Mulay Hafid Frankreich um Übernahme des Protektorats über Marokko ersucht habe, wird dementiert. — Der neue französische Kriegsminister Goiran erklärte, er betrachte die marokkanische Angelegenheit vom militärischen Standpunkt als erledigt. Es sei unrichtig, daß weitere militärische Vorbereitungen für Marokko getroffen und neue Truppen dorthin entsendet würden.

Asien

Russenfeindliche Stimmung in China. Als der Mandarin Lu-Pang-Hen in einem mandchurischen Ort sich gegen einen Krieg mit Rußland aussprach und öffentlich erklärte, daß ein solcher das Verderben für China bedeuten würde, erhoben sich die Anhänger der revolutionären Partei, um dagegen zu protestieren. Ein besonders ergrimmter Jäger führte sich auf den Mandarin und erschlug ihn. Die Revolutionäre begleiteten die Tat mit lauten Beifallskundgebungen. Es gelang dem Mörder, unter dem Schutz seiner Partei zu entfliehen.

Hof- und Personalsnachrichten.

Der Kaiser hat angeordnet die Übernahme des Feldmarschallleutnants Johann Terkulia, Festungskommandanten in Przemyśl, nach dem Ergebnis der auf sein Ansuchen erfolgten Superarbitrierung als dienstuntauglich in den Ruhestand und ihm bei diesem Anlaß die Würde eines Geheimen Rates mit Rücksicht der Tage verliehen, sowie ernannt den Feldmarschallleutnant Hermann v. Colard, Kommandanten der 24. Inf.-Truppendiv., zum Festungskommandanten in Przemyśl; den Generalmajor Alfred Ritter v. Raffay, Kommandanten der 59. Inf.-Brigade, zum Kommandanten der 24. Inf.-Truppendivision; die Oberste Ernst Horstfeldt-Ehlen v. Hornthal des Generalstabskorps, Generalstabschef des 12. Korps zum Kommandanten der 59. Inf.-Brigade; Anton Goldbach, Kommandanten des 31. Inf.-Reg., bei Transferierung in das Generalstabskorps zum Generalstabschef des 12. Korps und Heinrich-Ehlen v. Salomon des 31. Inf.-Reg. zum Kommandanten dieses Regiments; den Generalmajor Johann Ritter v. Gabrizzi, Kom-

mandanten der 1. t. 26. Landw.-Inf.-Brigade, zum Kommandanten der 1. t. 45. Landw.-Inf.-Truppendiv.; ferner angeordnet die Deurlaubung des Feldmarschallleutnants Karl Eblen v. Strasser nach dem Ergebnis der auf sein Ansuchen erfolgten Superarbitrierung als dienstuntauglich mit Wartegeld auf die Dauer eines Jahres; die Enthebung des Feldmarschallleutnants Julius Magyar v. Dömsöb, Festungskommandanten in Sarajewo, auf sein aus Gesundheitsrücksichten gestelltes Ansuchen von diesem Dienstposten.

Dem Hauptmann Adolf Pircher v. Pirchhof des 4. Tir. Kaiserj.-Reg. wurde anlässlich der Versetzung in den Ruhestand der Titel und Charakter eines Majors mit Rücksicht der Tage verliehen.

Aus Allerhöchster Gnade und ausnahmsweise wurde dem Militärpensionisten Franz Staudinger der früher bekleidete Oberleutnants-Charakter mit dem Titel und Charakter eines Hauptmannes im Ruhestand der Landwehr verliehen.

In den Bezug der Alterszulage von 800 Kronen tritt der Hauptmann in Lokalanstellung Johann Humplik des II. Landesch.-Reg.

In den Bezug der Alterszulage von 400 Kronen jährlich tritt der Hauptmann in der Konfretalgruppe A Karl Hochleitner des I. Landesch.-Reg.

Eingeteilt werden bei Enthebung von ihren bisherigen Dienstposten die Oberleutnants, zugewiesen dem Generalstab, überkomplett, in Dienstverwendung bei der 1. t. Landwehr: Franz Schubert, überkompl. im II. Landesch.-Reg., beim 26. Landw.-Inf.-Truppendiv.-Kommando, Rudolf Hanak, überkompl. im III. Landesch.-Reg., beim 88. Landesch.-Brigadefkommando.

Transferiert werden mit 1. Juni die Hauptleute Gottfried Koch des 4. Landw.-Inf.-Reg. und Emil Raab v. Hauensfreitenstein des I. Landesch.-Reg., gegenseitig.

In das Verhältnis „außer Dienst“ wurde als zum Truppendienst in der Landwehr untauglich, zu Lokaldiensten geeignet, versetzt der Leutnant Richard Eßott des II. Landesch.-Reg. (Aufenthaltort Salzburg, KichG. Jmsbr.) zur Verfügung des Landwehrterritorialkommandos in Jmsbrück.

Das Präsidium der 1. t. Finanzlandesdirektion in Jmsbrück hat die provisorischen Finanzkonzipisten Artur Brentel und Rudolf Jäger zu definitiven Finanzkonzipisten in der X. Rangklasse ernannt.

Zu Goldbeziehungsgemeinern 1. Klasse in der X. Rangklasse wurden von der 1. t. Generaldirektion des Grundbesitzerkatasters ernannt: die Goldbeziehungsgemeiner 2. Klasse Alois Zollner in Alpbühl, Josef Cordin in Pione, Josef Vigliani in Gles und Franz Rötter in Bruned.

mandanten der 1. t. 26. Landw.-Inf.-Brigade, zum Kommandanten der 1. t. 45. Landw.-Inf.-Truppendiv.; ferner angeordnet die Deurlaubung des Feldmarschallleutnants Karl Eblen v. Strasser nach dem Ergebnis der auf sein Ansuchen erfolgten Superarbitrierung als dienstuntauglich mit Wartegeld auf die Dauer eines Jahres; die Enthebung des Feldmarschallleutnants Julius Magyar v. Dömsöb, Festungskommandanten in Sarajewo, auf sein aus Gesundheitsrücksichten gestelltes Ansuchen von diesem Dienstposten.

Dem Hauptmann Adolf Pircher v. Pirchhof des 4. Tir. Kaiserj.-Reg. wurde anlässlich der Versetzung in den Ruhestand der Titel und Charakter eines Majors mit Rücksicht der Tage verliehen.

Aus Allerhöchster Gnade und ausnahmsweise wurde dem Militärpensionisten Franz Staudinger der früher bekleidete Oberleutnants-Charakter mit dem Titel und Charakter eines Hauptmannes im Ruhestand der Landwehr verliehen.

In den Bezug der Alterszulage von 800 Kronen tritt der Hauptmann in Lokalanstellung Johann Humplik des II. Landesch.-Reg.

In den Bezug der Alterszulage von 400 Kronen jährlich tritt der Hauptmann in der Konfretalgruppe A Karl Hochleitner des I. Landesch.-Reg.

Eingeteilt werden bei Enthebung von ihren bisherigen Dienstposten die Oberleutnants, zugewiesen dem Generalstab, überkomplett, in Dienstverwendung bei der 1. t. Landwehr: Franz Schubert, überkompl. im II. Landesch.-Reg., beim 26. Landw.-Inf.-Truppendiv.-Kommando, Rudolf Hanak, überkompl. im III. Landesch.-Reg., beim 88. Landesch.-Brigadefkommando.

Transferiert werden mit 1. Juni die Hauptleute Gottfried Koch des 4. Landw.-Inf.-Reg. und Emil Raab v. Hauensfreitenstein des I. Landesch.-Reg., gegenseitig.

In das Verhältnis „außer Dienst“ wurde als zum Truppendienst in der Landwehr untauglich, zu Lokaldiensten geeignet, versetzt der Leutnant Richard Eßott des II. Landesch.-Reg. (Aufenthaltort Salzburg, KichG. Jmsbr.) zur Verfügung des Landwehrterritorialkommandos in Jmsbrück.

Das Präsidium der 1. t. Finanzlandesdirektion in Jmsbrück hat die provisorischen Finanzkonzipisten Artur Brentel und Rudolf Jäger zu definitiven Finanzkonzipisten in der X. Rangklasse ernannt.

Zu Goldbeziehungsgemeinern 1. Klasse in der X. Rangklasse wurden von der 1. t. Generaldirektion des Grundbesitzerkatasters ernannt: die Goldbeziehungsgemeiner 2. Klasse Alois Zollner in Alpbühl, Josef Cordin in Pione, Josef Vigliani in Gles und Franz Rötter in Bruned.

Aus Stadt und Land.

(Zirkung.) Vorgestern abends ist Fürstbischof Dr. Josef Altmayer aus Vixen in Jmsbrück angekommen und im Servitenkloster abgestiegen. Gestern um halb 7 Uhr früh hielt er in der St. Jakobs Stadtpfarrkirche feierlichen Einzug, feierte eine Messe und begann um halb 8 Uhr mit der Spendung der Zirkung. Heute wurde die Zirkung fortgesetzt.

(Das Klein-Extragnis des diesjährigen Bödmar-Waldfestes) dürfte gleichwie im Vorjahre auch heuer wieder 2000 Kronen bedeutend übersteigen, was angesichts der nicht sehr günstigen Witterungs-Verhältnisse gewiß als ein schöner Erfolg bezeichnet werden muß. Allen geehrten Vereinen und Einzelpersonen, insbesondere allen Spendern und Gönnern, die sich gelegentlich der Vorarbeiten oder beim Feste selbst so bereitwillig und erfolgreich in den Dienst der Sache gestellt haben, sei vorläufig auf diesem Wege der herzlichste Dank ausgesprochen.

(Übergewichtige Briefsendungen.) daß sind solche, welche das für geschlossene Briefe festgesetzte zulässige Maximalgewicht von 250 Gramm überschreiten, mußten bisher im internen Verkehr, im Verkehr mit Ungarn, mit Bosnien und der Herzegowina und mit Deutschland nach dem allgemein geltenden Vorschriften, als überhaupt von der Beförderung mit der Briefpost ausgeschlossen behandelt werden. Diese Bestimmungen zeigten sich in der Anwendung im praktischen Verkehrsleben für

die davon betroffenen Absender solcher verhältnismäßig oder wenig achtsam auf ihr Gewicht geprüften, zur Aufgabe gebrachten Briefe nicht selten mit nachteiligen Folgen verknüpft. In Deutschland hat man deshalb seit einiger Zeit für solche Briefsendungen Ausnahmsbestimmungen getroffen; ähnliche sind nun auch in Österreich erlassen worden. Danach werden jetzt solche Briefe, wenn das Übergewicht beim Aufgabepostamt konstatiert wird, falls der Aufgeber bekannt ist, diesem zur Einlieferung als Paketsendung rückgestellt. Andernfalls jedoch darf deren Weiterbeförderung mit der Briefpost ausnahmsweise nach dem Bestimmungsort erfolgen, wo sie dem Adressaten gegen Entrichtung der für ein Paket von gleichem Gewichte entfallenden Gebühren (Porto und Zustellung) abzüglich der verwendeten Briefmarken ausgesetzt werden, wenn dieser zur geforderten Zahlung bereit ist. Für die Geschäftswelt ist diese Neuerung von besonderem Vorteile, da sie einerseits die Beförderung von Übergewichtigen Briefen, das heißt kleinen Paketen mit der Briefpost, also auch mit Zügen, die nur Briefpost und keine Pakete befördern, wenn auch nicht zugeht, so doch ermöglicht.

(Spende.) An Stelle eines Kranzes auf das Grab des Herrn Dr. v. Moanini in Wörgl übergab Herr Oberinspektor Niedmayr der freiwill. Rettungsabteilung den Betrag von 20 Kronen.

(Selbstmordversuch.) Gestern nachts trank in Jmsbrück ein junges Dienstmädchen in einem Zustande hochgradiger Schwermut in selbstmörderischer Absicht aus einer Flasche neuzugewonnenen Brennspiritus und bekam natürlich heftige Magenbeschwerden. Die sofort gerufene freiwill. Rettungsabteilung führte das Mädchen ärztlicher Hilfe zu.

(Überfahren.) Beim Stodored in der Maria Theresienstraße wurde heute vormittag eine ältere Frau von einem Wagen zu Boden gestoßen. Es gingen ihr die Räder über beide Hüfte und ein Pferdehufschlag traf die rechte Hand und verursachte schwere Riß- und Quetschungen. Zwei Dienstmänner trugen die Frau in die Rettungsstation, von wo sie nach Anlegung von Rotverbänden in ihre Wohnung in der Innstraße überführt wurde.

(Die freiwill. Rettungsabteilung) trat gestern achmal in Dienst. Auswärtige Transporte gab es zwei durchzuführen, einen aus Bös, den anderen aus Schönberg.

(Ein Geistesgestörter.) Gestern wurde von der Polizei am Staatsbahnhof in Witten ein Reichsitaliener namens Franz Bucco aufgegriffen, weil er durch sein seltsames Benehmen allgemein Aufsehen erregte; man hält ihn für geistesgestört. Der Mann hatte ziemlich viel Geld bei sich. Er wurde aber Anordnung des Bezirksarztes Dr. Hörtnagl ins Spital gebracht. — Von anderer Seite wird uns gemeldet: Gestern um halb 2 Uhr nachmittag kam ein italienischer Arbeiter auf den Westbahnhof Jmsbrück und wollte ohne Fahrkarte den Perron betreten. Als ihm der Portier die Fahrkarte abverlangte, wies er ihm ein Stück Zeitungspapier vor, weshalb ihn der Portier zur Kassa schickte. Der Mann war nun dem diensthabenden Beamten einige Kronen hin, ohne ein Wort dazu zu sagen. Erst als er in italienischer Sprache gefragt wurde, wohin er denn eigentlich fahren wolle, erwiderte er, daß das niemanden was angehe. Sonst war kein Wort aus ihm herauszubringen. Die Taschen hatte er sich, wie sich nachträglich herausstellte, mit Papiersephen angefüllt. Mehrere Male fing er auch zu weinen an. Man fand bei ihm außer den Papiersephen einen Reisepaß und 82 Kronen 21 Heller Bargeld. Er wurde auf die Revolutionsklinik gebracht.

(Telephon-Verkehr.) Vom 1. Juni ab ist der Sprechverkehr zwischen Jmsbrück und Moncone, Cretto, Condino, Storo und Ledrone gegen eine Sprechgebühr von je 2 Kronen, ferner zwischen Jmsbrück und Baden-Baden sowie Heidelberg gegen eine Sprechgebühr von je 3.60 Kronen zulässig.

(Unter den Wagen geraten.) Der 4. Jahre alte Heinrich Gromer, das Schöndchen eines Postbediensteten, kletterte gestern an der Ecke der Viadukt- und der Dreieckigenstraße nach Bubenberg auf ein mit Holz beladenes Ochsenfuhrwerk, das außer dem beladenen Wagen noch einen Anhängewagen hatte. Plötzlich fiel der Junge vom Wagen herab und geriet

Holländer schien auch ein geriebener Junge zu sein, aber er war Einer gegen zwei. Nach einer Stunde waren beide Brüder heißer, aber sie hatten den Stein um fünfundsiebzig Tausend Franken erlitten. Der fremde Händler entfernte sich mit seinem Gelde und die Mezières lachten vergnügt.

Weider, leider... auch dieses Vergnügen währte nicht lange. Nach Monatsfrist traf die Gräfin Rochelotte nicht ein.

„Vornehme Damen sind niemals pünktlich“, sagte der jüngere Mezières.

Täglich ging ein anderer der Brüder in das Grand Hotel, um bekümmert heimzukehren.

Die Gräfin Rochelotte kam nicht. Kam überhaupt nicht.

Und langsam dümmerte den gereizten Herren die Einsicht auf, daß sie ihren eigenen Stein um fünfundsiebzig Tausend Franken teurer zurückgekauft hatten. Die verführte jetzt wahrscheinlich die sogenannte Gräfin Rochelotte mit ihren Helfershelfern, der Himmel weiß, wo. Die ließen offenbar keine „Kassation“ zu einem guten Schnitt vorübergehen.

Die Brüder Mezières haben ihren Verlust nicht leicht verschmerz. Hauptächlich, weil sie dabei auf den Leim gegangen waren, wie rechte Stinzel. Und sie müssen sehr gute Geschäfte gemacht haben und sehr guter Laune sein, wenn sie im diskreten Freundeskreise die Geschichte des grünen Diamanten zum Besten geben sollen.

riet unter den nachfolgenden zweiten, der zum Glücke unbeladen war. Da ein Rad über den linken Fuß hinwegging, erlitt der Knabe mehrere Verletzungen. Dieselben sind glücklicherweise aber leichter Art.

(Entlaufen.) Vor mehreren Tagen ist der 16 Jahre alte Alois Hummel seinen in Zunsbrud wohnhaften Eltern entlaufen. Der Aufenhalt des Burschen konnte noch nicht ermittelt werden. Der Ausreißer ist ziemlich groß, hat blasses, volles Gesicht, eine kumpfe Nase, braune Haare und war mit kariierter Schilbmütze, braunem Blüschladi, graufarrierter Pumphose und genagelten Schuhen bekleidet. Mitteilungen über den Aufenthalt des Jungen wolle man an die Polizei in Zunsbrud richten.

(Auf frischer Tat ertappt.) Ein vagabundierender Tagelöhner namens Josef Mayer, ein Reichsdeutscher, wollte gestern in Zunsbrud ein Fahrrad kapern, das ein Herr eben an das Landesgerichtsgebäude gelehnt hatte. Der Diebstahl mißlang aber gänzlich, denn Mayer wurde beobachtet und nach einer kurzen Fahrt auf dem unrichtmäßig erworbenen Befehl von diesem herabgeholt. Er sitzt nun im Landesgerichtsgebäude.

(Stechbriefe.) Das Landesgericht Zunsbrud hat gegen den 26 Jahre alten Schlossergehilfen Karl Hofmann aus Preßitz in Böhmen, früher in Zunsbrud, zuletzt in Zürich, wegen Verbrechen der öffentlichen Gewalttätigkeit verurteilt, und das Kreisgericht Feldkirch gegen den 26 Jahre alten Maurer Emil Vorländer aus Tornbach wegen Verbrechen der gefährlichen Drohung und Übertretung der Körperbeschädigung, der boshafsten Beschädigung fremden Eigentums und des Benützens fremder Ausweise Stechbriefe erlassen.

(Die Hungerburg.) Wie uns Herr Rändler mitteilt, entsprechen die von uns verzeichneten Gerichte wegen Verlaufs der Hungerburg an eine englisch-holländische Gesellschaft nicht der Wirklichkeit.

(Neubau einer Säge in Gall.) Bon dort schreibt man uns: Gestern fand die kommissionelle Verhandlung betreffend eines Säge-neubaus am hiesigen Südbahnhofe statt. Den Rohbau führt die hiesige Firma Pösch u. Treu an; zwei Spalt- und ein Bollgatter liefert die Firma Hopfgartner. Die Säge wird durch ein Rangiergleis mit dem Bahnhofs verbunden; der Antrieb erfolgt mittels elektrischer Motoren.

(Grubenfahrten ins Haller Salzbergwerk.) Im Monat Juni finden für Fremde an nachfolgenden Tagen Grubenfahrten statt: Am 1., vom 7. bis einschl. 10., vom 12. bis einschl. 14., vom 19. bis einschl. 22., vom 26. bis einschl. 28.

(Feldmäßiges Schießen auf der Falzturmalpe.) Aus Schwaz wird uns geschrieben: Am 13. Juni d. J. findet auf der westlich von Pertisan am Achensee im Falzturmal gelegenen Falzturmalpe, einem beliebigen Ausflugsorte und dem Ausgange verschiedener Turen, ein feldmäßiges Schießen statt, das um 9 Uhr früh beginnt. Es ist daher an diesem Tage nicht ratsam, dieses Gebiet zu begehen oder den Weisungen der Wachtposten nicht zu entsprechen.

(Entgleisung.) Wie uns aus Jenbach gemeldet wird, ist in der dortigen Station gestern bei einem Verschubung ein Wagen entgleist. Derselbe wurde mehrfach beschädigt. Verletzt ist niemand. Der Unfall war in kurzer Zeit behoben.

(Ausschreibung der Bahnarztesstelle in Wörgl.) In Wörgl gelangt demnächst die Bahnarztesstelle mit einem jährlichen Honorar von 1500 Kronen und einem Wagenpauschale von 100 Kronen zur Besetzung. Etwaige Bewerber, welche österreichische Staatsbürger und Doktoren der gesamten Heilkunde sein müssen, wollen ihre vorchriftsmäßig gestempelten Gesuche unter Beischluss des Studiennachweises sowie eventueller Verwendungszugnisse bis längstens 17. Juni an die Staatsbahndirektion Zunsbrud einreichen. In den betreffenden Gesuchen haben die Bewerber nebst ihren Personalnoten auch anzugeben, ob sie bereits anderweitige fixe Stellen bekleiden, welches Honorar sie aus denselben beziehen und ob diese Stellen mit einem Ruhegehalte und in welcher Höhe verbunden sind. Bedingung für die Berücksichtigung ist auch der Nachweis über die physische Eignung, bezw. die den Vorschriften ent-

sprechende Beschaffenheit der Sinnesorgane, insbesondere hinsichtlich des Farbenunterscheidungsvermögens, welcher Nachweis durch eine bezügliche Untersuchung beim Chefarzt Dr. Franz Waldner in Zunsbrud, Maximilianstraße 12, zu erbringen sein wird.

(Verzockten.) Aus Kufstein schreibt man uns: Seit 14. d. M. ist die Witwe Marie Dager aus Kirchbühl, welche einen Butter- und Eierhandel betrieb, verzockten. Frau Dager ist ungefähr 60 Jahre alt, von schwächlicher Gestalt und ärztlich gekleidet.

(Automobilverkehr.) Man schreibt uns aus Ehrwald: Nachdem der Straßenbau Lermoos-Ehrwald-Ehrwald Schanz nunmehr fertig wird, soll die Automobil-Dannbuslinie Partenkirchen-Garmisch-Grielen-Ehrwald-Lermoos (25 Kilometer, Fahrzeit 1½ Stunden) Fahrpreis 4 Mark) ab 1. Juni wieder eröffnet werden. Diese Fahrt gewährt eine gute Übersicht über die interessanten und erlaunlich großen Fortschritte des Bahnbaues auf der Tiroler Seite der Garmisch-Ehrwald-Route-Bahn. — Mit 11. Juni — früher als in den vorangegangenen Jahren — wird heuer der Automobilverkehr auf der Strecke Rovereto-Schio und Recoaro eröffnet. Bis zum 23. Juli verkehrt je ein Wagen täglich; in der Hauptsaison wird die Zahl der Kurse vermehrt.

(Feuerwehr-Jubiläum.) Man schreibt uns aus Ehrwald: Begleit Sonntag beging die Feuerwehr Ehrwald das Jubiläum ihres 25-jährigen Bestehens. Der Ort war festlich mit Tannengrün und Fahnen geschmückt und das in diesem regnerischen Mai ausnahmsweise schön gewordene Wetter verhalf dem Feste zu einem glänzenden Verlaufe. Aus der Umgegend bis Reutte und Garmisch-Partenkirchen waren Festgäste, benachbarte Feuerwehrcorps und Musikkapellen herbeigekommen, sodaß Ehrwald bald von einem gar festlichen Leben und Treiben erfüllt war. Herrlich nahm sich die wieder einmal provisorisch auf dem größten Dorplatz eingerichtete Fontäne aus. Ein armbücher Wasserstrahl unserer Hochdruckleitung hat 12 Atmosphären, sodaß hier turmhoch weisflimmernd in die Höhe, um sich in gestäubende Wasserperlen schleier aufzulösen. Vielfach hörte man die Ansicht äußern, Ehrwald sollte sich solch herrliches Brunnenschmuckstück, welches bei dem Überfluß an Wasser nur die geringen Installationskosten verursacht, doch ständig einrichten. Nur die Wasserabteilung dürfte dormalen noch große Schwierigkeiten machen.

(Konkurs.) Das Landesgericht Zunsbrud hat die Eröffnung des Konkurses über das Vermögen des Alexander Holzmann, Ludlbauers in Nabis, den Konkurs verhängt. Der Gerichtsvorsteher in Steinach wurde zum Konkurskommissär und Mathias Lener, Rufferwirt in Wühlbach, zum einseitigen Masseverwalter bestellt. Termine sind: Am 2., 26. und 28. Juni beim Bezirksgerichte Steinach.

(Fälliger Tod durch einen Bienenstich.) Aus St. Jodol, 29. Mai, wird den „N. T. St.“ gemeldet: Heute um 12 Uhr mittags starb in Wolf bei Steinach infolge eines Bienenstiches am linken Augenlid der Bauer Franz Schmölzer. Zwischen halb und dreiviertel 12 Uhr ging er bei seinem Bienenhaufe vorbei, wobei ihn eine Biene stach. Er ging ins Haus und meldete es seiner Frau, sagte aber, daß es ihm nichts mache. Allerdings fiel er jedesmal, so oft er gekostet wurde, in Ohnmacht. Auch diesmal ging es ihm so. Als die Frau in seiner Kammer ein Geräusch von einem Stuhl hörte, lief sie dorthin und fand ihn auf dem Bette liegend. Auf ihr Befragen, sagte er, die Biene habe gerade schon wieder vergessen. Das war das letzte Wort. Er verdröhte die Augen, wurde blau um dieselben und nach einigen Augenblicke war er eine Leiche. Der sofort gerufene Dr. Schmid von Steinach konnte leider nur mehr den Tod konstatieren. Der Jammer der Witwe ist groß.

(In Brennerbad) wird das Geizklosterhaus am 3. Juni, das Grandhotel am 15. Juni eröffnet. Die Vorsaison, während welcher Preisermäßigungen gewährt werden, dauert bis 5. Juli. Prospekte sind gratis bei der Direktion des Hotels erhältlich.

(Maturitätsprüfungen.) Aus Bozen wird berichtet: Am Montag dem 29. d. M. begannen am Gymnasium der Franziskaner die schriftlichen Maturitätsprüfungen. Es unterzogen sich denselben sämtliche 26 Schüler der

achten Klasse. Die drei vorgelegten Themen aus der Unterrichtssprache lauten: 1. Ein Geld ist, wer das Leben Großem opfert, Wer's für ein Nichts vergendet, ist ein Tor (Grillparzer). 2. Welches sind die vornehmsten sittlichen und geistigen Tugenden, welche einen gebildeten Menschen an sein Vaterland knüpfen? 3. Die Bedeutung der Farbe für den Menschen. Davon wählten 7 Schüler das erste, 11 das zweite und 9 das dritte Thema.

(Verhungert aufgefunden.) Aus Bozen schreibt man uns: Der vor ungefähr einer Woche gemeldete Fund einer schon in Verwesung übergegangenen Leiche eines Burschen in einem Heuladel bei Kufing hat nunmehr seine Aufklärung gefunden. Der Gefundene ist der 19jährige Tagelöhnersohn Heinrich Vintner, ein geisteschwacher Bursche, der schon seit sechs Monaten abgängig war. Wie festgestellt wurde, ist derselbe verhungert. Einem aufgefundenen Briefe des Burschen zufolge hat sich seiner schon über ein Jahr niemand mehr angenommen, was auch daraus hervorgeht, daß, obwohl derselbe schon seit 6 Monaten abgängig war, bei der Behörde darüber keine Anzeige erstattet worden ist.

(Lohnbewegung.) Wie aus Bozen gemeldet wird, bereiten die Hafner und Maler dort eine Lohnbewegung vor.

(Felssturz.) Am Sonntag vormittag löste sich auf der Sarntalerstraße hinter dem „Wairhäusl“ ein Felsstück los und stürzte auf die Straße herunter. Ein Bozener Handelsmann hatte gerade zuvor mit einem Einspanner die Unfallstelle passiert.

(In einem Wassergraben ertrunken.) Aus Lana wird uns berichtet: Am 29. d. M., ungefähr 8 Uhr früh, fiel in Mitterlana ein etwa anderthalb Jahre altes Kind in einen Bewässerungsgraben und ertrank darin.

(Trafenrevision der Ofenbergbahn.) Gestern fand von Mals aus die Trafenrevision der Ofenbergbahn statt. Es nahmen an derselben unter anderen auch Landtagsabgeordneter Dr. Huber, Bürgermeister Dr. Weinberger, Bizebürgermeister Gemahner teil.

(Festwöchel.) In Murns hat der Gastwirt zum „Steinbock“, Matthias Ledner, sein Gasthaus verkauft. Dieses Gasthaus ist seit zehn Jahren auf den fünften Besitzer übergegangen.

(Deserteur.) Die Militärbehörde hat Giovanni Bribba aus Caldonazzo als Deserteur erklärt.

(Soldatenszene.) Eine zahlreiche Menschenansammlung vor der Vierhülle Ravone in Trient in der Nacht auf den 29. Mai wurde durch Exzesse von Soldaten verursacht, bis es der Polizei gelang, zwei Soldaten zu verhaften, die in die Kaserne abgeführt wurden. — In der Via Torre Banga in Trient ermordete ein Wachmann mehrere um halb 3 Uhr früh einen Heidenlärm verursachende Infanteristen zur Ruhe. Dieselben zogen jedoch ihre Bajonette und wendeten sich gegen den Wachmann, der nun mit erhobenem Revolver die Marschierer vor sich her bis zum Kassele führte.

(Das gepändete Bajonett.) Am 28. Mai abends wollten drei angeheuerte Soldaten mit dem letzten Zuge von Ferien nach Trient zurückfahren, als ihnen der Wirt zur „Alba“ auf den Bahnhof nachgelaufen kam, die Bezahlung seines Jagdhahns verlangte, und da diese verweigert wurde, einem der Soldaten das Bajonett wegnahm. Mit Intervention des Gemeindevorstandes wurde nun die Forderung bezahlt, worauf der Soldat sein Bajonett zurück erhielt.

(Eine Finanzwachkaserne abgebrannt.) Aus Höfisch schreibt man uns unter dem 30. d. M.: Heute zwischen 12 und 1 Uhr nachts brannte in Brugg, Gemeinde Höfisch, das dem Baumeister und Architekten Pösch in Zürich gehörige Wohnhaus, worin die Finanzwachleute und deren Familien untergebracht sind, total nieder. Die Bewohner, u. a. auch mehrere Kinder, konnten nur mit knapper Not das Leben retten. Das ganze Mobilar ist verbrannt. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

(Der Bodenseedampfer „Stadt Bregenz“.) Nunmehr sind die Rekonstruktionsarbeiten am neuen Bodenseedampfer „Stadt Bregenz“, der bekanntlich einen Konstruktionsfehler hatte, beendet und der Dampfer wird neuerdings Probefahrten unternehmen. Die „Stadt Bregenz“ wurde gestern ausgebaut und dürfte

heute bereits ihre erste Probefahrt ausführen. Man hofft, daß die Fahrt einen glatten und befriedigenden Verlauf nehmen wird.

(Trauungen.) Gestern wurde in Innsbruck Karl Schnurmayer, Tapezierer, mit Fräulein Dänzer aus Galtendorf, ehem. Verkäuferin im Warenhaus Bauer-Schwartz, getraut. — In der Servitenkirche St. Karl Vort. bei der Volkerer Brücke vermählten sich Anton Plangger, Hausbesitzer und Schlosser in Wattens, mit Fräulein Josefa Meßner aus Bilsdorf. — In Bozen wurden getraut: Philipp Fornazari, Fabrikdirektor in Norbati, mit Aloisia Nieder, Hofstadterin hier, Johann Ayl, Lokomotivführer, mit Hilomena Reichl, Private, Rudolf Kaufmann, Handelsmann, mit Anna Dörfl, Damentischlerin, Richard Reviert, Gastwirt, mit Anna Seebacher, Wirtschaftlerin. — In Feldkirch vermählten sich Herr Luis Humpeler, Magister der Pharmazie dort, mit Fräulein Maria Lingg, einer Tochter des dortigen Restaurateurs Lingg und Paul Galler, Bahnassistent in Villach, mit Fräulein Karoline Lins, Stiefmutterstochter dort. (Todesfälle.) In Hall starb Frau Josefa Storz, Maschinenführerwitwe, 72 Jahre alt. — In Kramsach verschied Frau Maria Gassinger, Witwe nach dem k. k. Leinwandweber Johann Gassinger, im 84. Lebensjahre. — In Trient hat der Gastwirt Peter Furlani im Alter von 59 Jahren das Zeitliche gesegnet. — Aus Mail schreibt man uns vom 30. ds. Mts.: Der 14jährige Müllersohn Hermann Fritz wollte gehen beim Viehhüten in festerem Zustand durch den Bach und trank auch Wasser. Sogleich fielen sich heftige Bauchschmerzen ein, so daß er keinen Schritt mehr gehen konnte. Heute nachmittags starb er nach Empfang der letzten Ehung. — In Luzern ist der Seiffabrikant Bösch gestorben. — In Schruns wurde am Dienstag der 72jährige Veteran Franz Josef Fleisch unter zahlreicher Beteiligung beerdigt. Der Verstorbene machte den Feldzug im Jahre 1859 und 1876 mit. — In Hazelton (Amerika) starben die aus Romallo gebürtigen Zirkler Richard Clausen, 26 Jahre und Joh. Mondicin, 22 Jahre alt.

Gerichtszeitung.

Zwei Straftäter.

In dem unter diesem Titel gemeldeten Schwurgerichtsfalle sind auch berichtet: Die beiden Angeklagten Amann und Albrecht blieben bei ihrem Geständnis. Die an die Geschworenen gestellte Hauptfrage, lautend auf das Verbrechen des Raubes, wurde von denselben einstimmig bejaht und die Angeklagten wegen Verbrechens des vollbrachten Raubes zu je vier Jahren schweren Kerker, verurteilt mit einem Festtage vierzehntägig, sowie einem Festtage und einer Dinstagelle am 15. April jeden Jahres, als am Jahrestage der Tat, verurteilt.

(Ein raffinierter Hochapler und Betrüger.) Von dem verbrecherischen Treiben eines strupelosen Hochaplers und Betrügers ist am Innsbruck und Umgebung für immer befreit. Ende Dezember des vorigen Jahres erschien beim Besitzer des „Rumelhofes“ an der Reichsstraße nach Hall ein Mann und mietete eine Wohnung mit zwei Zimmern. Bei dieser Gelegenheit gab er an, Fräulein Kurzenberger zu heißen und von Berns Provisionsagent zu sein. Er mietete die Wohnung für Anfang Februar und verfuhr nicht, gleich bei Abschluss des Mietvertrages einige Erzählungen romanhafter Natur mitzuteilen zu lassen. So erzählte er z. B. daß auch seine Schwester, welche in England geheiratet hätte, wegen der Ungültigkeit der in England geschlossenen Ehe zu ihm ziehen werde. Anfangs Februar zog nun der neue Mieter, dessen offenes und ehrliches Wesen den Leuten gefiel, ein. Da er Provisionsagent war, so ließ sich die Frau des Besitzers Josef Gabloner herbei, ihm ein Quantum von 10 bis 12 Liter Speiseöl abzulassen. Kurzenberger — wie wir ihn noch nennen wollen — beehrte nun auf den Namen Gabloners 20 Liter Speiseöl bei der Firma Salomon Kohn in Triest, welches dieser nun 13.93 Kronen auslöste. Von da ab beginnt nun erst das schwindelhafte Treiben Kurzenbergers. Er wählte den Gabloner zu bestimmen, daß er sich auf seinen Namen Waren für Kurzenberger schicken ließ und diese auf der Bahn ausliefe. Den Grund hierfür bildete der Umstand, daß Kurzenberger öfter auf Reisen war und er auf diese Weise den Lagerzins auf der Bahn ersparen wollte. Außerdem gab ihm Kurzenberger noch an, er werde die bestellten Waren wieder weiterverkaufen, so daß er einerseits durch den Verkauf ein hübsches Sümmchen verdienen könnte, andererseits aber auch der Provision von Seite der Firma nicht verlustig gehe. Der Jünglingsfanta des redewandten Mannes gelang es denn auch, den Gabloner zu dieser Verleitung seines Namens, die ihm allerdings teuer zu stehen kommen sollte, zu be-

reden. Kurzenberger bestellte nun bei den verschiedenen Firmen Waren in ansehnlichen Beträgen. So bei der Firma Salomon Kohn weitere 200 Liter feines Speiseöl, bei der Firma E. Karples in Troppau große Mengen von Schnäpfen, Cognac und Wein. Dies alles aber auf den Namen Gabloners. Die hierfür aufgelaufenen Rechnungen bezahlte der Kurzenberger nicht und um in diesem Punkte keine Unannehmlichkeiten zu haben, wählte er Gabloner auch zu bestimmen, daß er von den Firmen eingelaufene Rechnungen ihm anfertigen lasse, auch wählte sie auf den Namen Gabloner lauteten. Kurzenberger verkaufte die an ihn unter dem Namen Gabloner gelangten Waren, von denen er auch nicht eine einzige bezahlte, wieder an dritte Personen weiter. War schon die Qualität der so verkauften Waren eine gelinde gesagt zweifelhafte, so ließe er das Geld für gute Ware ein und verwendete es für sich. Kurzenberger ließ sich sogar in einer Unachtsamkeit in Schwaz auch Geschäftsarten kaufen, die er natürlich auch nicht bezahlte. „En-gros-Verkaufsgeschäft des Fräulein Kurzenberger im Rummelhof der Innsbrucker Niederlage der St. Egoner, Schnäpfen, Medizinalweine, Champagner, Kram und Kartoffeln mit waggontreife, Warenagentur usw.“ hiess es darauf in hochtönenden Worten. Kurzenberger ludie später auch einer Kellnerin in einem Gasthause in Mailand 10 Kronen heraus. In der Hüttengasse ludie er ferner dem Schabmayer Johann Fleischmann ein Paar Box-Gürtel heraus, dem Meisten aber, dem Kellner des Maximilianstraßes, hier aber gleich neun Kronen im Werte von 37 Kronen. Für die „Risiko- und Bäder-Verkauf“ in Dresden hatte Kurzenberger Interimsmacht übernommen. Er ließ auch Interim in einer in Schwaz erscheinenden Zeitung einrichten, wofür 60 Kronen zu bezahlen waren. Ohne irgend eine Zahlung zu leisten, schrieb er der erwähnten Zeitung, daß er die Hälfte der genannten Summe habe erlegen müssen und bat, ihm diese Anlagen zu schicken. Und so ging es in mehreren Fällen. Allein der Krug geht so lange nach Brunnau, bis er bricht. Der Frau Gabloner war das Benehmen ihres Mieters seit einiger Zeit bereits etwas verdächtig vorgekommen und schließlich kam der ganze Schwindel ans Licht. Kurzenberger wurde verhaftet und es stellte sich dann bald heraus, was für einen guten Gang die Gerbarmerie mit der Verhaftung des angeblichen Kurzenberger gemacht hatte. Kurzenberger ist nämlich der vom Landgerichte Stuttgart langjährige Beschäftigte Karl Kopp. Er ist am 3. November 1881 in Wulach, Bezirk Friedrich, geboren und wird beschuldigt und ist auch gefänglich, seit etwa 4 Jahren in Stuttgart Beschäftigungen in einer Höhe von über 3000 Mark begangen zu haben. Kopp ist verheiratet, Vater von drei Kindern, lebt aber getrennt von seiner Frau. Seine Gattin, eine arme Dienstmagd, hat ebenfalls drei Kinder, deren Vater er ist. Kopp ist wegen Unterschlagung und Unterschlagungen bereits öfters schon verurteilt. Kopp hatte sich vorher schon vor dem Landgerichte Innsbruck wegen Verbrechens des teils vollbrachten, teils versuchten Betruges zu verantworten. Der Angeklagte gab die Tatsachen als solche zum größten Teile zu, behauptete jedoch keinerlei Schuldhaftigkeit gehabt zu haben. Er wurde zu sechs Monaten einwärts Kerker verurteilt und aus demselben im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern ausgewiesen. Das Urteil wurde besonders deshalb so milde bemessen, da Kopp nach Verurteilung seiner Strafe an das Landesgericht Stuttgart ausgeliefert worden und dann eine bedeutend härtere und längere Freiheitsstrafe zu erwarten haben wird.

(Ein zärtlicher Gatte.) Ende März bedrohte der 50jährige Bauer Adalberto Giordani von Pedernone seine Frau, mit der er im letzten Unfrieden lebte, mit dem Revolver. Nachdem ihm dieser verweigert worden war, drohte er der Frau mit Gewalt, wenn sie ihm nicht die Wäsche herausgäbe. Dann erklärte er ihr, er werde es so machen, „wie der Kitz“, darauf antwortend, daß ein Kitz — in einem Wohnzimmersantheil — vor einigen Jahren seine Frau und Kinder umgebracht hatte. Bei der am 23. d. Mts. stattgefundenen Hauptverhandlung erzielte der Erkenntnisrat des Gerichtshofes in Rovereto den zärtlichen Gatten wegen Verbrechens der gefährlichen Drohung zu einem halben Jahre schweren und verhängten Kerker.

(Schwere Bestrafung eines Advokaten.) Aus Agrate wird gemeldet: Der Hauptverbrecher im Agrate Hochverratsprozeß, Advokat Siniovis, wurde wegen Verurteilung der Gerichtsrate Radefic und Kollucio sowie wegen Anweisung gegen den Agrate Gerichtsbot zu sechs Monaten schweren Kerker und Zahlung der Gerichtskosten verurteilt. Er hat sofort Berufung eingelegt. Nach der Urteilsverurteilung kam es zu Demonstrationen der Anhänger Siniovis.

Theater und Musik.

(Das zweite vollständige Symphonie-Konzert) des städt. Orchesters findet heute abends 8 Uhr im großen Stadtsaal statt. — Das heutige Promenade-Konzert im k. k. Hofgarten entfällt.

(Prinz-Regenten-Theater-Festspiele 1911.) Für die diesjährigen Richard Wagner-Festspiele im Münchener Prinz-Regenten-Theater, die wie schon bekannt gegeben, drei Aufführungen, „Der Ring der Nibelungen“, fünf „Tristan und Isolde“ und drei Vorstellungen von „Die Meistersinger von Nürnberg“ umfassen, werden für die Hauptrollen außer einheimischen Kräften auch wieder eine Anzahl berühmter Künstler herangezogen werden. Unter anderen sind in Aussicht genommen: In der ersten „Ring“-Aufführung: Brünhilde Fränklein, Benka Fäßler (München), Wolan und Wanderer (Fris-

heinbach (München), Siegmund Ernst Kraus (Berlin), Siegfried Heinrich Knote (München). Zweite Aufführung: Brünhilde Lucie Weid (Bielefeld), Wolan und Wanderer (Frisheinbach), Siegmund Knote, Siegfried Kraus. Dritte Aufführung: Brünhilde Fränklein Fäßler, Wolan und Wanderer Anton van Mooy (Amsterdam), Siegmund Kraus, Siegfried Knote. In „Tristan und Isolde“ wird die Isolde in der ersten, dritten und vierten Aufführung von Benka Fäßler (31. Juli, 12. und 25. August), in der zweiten und fünften Vorstellung von Lucie Weid (9. und 30. August) gesungen werden, während als Vertreter des Tristan Alfred v. Bach (Dresden) für die zweite, vierte und fünfte Aufführung (9., 25. und 30. August) und Ernst Kraus für die erste und fünfte Vorstellung (31. Juli und 12. August) gewonnen ist. Für die Rolle des Kurwenal ist bei der vierten Wiedergabe Anton v. Mooy ausgerufen worden. Heinrich Knote wird in den drei Vorstellungen der „Meistersinger“ den Stolz singen. In die Wiedergabe des Hans Sachs werden sich Fränklein (14. August und 9. September) und von Mooy (28. August) teilen. Änderungen bleiben vorbehalten.

Gesellige Veranstaltungen und Schauspiellungen.

(Erl's Varietee-Spiele im Löwenhaus-Theater.) Auf verschiedene Anfragen teilen wir mit, daß an jedem Abend nach Schluß der Vorstellungen (halb 12 Uhr) bei der Galtfelder Handelsakademie Vagen der Elektrischen Gesellschaft und nach beiden Richtungen hin verkehren. An allen Sonntagen und Feiertagen sowie an den Vortagen verkehrt ebenfalls von der Galtfelder Handelsakademie nach Schluß der Vorstellungen ein Sonderzug nach Hall, und zwar Samstag den 3. Juni, Pfingstsonntag und Pfingstmontag, Samstag den 10. und Sonntag den 11. Juni, ferner Mittwoch den 14. und Donnerstag (Fronleichnamstag) den 15. Juni. Ein Teil des Ensembles ist bereits in Innsbruck eingetroffen und hat im Löwenhaus-Theater mit den wegen der Musik notwendigen Proben begonnen. In der Vorbereitung der Spiele am Samstag, den 3. Juni, hat der Vorstand der Elektrizitätsgesellschaft übernommen, eine Anzahl Photographien der einzelnen Ensemblemitglieder zu geben.

(Frühlingsfest in Brigen.) Von dort wird uns geschrieben: Mit großen Schritten gehen wir unserem Fest entgegen, das als Debut einer Reihe von Vergnügungsveranstaltungen gilt, welche in gegebener Zeit wiederkehren sollen, mit der Bestimmung, gemeinnützigen Zwecken zu dienen, zu Frühlingsfesten stattfinden soll. Unter sachmännlicher Leitung wird an der Errichtung der Bühne gearbeitet und Kunstleistungen. Neben der Innendekoration anheimelnd. Die Illumination des Festplatzes und der Lokaltitäten wird überaus schön sein und allgemein beliebt. Das Programm ist sehr reichhaltig, so daß jedermann auf seine Rechnung kommen kann. Die Vorfeier beginnt am Pfingstsonntag abends 8 Uhr mit einem großen Militärkonzert im Galtshof „Gott, Stern“. Eintritt erster Platz 2 Kronen, zweiter Platz 1 Krone. Am Pfingstmontag findet in der Bapp-Anlage um 11 Uhr (halb 11 Uhr) ein Vortag (Kette) mit Promenadenkonzert (Militärkapelle) statt. Eintritt 50 Heller. Die Bapp-Anlage ist für ein Meeting aller Gesellschaftsklassen wie geschaffen; die moderne, ebenso die geschmackvollste Damen-toilette, sowie die hübschste Volkstracht wird preisgekrönt. Je ein gestifteter Banner mit sinnigem Spruch wird diesen höchsten Stunden ein liebliches Andenken sein. Jenes Kind, Knabe oder Mädchen, welches im Saalraum, Rennen, Alettern usw. das Beste leistet, wird belohnt; hierfür wird von militärischen, liebenswürdigen Hand eine gemalte Schärpe gestiftet. Die Hauptfeier auf dem Festplatz (alte Schießstätte) beginnt nachmittags 2 Uhr. Eintritt 30 Heller. Dort ist für Alles bestens vorgesehen, sowohl für Unterhaltungen jeder Art, als für leibliche Bedürfnisse. Verschiedene Objekte werden eine besondere Anziehungskraft ausüben, so z. B. der Jutis mit seinen überaus schönen Vorstellungen, Seiltänzer, Geisterdrama, wobei die Lichtmusik in alter Volkstracht konzertiert. An Stelle des so bekannten Glühweins wird ein großes Glühwein die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich lenken, ebenso wird das Schießspiel jedermann Gelegenheit bieten, sein Glück zu versuchen. Wer seine Kunst im Schießen erproben will, für den ist als allerneueste Attraktion ein Schießen auf fliegende Tauben vorgesehen. Die Schüsse wird manchem große Überraschung bieten. Einen Reiz ganz eigener Art wird die von der Reform-Stenografie G. m. b. H. Brigen erbaute Blau-Grotte von Capri auf jeden Besucher ausüben. Verschiedene Wetten, auch eine Damen Schönheitskonkurrenz finden zur allgemeinen Belustigung statt, auch ein eigener Platz für Jugendspiele ist eingerichtet. Die Mühsal wird mit ihrem gelungenen Senner nicht versehen, zur allgemeinen Unterhaltung beitragen. Mehrere Bäume Schupplattier werden sich produzieren. Tanzlustigen steht ein großer Tanzboden zur Verfügung. Der Ausverkauf von Bier, Wein, Obst, Kaffee, Champagner, Tee, auch die Verabreichung von Speisen jeder Art erfolgt in geeigneten Räumen. Auch eine Konditorei ist eingerichtet. Die Militärkapelle, sowie andere kleine Musikabteilungen sorgen für die allgemeine Unterhaltung und Belebung des Festes. Hoffentlich ist auch das Wetter schön, um ein volles Gelingen des Festes zu ermöglichen und um an die geplante Verköstigung eines Festsentromenadenweges nach Brigen schreiten zu können.

(Café Lehnerts Kinematograph.) Karlstrasse, bringt heute die letzte Neuheit auf dem Gebiet der Kinematographischen Kunst, eine Darstellung der Schillerischen „Räuber“. Die hiesigen Effekte sind in einer Form herausgearbeitet, die kaum mehr überboten werden kann. Auch das übrige Programm

bietet hervorragende Nummern. Wir erwähnen die spannende Dickschiffahrt, „Eherlolt Holmes letzter Fall“, eine ebenso interessante, als landschaftlich unvergleichlich schöne Aufnahme; dann den dramatischen Kunstfilm „Die verschundene Erbin“, ferner das Bild „Stielensche Bionierübungen“, endlich noch die „Varieteesche chinesischer Akrobaten“, sowie die entzückende Naturaufnahme „Flusspanorama in China“ und zwei humoristische Einlagen.

(Die Kaiserdenkmal-Entstehung in der Kadettenkaserne.) Der Chefspezialist des „Weltbild-Kinematographen“, Herr Wagner, will uns noch am Schluß der Saison sein technisches Können zeigen und brachte die gestern stattgefundene Kaiser-Denkmalentstehung in der Kadettenkaserne im Beisein des Herrn Erzherzogs Eugen bereits abends zur kinematographischen Vorführung. Obwohl Herr Wagner nicht einmal mehr Zeit zum Probegedächtnis des Films blieb, ist die Aufnahme eine sehr gute zu nennen und trägt Herrn Wagner volles Lob ein. Weitere gute Aufnahmen sehen wir noch vom letzten Aufzuge des Ballons „Tirol“ und vom Fußballwettkampf Wänden gegen Innsbruck, unter denen viele Innsbrucker Sportleute zu sehen sind. Auch die anderen Bilder sind sehr schön. Das Drama „Ein Abschied für ewig“ sei in erster Linie genannt, in dem sich Handlungen befinden, die tief ins Gemüt eingreifen. Ebenfalls schön ist das Drama „Der Drang zur Bühne“ und Szenen aus dem südamerikanischen Leben, „Der Postüberfall“. Eine prachtvoll kolorierte Blumenstudie sind die „Verblühenden“. Die Gaumont-Nachrichten Nr. 32 bringen wieder die neuesten Vorfälle. Für lustige Unterhaltung sorgen in vorzüglicher Weise die Bilder „Sein Doppelgänger“ und „Ein Patient im Hause“. — Herr Bacher hatte gestern wieder einen goldenen Wiener-Humor, mit dem er die Besucher ausgezeichnet unterhielt, desgleichen Frä. Köhl, die in einem die stehenden Hofenrock, von der Firma Feichinger u. Popp verfertigt, auftritt. — Nicht unerwähnt dürfen wir das schöne Zusammenwirken der Frau Wagner (Klavier) und Herr Stetler (Orgel), lassen. Freitag bleibt die Veranda wegen Reinigung geschlossen; Samstag ist das erste Konzert der Sängerfamilie Egger-Kiefer, auf das wir noch zurückkommen werden.

Alpine Zeitung.

(Das „Naturfreunde-Haus“ am Badastertisch) wird an den Pfingstfeiertagen wieder geöffnet und über den Sommer betriebsbereit werden. Die Jungenswege zu diesem inmitten lauter grüner Wälder gelegenen Schutzhause in 2318 Meter Höhe sind bereits schneefrei, so daß dasselbe von der Station Steinach am Brenner in 3½ bis 4 Stunden bequem erreichbar ist. Im Schutzhause sind nun um zwei Zimmer und 17 Matratzenlager mehr, es bietet daher für 50 Personen bequeme Unterkunft. Die Verwaltung des Hauses liegt auch heuer wieder in den bewährten Händen des früheren Pächters Vinz. Langner.

(Rogshütte.) Man schreibt uns: Die neue Schutzhütte der Alpenvereinssektion Halle auf dem Watz im südlichen Osttiroler Gebiete wird heuer feierlich eröffnet werden. Sie liegt mitten in der Eisregion, 3636 Meter hoch, und ist die höchste bewirtschaftete Hütte der Ostalpen.

(Wegbau.) Wie aus Windisch-Matrei gemeldet wird, kommen im Juni etwa 20 Bioniere dorthin, um einen Weg in die Proßgallmann zu bauen.

(Das Haus auf dem Wank.) Schon lange verband uns mit dem Berdenser Land ein beliebter Touristenweg, den Reklametafel unserer Hotels und Sehenswürdigkeiten säumten. Bald wird Garmisch und Partenkirchen den Innsbrucker durch den Schneeweg noch näher gerückt. Was also da hinter den Bergen im Süden vorgeht, wird auch bei uns Interesse erregen. Es ist nur eine Gipfelmütze, in der bescheidenen Höhe von 780 Meter gelegen, mit Sommerwirtschaft, die von der Sektion Garmisch-Partenkirchen des D. u. O. Alpenvereins auf dem Wank erbaut wurde. Aber von dieser süßlichen Terrasse der Krottenkopplage genügt man eine Bergschau von seltener Schönheit. Sie beginnt bei der Benediktenswand, umfaßt die Seeringruppe, den Karwendel, den Wetterstein und die Ammerwald-Gebirge. Dazwischen drei Bergseen: Eisee, Rißer- und Barmsee und in der Ebene die drei großen Wasserflächen des Staßfeld, Wörth- und Ammersees. Am interessantesten aber sind die Einblicke in die wilden Rar der Zugspitze, die man gerade gegenüber hat. Der Wank ist ein richtiger Orientierungspunkt für jeden, der Partenkirchen besucht. Die Höhe des Anstieges ist gering, 3 bis 3½ Stunden zuerst auf Spazierwegen, dann auf guten Alpenvereinspfaden steigt man von Partenkirchen entweder über die Aufstiegsraste oder den Schindlauer Bauern empor. Ein dritter Weg vom Eberbühl wird von der Sektion als Reitweg ausgebaut. Dieser Steig vermittelt dann gleichzeitig einen Übergang ins Krottenkopplagegebiet.

(Alpine Reiseleiter.) Wer in diesem Sommer ins bayerische Gebirge reist, sei auf zwei loebenswerten Führer hingewiesen, „Die Zugspitze“ und „Das Wettersteingebirge“ von Alfred Steininger aufmerksam gemacht. Preis je 50 Pf. Denjenigen, der nach Tirol fährt, machen wir auf eine neue Serie von drei Führern: 8 Tage, 2 Wochen und 3 Wochen in Tirol aufmerksam, die für diese Dauer des Aufenthaltes eine große Auswahl von Touren geben. Jedes der drei Bände kostet 60 Pfennig. Dem, der ins Berdenser Land reist, nennen wir einen neuen Führer von Max Zeller, der für Hochalpinisten und Touristen geschrieben ist. Dieser Führer kostet trotz der großen farbigen Karte nur 4,50 Mark. Alle diese Bücher wurden vom Verlag der „Deutschen Alpenzeitung“ in München herausgegeben.

Sport.

(Tiroler Radfahrer-Verband.) Heute Vorstandssitzung in der Verbandshaus.

(Radfahrerklub Hall.) Donnerstag Vollversammlung beim „Bären“.

(Fußball-Wettkampf.) Heute, Mittwoch, um 6 Uhr abends findet das Fußball-Wettkampf zwischen Gymnasium und Realschule statt und zwar am Sportplatz des „Fußball-Innsbrucker“ in Mariabühl.

(Der Radfahrer-Verein.) „Tauscher-Mental“ hielt am Sonntag in Sand in Taniers seine diesjährige außerordentliche Jahreshauptversammlung ab. Laut Kassenericht zeigt die Vereinskasse einen Stand von 70 Kronen. In die Vereinsleitung wurden gewählt: Franz Blangner, Gerichtsvollzieher, als Obmann, Johann Poppieler, Sparkassencassier, als dessen Stellvertreter, Johann Adalsterer, Kadettenkapitän, als Schatzwart, Franz Tramberger, Gerichtsvollzieher, als Schriftwart, Johann Niedegger als Fahrwart. Für das neue Vereinsjahr wurde folgendes Programm beschlossen: Am 20. Juni Radfahrt nach Uttenheim-Gais; am 23. Juli Radfahrt nach Brannach, dort Begrüßung des Vereines „Tropia“ aus Bogen und sodann gemeinsame Fahrt nach Sand; am 13. August Radfahrt nach Steinhausen, St. Jakob und St. Peter; 10. September Blumenfest in Sand und nach Bad Winkl; 22. Oktober Radfahrt nach Luttach; 10. Dezember Gesellschaftsabend in Bad Winkl; im Jänner Faschingsabend.

(Mit dem Automobil auf Vöckel.) Aus Dornbirn wird gemeldet: Am Sonntag erhielt das Vöckel (1120 Meter) u. M.) zum ersten Male den Besuch eines Kraftwagens. Der Strohhut-Fabrikant Sattler aus Lindenberg fuhr mit einem 45psigen Wagen hinauf; er brauchte hierzu 1 Stunde 20 Min.

(Internationales Schachmeister-Turnier in Karlsbad.) Am 20. August begann in Karlsbad das zweite große internationale Schachmeister-Turnier. Für dasselbe hat die Stadtgemeinde Karlsbad eine Subvention von 15.000 Kronen bewilligt. Die geplante Veranstaltung vertritt eines der bedeutendsten schachlichen Ereignisse zu werden und wird an Glanz das Karlsbader Turnier von 1907, dessen großer Erfolg allen Schachfreunden unvergesslich bleibt, voraussichtlich noch übertreffen. Die hervorragenden Meister aller Länder haben ihre Teilnahme bereits in Aussicht gestellt, darunter: Schlechter (Wien), Rubinstein (Warschau), Maroczy (Budapest), Marshall (New-York), Dr. Bernstein (Moskau), Burn (Liverpool), Leichmann (Berlin), Dr. Bismar (Graz), Janowski (Paris), Aljechin (Moskau), Duras (Praag), Spielmann (München), Konstantin (Sofia) und andere. Auch die Teilnahme Capablanca's, des Sieger von San Sebastian, der gegenwärtig in Buenos Aires Triumphe feiert, gilt als sicher. Das internationale Turniersystem von Karlsbad wird dieser glänzenden Veranstaltung ebenso wie im Jahre 1907 zweifellos das größte Interesse entgegenbringen.

(Die Schaulage des Aviatik-Vier.) Aus Trautmannsdorf wird unterm 29. d. Mts. berichtet: Oberleutnant Vier hatte bei seinem Probeflug am Mittwoch der vergangenen Woche einen kleinen Motordefekt erlitten, so daß der Apparat erst wieder in Stand gesetzt werden mußte. Bei dem ersten Aufstieg, den Oberleutnant Vier gestern vor einer vielwunderswürdigen Menge unternahm, wurde Oberleutnant Vier infolge Aussetzens des Motors gezwungen, niedergehen. Bei dem zweiten Fluge verlagte die Benzinzufuhr, so daß der Aviatiker abermals zu einer vorzeitigen Landung gezwungen war. Trotzdem der Motor nicht zuverlässig war, wagte Oberleutnant Vier, um der Schaulage des Publikums Rechnung zu tragen, einen dritten Flug und erob sich bis zur Höhe des Rüdelschloßes. Neuerdings setzte jedoch der Motor aus, so daß Oberleutnant Vier gezwungen war, bei Parichin auf dem Militärübungsplatz in glattem Gleitflug niedergehen. Oberleutnant Vier wird in seinen Ertrichapparat einen neuen Motor einbauen und seine Flugversuche wiederholen. Der Militäraviatiker begibt sich nach Reichenberg, um das dortige Flugfeld zu besichtigen. Oberleutnant Vier wird außer Schau- und Höflichkeit auch einen Überflug von Trautmannsdorf nach Reichenberg unternehmen, wo gleichfalls Schaulagen stattfinden werden.

Drahtnachrichten.

Privattelegramme der „Innsbrucker Nachrichten“.

Vom Kaiser.

Wien, 31. Mai. Die Korrespondenz „Wilhelm“ meldet aus Gödöllö: Das Befinden des Kaisers ist anhaltend außerordentlich gut. Die täglichen Spaziergänge und Ausfahrten erfreuen den Monarchen sichtlich. Der Kaiser bestiegt leicht und mühelos den Lebewagen und macht allein zwei- bis zweieinhalbstündige Spazierfahrten, wobei er für die Duldungen des Publikums leutseligst und freundlich dankt. Nach den Mitteilungen eines Hof-funktionsärs sieht der Kaiser zur Zeit sehr gut und weit besser aus, als im letzten Winter. Die Haltung ist frischer, das Antlitz wird volles. Bei seinem persönlichen Verkehr mit den diensttuenden Dignitären ist der Kaiser ebenso frisch und impulsiv, wie ehemals. Mittwoch ist eine Abschiedsaudienz des Grafen Rhien in Aussicht genommen.

Gödöllö, 31. Mai. Der Kaiser empfing gestern nachmittag den neuen Landeschef von Bosnien, Potiorek, in Privataudienz.

Budapest, 31. Mai. Eine Budapest Korrespondenz meldet aus Gödöllö: Trotzdem über die Hauptstadt und deren Umgebung ein harter gewitterartiger Regen niederfiel, konnte der Kaiser sowohl einen Spaziergang als auch eine Ausfahrt unternehmen. In Gödöllö herrschte tagsüber Schwüle, bis in die späten Nachmittagsstunden blieb jedoch die Drifft vom Unwetter verschont. Die Spazierfahrt des Kaisers erfolgte auf der Landstraße, die mit Öl bespritzt und vollständig staubfrei ist. Der Kaiser traf um halb 4 Uhr die Ausfahrt an. Als die offene Hofequipage sich dem Valtor Waldchen näherte, begann ein harter Regen. Der Kaiser ließ, nachdem er einen Mantel umgelegt hatte, wendeln und trug, unter dem Schutzbach vor dem Regen vollständig geborgen, im strömenden Regen um halb 6 Uhr im Gödöllöer Kastell ein. Mittwoch findet, falls das Wetter günstig sein sollte, die letzte Ausfahrt des Kaisers während des diesjährigen Sejours in Gödöllö statt.

Untrische gegen ein Bergwerk.

Märzszuglag, 31. Mai. Im Kohlenbergwerk Toni Schruf in St. Kathrein am Hauenstein wurde ein großes Verbrechen verübt. Man hat das Wetterführungsrohr des Hauptstollens derart mit Steinen angefüllt und verklebt, daß es nicht mehr gelingen wird, die Rohre frei zu bekommen. Durch die rechtzeitige Entdeckung wurde schwerer Unheil verhindert. Es muß sofort an die Bohrung einer neuen Wetterführung geschritten werden. Die Gendarmerie fahndet eifrig nach den Tätern.

Unwetter.

Wiener-Neustadt, 31. Mai. Im Gebiete der Spangbahn ist gestern in den späten Nachmittagsstunden ein furchtbarer Wolkenebruch mit Hagelschlag niedergegangen. Der Verkehr mußte zeitweise eingestellt werden.

Heidelberg, 31. Mai. In der Umgebung gingen furchtbare Gewitter nieder. In Grünfeld entlud sich ein verheerender Wolkenebruch. Die reißenden Fluten trugen eine Mühle mit sich fort, deren Besitzer und drei andere Personen den Tod in den Fluten fanden. Einige Kinder werden noch vermisst und dürften gleichfalls den Tod durch Ertrinken gefunden haben. Auch aus Württemberg und Bayern werden große Wolkenebrüche, vermisst mit Hagel, gemeldet. In Primar wurden 6 Häuser von den Fluten weggerissen, wobei 12 Personen, darunter eine ganze Familie, ertranken.

Erdbeben.

Nachen, 31. Mai. Gestern abends halb 9 Uhr wurden hier mehrere heftige Erdbeben verspürt. In den Wohnungen gerieten die Einrichtungsgegenstände ins Wanken.

Unfälle bei einem Schülerausflug.

Berlin, 31. Mai. Bei einem Schülerausflug stieß ein mit Kindern vollbesetzter Dampfer gegen eine aufziehbare Brücke, wobei zahlreiche Kinder teils schwer, teils leicht verletzt wurden. Es entstand eine große Panik.

Unterbliebener Besuch des Königs Peter.

Belgrad, 31. Mai. In der Stupschina beantwortete der Minister des Äußeren die Interpellation des Nationalisten Ribaraz betreffend den aufgeschobenen Besuch des Königs bei Kaiser Franz Joseph und erklärte: Die Verhandlungen mit der österreichisch-ungarischen Regierung über den Königsbesuch erfolgten auf Initiative der serbischen Regierung, die in dieser Frage vollkommen solidarisch handelte. Wie seinerzeit offiziell mitgeteilt worden sei, wurde der Besuch nur aus Fürsorge für des Kaisers Gesundheit aufgeschoben. Der Aufschub wird die Förderung der guten Beziehungen mit Österreich-Ungarn nicht im geringsten beeinträchtigen. Ministerpräsident Pasißich erklärte, daß in der Frage des Königsbesuches zwischen ihm und dem Minister des Äußeren keine Meinungsverschiedenheiten bestanden hätten. Die Stupschina nahm die Antwort zur Kenntnis.

Monis und die Journalisten.

Paris, 31. Mai. Der Ministerpräsident Monis gab vor zwei Tagen den Auftrag, die Zeitungsberichterstatter, die jeden Morgen zu Informationszwecken in das Ministerium des Innern zu kommen pflegen, in sein Krankenstimmer zu führen, wo er sie mit größter Bewunderung empfing und ihnen den Unfall auf dem Flugfeld mit großer Lebhaftigkeit und

malerisch schilderte und ihnen zum Schluß mit großem Nachdruck sagte: Alles in allem bin ich billigen Kaufes davon gekommen und wie Sie selbst sehen können, geht es mir so gut, wie ich nur irgend wünschen kann.

Die französischen Skandalaffären.

Paris, 31. Mai. Der Bericht über die Untersuchung der Zustände im französischen Ministerium des Äußeren ist soeben erschienen. Er konstatiert, daß in dem Ministerium eine unglaubliche Unordnung herrsche und zwar schon seit Jahren.

Ein neuer Aufstand in Mexiko.

New-York, 31. Mai. In Cholula ist, wie aus Puebla in Mexiko gemeldet wird, ein Aufstand ausgebrochen. 40 Personen wurden getötet, mehrere Kaufhäuser, Regierungsgebäude und Privathäuser wurden geplündert. Der Präsident hat die Herrschaft an sich gerissen. Die Stadt ist in Gefahr, völlig zerstört zu werden, da die Aufständischen sie in Brand gesteckt haben.

Triest, 31. Mai. Eine dieser Tage verbreitete Nachricht, wonach der österreichische Lloyd die Absicht habe, die Direktion nach Wien zu verlegen, wird für unrichtig erklärt. Die im Zuge befindlichen Verhandlungen bezüglich des Verkaufes des Lloydpalais an den Triester Magistrat sind noch nicht zum Abschluß gelangt, da sich der Magistrat zu dem vom Lloyd geforderten Kaufpreis von 4 Millionen Kronen noch nicht verstehen konnte. Den Anlaß zu dem beabsichtigten Verkauf des Lloydpalais bildet der Umstand, daß das Gebäude für die Bureauverhältnisse nicht entsprechend erscheint. Nach Perfektionierung des Verkaufes des Palais gedankt der Lloyd in Triest ein neues Gebäude um den Betrag von circa 3 Millionen Kronen ausführen zu lassen.

Vereinsnachrichten.

(Wissenschaftliche Ärzte-Gesellschaft) Morgen, Donnerstag, 6 1/2 Uhr Sitzung in der Bahnklinik. Vortrag: 1. Prof. Raderhofer: Pathologie und Therapie des Rahmwechsels (Projektionsvortrag). 2. Dr. Kroh: Einiges über den gegenwärtigen Stand der Knochen transplantation.

(Alte Anglisten-Verein) Morgen Vereinsausflug über Hall, Hinterhorn Alpe, Panzenjochmiede nach Schwaz. Abfahrt Maria Theresienstraße 6.19 Uhr. Abfahrt Schwaz 9.15 Uhr. Im Falle ausgesetzten Regenwetters zur Festlegung eines anderen Tages Zusammenkunft im Seminar um 10 Uhr vorm.

(Alte Verein der Germanisten) Heute 1/2 Uhr abends im Hotel „Victoria“ ordentliche Versammlung mit Vortrag Herrn M. Kap: „Literaturbewegungen der Gegenwart“.

(Alte Verein der Mediziner) Heute 1/2 Uhr im Hotel „Neue Post“ (worderter Zimmer) Besprechung der Pfingstfahrt.

(A. S.-Verband des „A. G. S.“) Heute Wochenausflug in der Veranda im „Gasthofhof“. (Deutscher Männergesangsverein Innsbruck) Heute abends 8 Uhr letzte Probe zur Pfingstfahrt nach Augsburg-Würden.

(Innsbrucker Liebertafel) Die dieswöchentliche Probe entfällt, dafür nächste Woche Mittwoch und Freitag Probe.

(Sängerbund „Harmonie“) Heute abends Punkt 8 Uhr in der Anabenkule St. Nikolaus Generalprobe zum Kongreß in Neferselden.

(Männergesangsverein Pradl) Heute Punkt 8 Uhr Probe im Musikzimmer im Schulhaus.

(Männergesangsverein Witten) Heute 1/2 Uhr Probe im „Neubau“.

(Innsbrucker Turnverein) Heute abends keine Vorturnerinnensunde.

(Rettungsabteilung der Freiw. Feuerweh.) Morgen abends 8 Uhr Monatsübung in der Rettungsstation. Hernach Versammlung.

(Freiw. Feuerweh Innsbruck III. Komp.) Heute abends 8 Uhr Kompagnieübung in leichter Rüstung.

(Freiw. Feuerweh Innsbruck IV. Komp.) Morgen abends 8 Uhr Kompagnieübung in voller Rüstung.

(Kameradschaftlicher Verein) Heute abends Zusammenkunft im Vereinsheim „Grenoble“, 1. St. Kranenlaster-Versammlung.

(Club der Soldatinnen) Heute Monatsversammlung beim „Wilden Mann“.

(Tiroler Volkstrachten-Erhaltung- und Schubplattler-Verein Innsbruck) Heute Ausschussung im „Weißen Kreuz“.

(Verein gebieter Soldaten und Reservisten) Morgen abends 8 Uhr Monatsversammlung. Hernach Besprechung über das Gartenfest am Pfingstmontag.

(Verein der deutschen Steirer in Innsbruck) Heute Vereinsabend im Gasthof „Sailer“.

(Verein der Deutschen aus Tirol, Schlesien und Nordmähren in Innsbruck) Heute Vereinsabend im Hotel „Gold. Greif“.

(Kath. Arbeiterverein Innsbruck, Sektion Turnverein „Antonia“) Heute abends 8 Uhr Turnen in der Wiltener Volkshochschule, Spedbacherstraße.

(Turnverein „Frieden“ Hötting) Heute abends 9 Uhr Turnratsung im Gasthaus „Mainer“.

(Turistenverein „Die Naturfreunde“, Hall) Morgen abends 8 Uhr Monatsversammlung im Vereinsheim zur „Tram“.

Die kommenden Reichsratswahlen.

Deutschfreieitl. Wählerversammlungen

Der Deutsche Volksverein in Innsbruck hält in den nächsten Tagen folgende Versammlungen ab:

Donnerstag den 1. Juni: Gasthof zum „Möhren“ in Mariahilf. Redner: Wahlwerber Ingenieur Heinrich Suske.

Mittwoch den 7. Juni: Großer Stadtsaal. Redner: die Wahlwerber Dr. Eduard Erler und Ingenieur Heinrich Suske.

Freitag den 9. Juni: Hotel „Österreichischer Hof“. Redner: Wahlwerber Dr. Eduard Erler.

Alle Versammlungen beginnen um 8 Uhr abends und es ergeht von Seite des Deutschen Volksvereins an alle deutsch und freiheitlich Gesinnten die bringende und verzögliche Aufforderung zu zahlreichem und pünktlichem Besuche.

Zur Landecker-Versammlung.

erhalten wir folgende Zuschrift: „Sehr geehrte Redaktion! Gestatten Sie mir, einige Bemerkungen zu der Kritik des „Allg. Tir. Anz.“ über den Bericht der „Innsbr. Nachr.“ vom 29. Mai über die Wählerversammlung Prof. Mayr in Landeck. Auf meine Aufforderung, Herr Ungania solle den gegen Dr. Kofler erhobenen Vorwurf der Kulturkampfscheu beweisen, erwiderte Ungania wörtlich: „Dr. Kofler hat anlässlich der Dr. Rakus-Angelegenheit im Landtage in den öden Kulturkampfsymphonie der Deutschfreieitlichen wieder eingeschimmelt“. Prof. Mayr, der ja auch Landtagsabgeordneter ist, hat auf Gegenrede nur kurz geantwortet, indem er sich auf die vorhergegangenen, „ausgezeichneten Ausführungen“ des Herrn Ungania berief, damit also in deutlicher Weise dessen Worte billigte und als richtig anerkannte. Wenn jetzt Prof. Mayr die Verantwortung für diesen Angriff ablehnt, so gibt er damit zu, daß Dr. Kofler keinen Kulturkampf betrieben hat, ein Eingeständnis, das ich dankbar quittiere. Hossentlich verschwindet damit dieses Agitationsmittel in den christlichsozialen Wählerversammlungen. Tatsächlich hat in der Dr. Rakus-Sache Dr. Kofler überhaupt nicht das Wort ergriffen. Rammens der Deutschfreieitlichen sprach Dr. Christmannos, der erklärte, Dr. Rakus' Brief an den Papst sei taktlos gewesen, er müsse sich aber verteidigen, daß Taktlosigkeiten eines einzelnen, welche ja auf beiden Seiten vorkommen, aufgekauft werden, um den konfessionellen Frieden im Lande zu stören. Im übrigen bitte ich die Christlichsozialen, mich nur nach Herzenslust weiter zu verspöden und sich weiter zu blamieren. Einer sehr gebihrten Redaktion bestens dankend hochachtungsvoll Dr. Stradal.“

Aus dem Nordtiroler Städtebezirk.

Aus Innsbruck wird uns geschrieben: Am 28. ds. M. wurde Innsbruck mit zwei Wählerversammlungen beglückt. Vormittag sprach im Gasthaus zum „Stern“ Redakteur Kapoldi, der sozialdemokratische Kandidat für das Nordtiroler Städtemandat vor etwa 30 Teilnehmern. Kapoldi hat sich in Innsbruck für den 13. Juni soviel wie nichts zu verschaffen. Nachmittags fand im „Eggerbräu“ eine konservative Wählerversammlung statt, in der sich Buchbindermeister Möhl den Wählern vorstellte. Die Versammlung war zwar gut besucht — es waren nahezu 200 Teilnehmer — doch waren alle Parteistimmungen vertreten, so daß von einer konservativen Parteiversammlung absolut keine Rede sein kann. Die Wahl, die die Konservativen mit der Aufstellung des Herrn Möhl getroffen, ist die denkbar ungünstigste. Möhl ist entschieden nicht der Mann, der die Fähigkeiten besitzt, Abgeordneter des Nordtiroler Städtemandates zu werden, wie seine Kandidatenrede zeigte und er darf daher auf keinen Erfolg in Innsbruck rechnen.

Ein Dokument des Deutschtums der Konservativen und Christlichsozialen.

Befamntlich ziehen besonders bei den Wahlen sowohl die Christlichsozialen, als auch die Konservativen gerne ein deutsches Mäntelchen an.

Wieviel von ihren nationalen Begeuerungen zu halten ist, erhellt ein Vorkommnis im Städtewahlbezirk Bozen-Meran, wo der Altvolksgemeister Huber als gemeinsamer Bewerber der beiden klerikalen Parteien kandidiert. Man will wahrscheinlich das bisher in den Händen des deutschnationalen Abgeordneten Dr. Verathoner befindliche Mandat erobern und da die deutsche Wählerschaft des Bezirkes in ihrer überwiegenden Mehrheit dieser Absicht nicht recht freundlich gegenübersteht, so hofft man den Sieg mit welcher Spähnhilfe zu erringen. Die beiden Parteien haben nämlich in den Städten Bozen und Meran, den exponiertesten Volkswirken des Deutschtums gegen das Weichland, folgende Einladung zu einer im Café Paris in Meran abgehaltenen Versammlung hinausgegeben:

„Invito alla Riunione che si terrà sabato 27. corr. ad ore 7 1/2 pom. nella sala del Café Paris ove si tratterà sulla prossima elezione del deputato al parlamento. Il nostro candidato, signor Carlo Huber di Merano, a tutti noto per la sua imparzialità e correttezza terrà un discorso in proposito. Procurino tutti d'intervenire, dando bando all'indifferenzismo e pensando invece al bene pubblico, che è il bene di tutti. Il comitato elettorale del collegio Bolzano-Merano.“

Das ist wohl ein genügender Beweis dafür, daß den Klerikalen die Nüchtheit auf das Volkstum vollständig abhanden kommt, wenn es sich um den Parteistandpunkt handelt. Nebenbei bemerkt, ist Herr Huber selbst Mitglied des Tiroler Volksbundes. Aber warum sollen die Klerikalen in Bozen und Meran nicht ebenso tun, wie die Christlichsozialen in Kärnten, in Böhmen usw., die auch mit Slowenen und Tschechen partieren.

Aus dem Südtiroler Kurortbezirk.

Im Kurort Gossensaß wollte der bisherige Christlichsoziale Abgeordnete v. Guggenberger eine Wählerversammlung abhalten. Dem christlichsozialen Ortspfarrer gelang es aber nicht, eines der zahlreich in Frage kommenden Lokale der dortigen Hotels oder Gasthöfe zu bekommen. Die Bevölkerung scheint mit den Taten ihres bisherigen Vertreters nicht sonderlich zufrieden zu sein. Die Aussichten für den deutschfreieitlichen Wahlwerber, des Bürgermeisters und Hoteliers Josef Rohrer aus Toblach, sind die denkbar günstigsten.

Montag abends fand in Bozen eine vom Deutschen Volksverein für Südtirol einberufene Wählerversammlung statt, die von Wählern aus Bozental, Gries und Bozen außerordentlich stark besucht war. Den Vorsitz führte Dr. Schlesinger. Der Bewerber um das Kurortemandat, Bürgermeister Rohrer, hielt in ruhiger, sachlicher Weise seine Programmrede. In der Debatte traten Lehrer Heller, Kurortdirektor v. Meißner-Gries, Lehrer Fuchs, Landesassistent Baron Sternbach, Anton Rumelster, Bürgermeister Dr. Leiter-Bruch, Quaiser, Adjunkt Hofmann, Südbahner Verhock und Dr. Kinsle warm für die Kandidatur Rohrers ein, die Johann von den 500 anwesenden Wählern einstimmig akzeptiert wurde.

Aus Vorarlberg.

In Feldkirch wurde Montag eine von über 200 Wählern besuchte deutschfreieitliche Wählerversammlung abgehalten, in welcher der Obmann des dortigen Deutschfreieitlichen Vereines, Dreher, den Vorsitz führte. Der deutschfreieitliche Bewerber für das Vorarlberger Städtemandat, Bürgermeister Dr. Ring aus Bregenz, entwickelte in mehr als einstündiger Rede sein Programm. Seine Ausführungen wurden wiederholt von Beifall unterbrochen. Als zweiter Redner sprach der frühere Abg. Dr. v. Mählwert über „Das aufgelöste Haus, seine Vorzüge und Mängel, über das Verhältnis der deutschen Parteien zum Ministerium Wienerth und die voraussichtliche Zusammenfassung des kommenden Hauses.“ Dr. v. Mählwert sprach die Zurecht und die Hoffnung aus, daß es den Deutschfreieitlichen in Vorarlberg gelingen möge, das Mandat, das die Partei von dem Beginn der verfassungsmäßigen Ära bis zum Jahre 1907 im Beisitz hatte, diesmal zurückzuerobieren. Mählwerts Rede löste einen gewaltigen Beifallsturm aus. Nach einer regen Debatte wurde dem Wahlwerber das volle Vertrauen ausgesprochen. Um halb 12 Uhr schloß die Versammlung.

lung, die von mehr deutschfreihheitlichen Wählern aus Feldkirch besucht war, als bei der Wahl im Jahre 1907 für den deutschfreihheitlichen Kandidaten Stimmen abgegeben worden waren.

Bernichtende Niederlage Dr. Gschmanns.

Man schreibt uns: Am 28. d. M. fand in Mistelbach, dem Hauptorte des bisherigen Gschmann'schen Wahlbezirkes, eine von zwei Dritteln der Wählerchaft besuchte deutschfreihheitliche Wählerversammlung statt, in welcher der deutschnationalen Wahlwerber Wedra die christlichsoziale Wirtschaft einer schonungslosen Kritik unterzog und die jahrelangen Sünden Dr. Gschmanns mit einer noch nicht dagewesenen Offenheit besprach. Dr. Gschmann war mit dem Bürgermeister Landtagsabgeordneten Freund, einigen Gemeinderäten und einem Stabe von Beschützern erschienen, in dem Glauben, seiner und der Stadträte Autorität werde es ein Leichtes sein, die Mehrzahl der Teilnehmer auf seine Seite zu bringen und sich den Erfolg des Abends zu sichern. Bereits der Eingang Gschmanns erfolgte aber unter lebhaften Pöhl- und Protestrufen. Nach einem Versuche der Gschmanntruppe die Leitung an sich zu reißen, hielt Wedra seine Rede, Gschmann wand sich vor Wut und Grimm, als er aus dem frenetischen Beifalle der Versammlung zu dem selbst christlichsoziale Bauern und Gewerbetreibenden hingerissen wurden, die Überzeugung gewinnen mußte, daß ihm der Boden unter den Füßen zu schwinden beginne. Seine und seiner Getreuen Versuche, durch Zwischenrufe das verlorene Terrain wieder zu gewinnen, wurden von der Versammlung mit derart steigender und tobender Entrüstung zurückgewiesen, daß die Bezirkshauptmannschaft und der Bürgermeister in Beforgnis um das Wohl seiner Exzellenz Genbarmerie und die ganze Wachmannschaft aufboten. Die Erbitterung steigerte sich von Minute zu Minute, nicht endenwollende Pöhl Gschmann und Abzug Gschmann-Rufe durchgelassen den Saal. War die Ruhe soweit wieder hergestellt, daß Wedra fortzuziehen konnte, jagelte es aufs Neue Anläufe auf Dr. Gschmanns herab. Nicht endenwollender stürmischer Beifall folgte den Ausführungen des Redners, der mit einem beispiellosen Wute und einer schneidenden Ruchlosigkeit Gschmann die Larve vom Gesichte gerissen hatte. Der Versuch Gschmanns, zum Worte zu gelangen, scheiterte kläglich. Unter tosenden Pöhl und Abzugrufen gegen Gschmann protestierte die Versammlung fast einstimmig dagegen, Dr. Gschmann das Wort zu erteilen. Besiegt und geschlagen, ätzernd vor Wut und Grimm, wie ein begossener Pöbel, mußte Gschmann unter Schmähen und Spottrufen und unter den Klängen des Liedes „Muß i denn, muß i denn zum Städtele hinaus“, den Saal verlassen.

Aus dem elementaren, in Mistelbach, der bisherigen Hochburg Gschmanns, losgebrochenen Unwillen, der ihn wie ein Sturmwind aus dem Saale jagte, mochte Gschmann fühlen, daß seine verderbliche Macht gebrochen und sein Spiel verloren ist.

Ein Stichwahlkompromiß zwischen den Christlichsozialen u. Sozialdemokraten.

Als Dr. Weidenhoffer in einer Versammlung in Klosterneuburg das allgemein verbreitete Gerücht besprach, daß Dr. Gschmann und Dr. Kemner ein Stichwahlkompromiß abgeschlossen hätten, stellten sich beide Seiten sofort mit Dementis ein. Nun wurden aber der „Deutschnationalen Korrespondenz“ verschiedene Tatsachen gemeldet, welche deutlich dafür sprechen, daß zwar vielleicht nicht ein formelles Kompromiß abgeschlossen wurde, doch aber bestimmte Vereinbarungen erfolgt sein müssen. So erklärte in Mödling der christlichsoziale Führer Vartic, bei einer Stichwahl zwischen dem Nationalen Dr. Schärf und dem Sozialdemokraten Bernerstorfer würden die Christlichsozialen den letzteren wählen. Umgekehrt wieder erklärte in einer christlichsozialen Wählerversammlung in Leopoldsdorf bei Salzburg der sozialdemokratische Führer Grabner: Wenn der christlichsoziale Wahlwerber Dr. Stölzel in die Stichwahl kommen sollte, so würde die Sozialdemokratie hundertmal lieber für den christlichsozialen Kandidaten und nicht für den Deutschfreihheitlichen stimmen. Mit diesen

Ercheinungen stimmt es auch zusammen, daß in der letzten Zeit wiederholt Konferenzen des sozialdemokratischen Reichsratskandidaten Riese in Klagenfurt mit dem slowenisch-merikanischen Führer Dr. Raje beobachtet werden konnten.

Die Versahrenheit unter den Christlichsozialen.

Aus Wien wird gemeldet: In einer Wählerversammlung sagte Dr. Heitiger: „Warum habe ich solche Kämpfe in der Josefstadt zu bestehen? Weil ich nicht zu allem Ja und Amen sage. Ich kann es nicht billigen, daß einzelne Abgeordnete alle Rechte für sich despotisch in Anspruch nehmen und sich als eine Art Vizekaiser gerieren. Von den 96 Abgeordneten der Christlichsozialen Partei hatten nur zwei oder drei etwas zu reden, alle anderen mußten sich unterwerfen. Für einen selbständigen Mann, der ein eigenes Urteil besitzt, ist eine solche Stellung keine angenehme. Ich hatte dabei eigentlich noch eine Ausnahmestellung. Ich habe keinen Revers unterschrieben, wonach ich mich den Wünschen der Parteileitung auf alle Fälle fügen mußte und mich noch angeblich ehrenwörtlich verpflichten sollte, das Mandat zurückzugeben, wenn ich in Widerspruch mit der Partei geraten sollte. Ich halte solche Revers für volkschädlich und inkonstitutionell. Ich habe einen solchen Revers bei der letzten Reichsratswahl nicht unter Jueger unterschrieben, noch weniger werde ich heute einen solchen unterschreiben.“

Die Wiener Deutsche Korrespondenz schreibt: Nur vierzehn Tage sind es noch bis zu den Wahlen und die Christlichsoziale Partei hat ihre Kandidatenliste noch immer nicht vervollständigt. In einer Reihe von Wiener Bezirken ist in der Partei selbst über die Kandidatenfrage seitens der Parteileitung noch kein endgültiger Beschluß gefaßt, da zwischen den einzelnen einander widerstrebenden Gruppen noch kein Einvernehmen hergestellt werden konnte; wo aber Anstrengungen herbeigeführt im Zuge sind, erfolgen sie auf Kosten des Führers der Partei, Dr. Gschmann. Ist doch im 8. Wiener Bezirke von der offiziellen Christlichsozialen erklärt worden, daß ein Lebensschluß mit den opponierenden Christlichsozialen keineswegs deren Unterwerfung unter die Führung Dr. Gschmanns bedeute! Aber auch in seinem engeren Wahlbezirke, auf dem flachen Lande Niederösterreich, in Wien hat er offensichtlich nicht kandidiert, scheinen die Aussichten für Dr. Gschmann nicht zum Besten zu stehen, wenigstens verlaute, daß er um die Stimmung zu bessern allerlei Versprechungen gemacht habe, darunter die Zuwendung einer Landessubvention an eine Mädchenbürgerschule und eine namhafte Subvention an die Holzverarbeitenden Gewerbe seines Bezirkes. Wenn Dr. Gschmann aus eigenen Mitteln dergleichen Subventionen vor den Wahlen verteilen würde, wäre das auch noch eine ganz bestimmte Art von Wahlbestechung, aus öffentlichen Mitteln aber bedeutende Summen nehmen, um die Wähler zu fangen, ist jedenfalls noch ärger. Wie kommt das Land Niederösterreich dazu, die Wählerkosten des Dr. Gschmanns zu bestreiten, nur weil er im Landesauschuss sitzt. Diese struppellose Ausnützung der Macht ist das Unerschrockenste was der Wahlkampf bisher gezeitigt hat und ein Wiener Blatt hat nicht unrecht, wenn es dazu bemerkt: Am Zuchthaus vorbei!

Die Wahlen und die Schauspieler.

In Wien fand eine vom Österreichischen Bühnenverein einberufene Wählerversammlung der Schauspieler statt, um zur Kandidatur des Dr. Ötner Stellung zu nehmen. In der Versammlung ergriff Dr. Ötner das Wort und beschäftigte sich zunächst mit der Geschichte des Theatergesamtwurdes. Er kam sodann auf die Benachteiligungen zu sprechen und betonte, die Kunst müsse tragen, die Sklaventeile von sich abzuschütteln. Die kirchliche und weltliche Reaktion fürchte sich vor dem Theater, darum erhalten auch nur politisch Verlässliche Theaterkonzessionen. Nachdem noch Herrmann Vahr und Direktor Eirich gesprochen hatten, wurde die Versammlung geschlossen.

Die heurigen Gemeindevahlen.

Heute wurden die mit einem imposanten Wahlsiege der Deutschfreihheitlichen im dritten Wahlkörper begonnenen diesjährigen Gemeinderatswahlen mit den Wahlen im zweiten Wahlkörper fortgesetzt. Die Deutschfreihheitlichen kandidierten die heuer zur Ausscheidung kommenden bewährten Männer abermals. Es sind dies bekanntlich Vizebürgermeister Dr. Hans Wenin, Direktor Philipp Mayer, Direktor Lukas Stihelmer und Baunternehmer Brunner. Die Christlichsozialen, die in ihrem Ordane das nette Kunststück zuwege bringen, den montägigen deutschfreihheitlichen Wahlsieg in ein Zeichen des Vordringens der christlichsozialen Ideen in Innsbruck umzuwandeln, kandidieren ihre am Montag unterlegenen Parteigenossen. Die Sozialdemokraten stellten überhaupt keine Kandidaten auf.

Die Wahlbeteiligung ist eine sehr rege. Bis 11 Uhr wurden 476 Stimmen abgegeben, gegen 880 zur selben Zeit im Vorjahre.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß vor Wahlakt um 1 Uhr geschlossen wird. Wer daher noch nicht gewählt hat, muß dies sofort nachholen, will er nicht sein Stimmrecht verlieren.

Kunst.

Osterreichische Kunstschätze. Im Verlage der Kunst- und Verlagsanstalt J. Böhm, Wien, ist ein Werk im Erscheinen begriffen, das speziell auf unsere, an ähnlichen Publikationen bisher ziemlich armen Kunstmarkt von großer Bedeutung ist und allgemeine Beachtung und Förderung verdient. Unter dem Titel „Osterreichische Kunstschätze“ gibt nämlich Wilhelm Euba große, tadellos ausgeführte Reproduktionen (Holoformat 37 x 28 cm) der wertvollsten Kunstschätze unseres Reiches heraus, denen gleichzeitig ein kurzer Text mit den erforderlichen Erläuterungen beigegeben sind. Bisher sind vier Hefen mit je acht Tafeln erschienen, die interessante Reproduktionen nach Gemälden alter österreichischer, deutscher, italienischer, französischer Meister bringen und nicht bloß dem Kunstphilist, sondern jeden Kunstfreund überhaupt hochwillkommen sein dürfte. Das empfehlenswerte Werk erscheint pro Jahrgang in zehn Hefen mit je acht Tafeln und kostet pro Jahrgang 60 Kronen.

Aus aller Welt.

(Ausführung.) Seitens der k. k. Staatsbahndirektion Innsbruck gelangt die Vorsehung einer mechanischen Lokomotivbefestigungsanlage für das Heizhaus in Salzburg im Ostertwege zur Vergebung. Näheres ist aus der am 27. Mai 1911 erscheinenden Nummer der „Wiener Zeitung“, des „Boten für Tirol und Vorarlberg“ und des „Verordnungsblattes für Eisenbahnen und Schifffahrt“ zu erfahren.

(Warnung vor der Auswanderung nach Brasilien.) Dem österreichischen Handelsministerium sind aus Brasilien Nachrichten zugekommen, nach welchen in der Nähe der Stadt São Paulo in brasilianischen Staaten Minas Geraes eine neue Kolonie „Dr. Benzeslaw Brag“ gegründet wurde. Nach den Ermittlungen des Ministeriums muß diese Kolonie als ein für österreichische Auswanderer ganzlich ungeeignetes Ansiedlungsgebiet bezeichnet werden; es wird deshalb vor der Auswanderung dorthin dringend gewarnt.

(Ein Beamter als Dieb und Selbstmörder.) Der Postbeamte Ignazio Benanti aus Messina defraudierte in Rom 16.000 Lire, verprügelte sie und stürzte sich dann von der Brücke Vittorio Emanuele in die Tiber, wo er spurlos verschwand.

(Pflandung einer Nacht.) Da Graf Rudolf Festetics die Bezahlung und Entlassung seiner Matrosen trotz gerichtlichen Urteils verweigerte, wurde seine im Hafen von Pola ankommende Nacht gerichtlich mit Beschlag belegt.

(Ein Duell auf dem Anstandsorke.) Im Nachtstaple der Via Balbo in Mailand kam der 23jährige, unter Polizeiaufsicht stehende Gelsola Luigi mit seinem Schlaggenossen zu streiten und forderte ihn zum Zweikampfe heraus. Sie begaben sich auf den Anstandsort. Kurz darauf wurde Gelsola mit Wunden von einem Rasiermesser herrührend im Gesicht und am Hals auf dem Boden verblutend aufgefunden. Der andere Duellant ist entflohen.

(Einen Nagel in den Kopf gestoßen.) In Casorate bei Mailand spielte der achtjäh-

rige Begehrtto Mogioni mit einem Nagel in der Hand, fiel dabei vom Sessel herunter und stieß sich den Nagel in den Kopf. In das Spital nach Mailand gebracht, verschied der Kleine bald darauf trotz sorgfältigster Pflege.

(Eine Südmärk-Ortsgruppe in der Alpeneinsamkeit.) Mit besonderer Freude wurde die Gründung einer Ortsgruppe in der Breitenau am Nordabhange des Hochlantsch und der Teichalpe begrüßt. In diesem einsamen feierlichen Waldtale hatte niemand das Entstehen einer Südmärkwaide erwartet. Lehrer, Arzt, Förster und ein kleiner bäuerlicher Anhang schlossen sich freiwillig zu einem, wie es scheint, ganz kernigen und lebensfähigen völkischen Grundstamme zusammen; als die Gründung stattfand, waren bereits 48 völkische Hintersassen als Mitglieder angemeldet und 125 Kronen gingen als Sammelersatz zum völkischen Wehrtag nach Graz ab.

(Mord aus Eifersucht.) In Navanoja (Priving Siggenti) erschloß ein gewisser Francesco Soggia aus Eifersucht seinen schon bejahrten Schwiegersohn, seine Frau und sein Kind, welches die Mutter beschützen wollte. Nur mit Mühe gelang es den Genarmen, den Mörder vor der Volkswut zu schützen.

(Die Bestie im Menschen.) In Albino, Provinz Bergamo, wurde dieser Tage eine junge Schneiderin von einem gewissen Andrea Moretti, welcher bereits fünf Jahre im Zuchthaus wegen Gewalttätigkeiten zugebracht hatte, überfallen, in den Straßengraben gezogen, dort geschlagen, verwundet und in einen in der Nähe befindlichen Kanal geworfen. Das Mädchen flammerte sich ans Gitter, Moretti aber trat ihr auf die Hände und zwang sie, das Gitter loszulassen. Hierauf verschwand das Weib in der reichenden Strömung; aber es glückte ihr noch, sich aus andere Ufer zu retten. Moretti eilte ihr über eine Brücke nach, erreichte sie und warf sie neuerdings ins Wasser, bis endlich auf ihr Geschrei Leute herbeieilten. Moretti in die Flucht jagten und sie aus dem Wasser zogen. Das Schicksal ist verhängnisvoll, sonst hätte man es gelyndet.

(Ein 7-jähriger Totschläger.) Im Meierhofe Martor bei Travagliato (Provinz Brescia) erschloß der siebenjährige Sohn eines Bauern seinen 33-jährigen Bruder Leandro mit der Jagdflinte des Vaters. Er wollte ihm nur zeigen, wie es der Vater auf der Jagd mache.

(Die größte Brücke der Welt.) Aus Quebec wird gemeldet: Die kanadische Regierung hat den Plan für den Bau einer neuen Brücke über den Lorenzstrom genehmigt. Dies wird die größte Brücke der Welt sein und die berühmte schottische Brücke noch um 90 Fuß übertreffen. Die Bauzeit ist auf vier Jahre berechnet. Die neue Brücke wird 3228 Fuß lang bei einer Breite von 88 Fuß; sie wird sich 150 Fuß über dem Meeresspiegel erheben und ein Gewicht von 100.000 Tonnen haben, wobei das Mauerwerk nicht mitbegriffen ist. Die Kosten werden sich auf 50 Millionen Mark belaufen.

(Aus der Jugend.) Ein Hauptmann eines oberbayerischen Regiments hörte zufällig, wie ein Unteroffizier zu einem Rekruten aus dem Bavernland sagt: „Du geheimer Kammel!“ Er verwies ihm strenge diesen Ausdruck. Der Rekrut ließ sich nicht an, nur ließ er das nächste Mal: „Sie kurzhaarsige Defonon!“

(Nach 49 Jahren begnadigt.) Aus dem Zuchthaus von Civitavecchia wurde dieser Tage auf Grund eines Begnadigungsaktes der 70-jährige Antonio Gatto aus Monte S. Angelo, Provinz Foggia, nach 49-jähriger Strafzeit entlassen. Er gehörte seinerzeit einer Räuberbande im Gebirge Gargano an, zu der er mit 49 Jahren kam und mit der er vom Major Bizio durch Gift gefangen wurde.

(Versteigerung.) Bei der k. k. Materialmagazinleitung Salzburg der Staatsbahnen gelangte am 8. Juni l. J. 10 Uhr vormittags nachstehende, noch verwendbare maschinelle Einrichtungsgüter zum öffentlichen Versteigerung: 1. Garnitur hölzerner Hebebocke für Fahrbetriebsmittel bestehend aus 4 Böden, 2 Eisenträgern, zirka 8 Tonnen Tragkraft. 1 Stück eiserne große Wandboxmaschine für Transmissionsbetrieb mit Bohrtisch. 2 Stück Dynamomaschinen, altartige mit je einem Reserveanker. 1 Stück altartige fahrbare Pumpe (defekt). 1 Stück Zirkularsäge mit eisernem Gestell und mit Führungseisen. 4 Stück Pratzenwinden defekte in Holzgehäuse. 4 Stück

Schranbäume defekte. 2 Stück Schablonen-Supporte von einer Räderdrehbank. 1 Stück Schleifmaschine (Spindelstock). 1 Stück Geseisemehapparat. 1 Stück Bohrmaschine, defekte. Interessenten können diese Gegenstände bei der genannten Dienststelle täglich von 8 bis 12 Uhr vormittags besichtigen.

(Wegen die Tierquäleret der Kinder.) Wie vor einem Jahre, läßt auch jetzt die „Gesellschaft zur Förderung des Tierchutzes und verwandter Bestrebungen“ in Berlin W. 15, Düsseldorfstraße 31, in großen Mengen ein Flugblatt verteilen, das die Kinder davon abhalten soll, sich im Sommer die Zeit mit dem quälerischen Jagen und Töten von Schmetterlingen und anderen kleinen Tieren zu vertreiben. Die erste Seite des Flugblattes enthält eine kurze, zum Herzen gehende Ermahnung der Kinder; auf der anderen Seite stehen Sprüche und Verse von Friedrich Heibel, Johannes Trojan u. a. Einige Probe-Exemplare versendet die genannte Gesellschaft (Berlin W. 15, Düsseldorfstraße 31) gern unentgeltlich jedem, der sie darum ersucht. Es ist ein schwerer Fehler der heutigen Erziehungsweise, daß man die kleinen Tiere der Willkür der Kinder preisgegeben pflegt; das Flugblatt verdient daher, von jedem Tier- und Kinderfreunde verbreitet zu werden.

(Eine Sträflingsrevolte.) Aus Perm 25. ds. Mts. wird gemeldet: Neunzehn Arrestanten, welche zum Anstaltsbau bestimmt waren, überfielen am 19. Mai im Bahnzuge in der Nähe von Tjumenj die sie begleitenden Wachtposten und machten einen Mordversuch. Vier Arrestanten wurden im Wagon tot aufgefunden, sechs wurden während der Einkreisung getötet, acht wurden in schwerverwundetem Zustande wieder eingefangen. Von den neun sie begleitenden Wachtposten wurden acht tödlich verwundet.

(Ein Theaterzettel aus dem Jahre 1734.) der als Kuriosität im städtischen Museum in Braunschweig aufbewahrt wird, enthält wörtlich folgende Schlussaufzettel: „A. B. Zur Verhinderung des Publikums ist angeordnet, daß die erste Reihe sitz hinterlegt, die zweite Reihe kniet, die dritte steht, die vierte steht; so können alle sehen. Das Nachen ist Verboten, weils ein Brandgefahr ist.“

(Ein Militärlüftling als Höhlenbewohner.) Aus Berlin wird unterm 25. ds. Mts. berichtet: Auf dem Truppenübungsplatz am Brandhausberge wurde der seit 28. April fahnenflüchtige und steckbrieflich verfolgte Soldat Widert in einer Höhle aufgefunden, in der er sich den ganzen Monat über aufgehalten hatte. Widert war bis zum Skelett abgemagert und vollkommen geschwächt. Sein Gesicht war schwarz, die Fingernägel einige Zentimeter lang. Widert konnte kaum noch sprechen.

(Der Radiumtod.) Professor London, ein Mitarbeiter des k. k. Instituts für experimentelle Medizin in Petersburg, hat jüngst Versuche über die Einwirkung größerer Radiummengen auf lebende Tiere gemacht. Aber dem König von Wästen hat er, wie die „Revue“ berichtet, 30 Milligramm Radium angedrückt. Die Wirkung war folgende: Hier blieben die Tiere gänzlich unverändert, am dritten Tage machten sie einen schlaffen Eindruck und die Ohren waren getötet, am vierten waren die Hinterbeine gelähmt, und am fünften trat der „Radiumtod“ ein. Raminchen, an denen entsprechende Versuche ausgeführt wurden, zeigten ähnliche Erscheinungen, jedoch waren sie viel widerstandsfähiger, denn in den ersten beiden Wochen war überhaupt keine Wirkung des Radiums zu sehen, dann erschienen, zuerst an den Ohren rötliche Geschwüre, die Haare an Ohren und am Rücken fielen aus, nach einem halben Jahre waren die Ohren völlig entzündet, unförmig und mit Krusten bedeckt, während der Rücken völlig kahl war. Nach acht Monaten waren die Bewegungen äußerlich träge geworden, es trat allmählich eine Lähmung ein, dann ließ die Sehkraft nach und die Tiere gingen bald darauf zu Grunde. An Fröschen wurden auch Versuche gemacht. Die kalblütigen Tiere erlagen überraschender Weise dem Radium bereits am vierten Tage.

Letzte Nachrichten.

(Zusammenstoß eines Firmings.) Heute vormittag etwa um halb 10 Uhr ereignete sich in der Maximilianstraße ein aufsehenerregender Vorfall, der unter Umständen sehr schlimme Folgen nach sich ziehen hätte können. Durch die Glasmalereiherab kam ein Landauer gefahren, besetzt mit einem Firmling und dessen Patin. Als der Wagen in der Maximilianstraße

einbog, kam im gleichen Augenblicke ein elektrischer Wagen der Straßenbahnlinie 3 gegen die Kreuzungstelle zu; ein Zusammenstoß bei der Wagen war unvermeidlich, Aufseher und Motorführer konnten die Karambolage nicht mehr verhindern. Die Deichsel der Aufseher prallte gegen die Außenwand des Motorwagens und brachte diesem einen argen Schaden bei. Von den Pferden stürzte eines zu Boden, erhob sich aber rasch wieder, dann rannten die Pferde in die Glasmalereiherab zurück, den Wagen in wildem Laufe arg hin- und herschleudern. Da kam vom Südbahngange der Glasmalereiherab herab ein zweiter Firmer mit Firmlingen; die Situation in der nun allzu breiten Straße war sehr kritisch, zudem stand auch ein Brückenwagen da. Den Pferden wäre es durch diese Umstände natürlich nicht möglich gewesen, durch die Glasmalereiherab in die Mälerstraße hinauszufahren. Ein Zusammenstoß mit den beiden Fuhrwerken wäre völlig unvermeidlich gewesen, wenn es nicht einigen beherzten Männern gelungen wäre, die wilden Pferde in ihrem Laufe knapp vor dem Zusammenstoße aufzuhalten. Trotzdem die Männer rasch handelten, wurde eines der an den Brückenwagen gespannten Pferde ziemlich stark verletzt, jedoch es ausgegippt und zum Tierarzt geführt werden mußte. Dem Firmling und seiner Patin geschah zum Glück nichts. Der Vorfall hatte eine große Menschenansammlung zur Folge.

Auszug aus dem Amtsblatte

zum „Voten für Tirol und Vorarlberg“.

Nr. 120 vom 26. Mai.

(Aus dem Genossenschafts- und Firmen-Register.) Eingetragen wurde: bei der Firma S. Steiner, Silberfabrik, Brauereibesitzer und Tegethofbesitzer in Innsbruck, ausgetreten der offene Gesellschafter Leopold Silberstein, nunmehriger Alleinhaber Martin Steiner, Kaufmann in Innsbruck. — Beim Spar- und Darlehensverein für Kitzbühel-Land und Aurach wurde das Vorstandsmitglied Peter Meyer wieder, Michael Feuerhäger, Bauer in Kitzbühel, neu in den Vorstand gewählt.

(Versteigerung.) Am 26. Juli findet in Burgstall im Gasthause zum „Mühl“ die Versteigerung der Realitäten Haus Nr. 47, neu gebautes Wohnhaus, samt Zugehör, statt. Die Liegenschaften sind auf 33.416 Kronen, das Zugehör auf 120 Kronen bewertet. Das geringste Gebot beträgt 22.357 Kronen.

(Einstellung des Versteigerungs-Verfahrens.) Das in Anbahnung der Realitäten der Kreszenz Witw. Maher geb. Eger in Kitzbühel eingeleitete Versteigerungsverfahren wurde eingestellt.

Nr. 121 vom 27. Mai.

(Stellenausschreibung.) Im Stande der k. k. Sicherheitswache in Trient gelangen mehrere Sicherheitswachmannstellen zur Besetzung. Gesuche bis 1. Juli. — Im Bereiche der Post- und Telegraphen-Direktion für Tirol und Vorarlberg gelangen fünf, sowie allfällige weitere, im Laufe des Bewerbungs-terminus freierwerdende Postamtsstellen zur Besetzung. Gesuche binnen vier Wochen an die Post- und Telegraphen-Direktion in Innsbruck.

Briefkasten.

Frau E. L. Bauratwitwe. Wir stellen hiemit auf Ihren Wunsch fest, daß bei den letzten Lehrbefähigungsprüfungen eine Kandidatin das Examen mit Auszeichnung bestand.

H. M. Es können auch Söhne oder Töchter adoptiert werden, deren Eltern noch leben. Ist das zur Adoption gewählte Kind minderjährig, wird die Einwilligung des Vaters oder in dessen Ermangelung der Mutter gefordert. Ein Großjähriges muß in die Adoption selbst einwilligen und die Einwilligung des Vaters haben. Bezüglich des Namens sagt das Gesetz: Die Adoption hat nach österreichischem Rechte die notwendige Wirkung, daß das Adoptivkind den Namen des Adoptivvaters oder den Geschlechtsnamen der Adoptivmutter erhält. Das Adoptivkind behält jedoch seinen vorigen Familiennamen und das Erbrecht gegenüber den bisherigen Verwandten. Die anderen gesetzlichen Wirkungen der Adoption können durch Vertrag geändert werden.

Multimillionäre. Die bekanntesten sind wohl Andrew Carnegie in Elcho Castle Sutherland Schottland, und J. Davidson Rockefeller in New-York, 4 W. 51 St. Street. Es wird Ihnen wohl genügen zu wissen, daß ein jeder mehrere hundert Millionen Dollar besitzt.

S. M. Kirchberg. In Deutschtirol ist das Tragen von Revolvern — bis zu einer gewissen Größe — auch ohne Waffenbesitz gestattet; in Italiensttirol ist dies nicht der Fall.

H. E. Spedbacherstraße. Anonymes wandert in den Papierkorb.

Sammelkasten

für ein Automobil der Fetzungsabteilung.

Abertrag	20.—	K
Von Dr. Ludwig Riehl, emerit. Sek.-		
arzt in Seefeld	10.—	K
Summe	30.—	K

Volkswirtschaftliches.

(Schlachtwiechmarkt Innsbruck.) Bei dem am 29. Mai 1911 hier abgehaltenen Schlachtwiechmarkt wurden aufgetrieben: 12 Stiere, 92 Ochsen und 6 Kühe, zusammen 110 Stück. Der Preis per Meterzentner Schlachtgewicht betrug für Ochsen österreichischer Provenienz 204—216 K, ungarischer Provenienz 210—224 K, für Kühe 200 bis 212 K und für Stiere 190—198 K. Abgetrieben für Innsbruck und Umgebung 110 Stück.

(Der Georgiemarkt in Rattenberg.) Der am 24. April wegen Regen und Kälte eingelegte Georgi-Markt und Krämermarkt in Rattenberg findet nunmehr mit Bewilligung der Statthalterei am 6. Juni, Pfingstdienstag, statt.

(Landes-Viehversicherungsanstalt.) Vor kurzem fand in Ebene, Gemeinde Deh, im Beisein des Leiters der Landes-Viehversicherungsanstalt, der Gründung eines Viehversicherungsvereins statt, der nach einseitigem Beschlusse der Viehbesitzer auch den Beitritt zur Landes-Viehversicherungsanstalt erklärt hat. Um das Zustandekommen dieses Vereines hat sich hauptsächlich der Gemeindevorsteher von Deh verdient gemacht.

(Viehautrieb.) Wie aus Berichten in Borarlberg gemeldet wird, erfolgt diese Woche der Viehautrieb auf die Alpen Angel und Schneebald.

(Eine Genossenschaft der Weinbändler.) hat sich am 27. d. Mts. im kleinen Bürgercafé in Bozen konstituiert. Die Genossenschaft erstreckt sich auf die politischen Bezirke Bozen-Stadt, Bozen-Land und Meran und hat ihren Sitz in Bozen. In die Vorstandschaft wurden gewählt: Heinrich von Obmann, Josef Stimpf als Obmannstellvertreter, Anton Rummel, Josef Maas, Christof Franz, Josef, Dr. v. Gelmini, Josef Lajper, Wilhelm Bald und Leonhard Brigl als Beisitzer, Johann Ebner, Josef, Rastelli, Alois Pogoder, als Ehrenmitglieder.

(Erhöhung der Pericentartarife auf den italienischen Bahnen.) Vom 1. Juni an werden die Pericentartarife für die meisten begünstigten Fahrten auf den italienischen Staatsbahnen erhöht. Die Erhöhung beträgt bei allen Fahrten, die bisher eine allgemeine Ermäßigung von 40 oder mehr Prozent genossen, ferner bei den Billetten für die Ausstellungen in Turin, Rom und Florenz, endlich bei Abonnementkarten neun Prozent, bei den letzten und zusammenfassenden Kundesfahrten sechs Prozent. Der sogenannte Differenztarif, zufolge dessen von über 150 Kilometer an für direkte Fahrten in allen drei Wagenklassen besonders ermäßigte Preise festsetzen, die mit der zunehmenden Entfernung im Verhältnis zur Distanz immer geringer werden, erfährt ebenfalls eine Erhöhung.

(Gegen die Trunksucht.) Der nordamerikanische Oberste Gerichtshof in Washington hat die Ausfuhr des Tabaktrunks binnen sechs Wochen angedeutet.

Börse und Währung.

Die in der vergangenen Woche an der Wiener Börse beobachtete Geschäftstille ist auf verschiedene Ursachen zurückzuführen.

In erster Linie wirkte vernehmlich die Herabsetzung der Preise in der amerikanischen Eisenindustrie, welche ihre Ursache in Differenzen zwischen den in der Preispolitik bisher so einigen amerikanischen Gesellschaften findet. Da sich auch auf den deutschen Märkten eine rückläufige Bewegung der Eisenpreise verfolgen lässt und dadurch die Möglichkeit des Importes des deutschen Eisens nach Österreich gegeben ist, wird man mit der Vermutung einer Herabsetzung der Eisenpreise zumindest für die nördlichen Gebiete der Monarchie nicht fehlgehen.

Ein weiterer Grund zur Reserve lag in den Bergängen auf dem Balkan, ferner in den vielfach übertriebenen Gerüchten über den ungünstigen Gesundheitszustand unseres Kaisers.

Die Börse nahm an den Verhandlungen in der Petrochemieindustrie lebhaften Anteil. Durch die Verdrückung in den Produktionsverhältnissen dieser Industrie soll die Stimmung für das Kartell günstiger geworden sein und glaubt man diesmal an das Gelingen einer Verständigung.

Der Verkehr der Wiener Börse in der abgelaufenen Woche war merklich reduziert. Die Tendenz war überwiegend schwächer. Nur Etschaktien traten durch eine lebhaftere Bewegung hervor. Die Kurssteigerung dieses Papiers, die sich unter starken Schwankungen vollzog, wurde mit der neuen Wehrvorlage und mit Gerüchten über neue Beförderungen motiviert.

Der Bankenmarkt und der Transportaktienmarkt lagen schwach, mit Ausnahme von Lombarden, welche sich auf Arbitragekäufe erhoben.

Auf dem Industriemarkte waren überwiegend Kursrückgänge zu verzeichnen, hauptsächlich in Eisenwerten. Niedriger stellten sich z. B. Krüger, Clotilde, verschiedene Elektricitäts- und Zementwerke, Dynamit, Nobel, Felten, Manofakt, Gran-Saasvarer, Jungbunzlauer, Spiritus, Nordböhm. Kohlen, Politz, Salgo, Stöckel, Tepich Haas, Weisscher, Wiener und Wienerber-

ger Ziegel. Dagegen notierten höher Petrochemie, Geociner Zement, Ung. Elektricität, Gal. Montan, Virtsberger, Trifail, Union Ban, Wassen, Westkohl und Kroatische Zuckerraffin.

Versicherungsaktien haben sich von dem letzten Rückgang teilweise erholt, speziell beide Unfallversicherungsaktien und die Aktien der Wiener Versicherungsgesellschaft.

Tägliche Dividendenkupon: Ab 22. Mai Aktien der Ungarischen Zuckerindustrie-Akt.-Gesellschaft K 125. Ab 24. Mai Aktien der Bankgesellschaft des 1. Mts. Beamteneines K 8. Ab 24. Mai Aktien der Ersten Wiener Hotel-Aktien-Ges. K 27.50. Ab 26. Mai Aktien der Ersten Triester Reichs-Fabrik-Akt.-Gesellschaft K 56. Ab 24. Mai Aktien der f. l. priv. Leoben-Bordernberger Eisenbahn K 175. Ab 22. Mai Aktien der Versicherungsgesellschaft Oö. Röhren (Nr. 1—30.000) K 12.—. Ab 23. Mai Aktien der Aktiengesellschaft Kupferwerke Österreich K 14.

Tageskurse vom 30. Mai 1911

mitgeteilt von der Bank für Tirol und Vorarlberg.

Die Notierungen sämtlicher Aktien und Lose verstehen sich per Stück. Die übrigen Kalkülen sind für 100 K resp. 50 fl. das betreffende Nominales notiert, wenn nicht „per Stück“ dabei bemerkt ist.

1 fl. C.-M. = 2 K 10 h, 1 fl. Gold = 2 K 40 h, 1 Mark = 1 K 18 h, 1 Franc = 56 h, 1 Liv. Sterl. = 24 K.

London vista K 252.90 — 100 Mark deutsche fl.-W. K 117.32 fl. — Napoleon'or K 10.— — 100 Ital. Lire BN. K 94.50 — Schweizerplätze K 94.50

Staatsanleihen.	Geld	Ware
Mai-Rente	98 35	98 35
Juli-Rente	98 35	98 35
Februar-Rente	98 35	98 35
Oktober-Rente	98 35	98 35
Oöster. Goldrente	118 75	118 75
Oöster. Kronenrente	98 35	98 35
Investitions-Rente	98 35	98 35
Ungar. Goldrente	81 25	81 25
Ungar. Kronenrente	91 25	91 25
4% Ungar. Grundentlastung	91 25	91 25
1869 Losganz	100 50	100 50
1894 Los	111 25	111 25
1894 Los	100 50	100 50
Ungar. Prämien-Lose	220 —	220 —
Thess.-Lose	151 —	151 —
4% Russisch. Kronen	98 35	98 35
4% Vorarlberger	98 35	98 35
4%	98 35	98 35
Öffentliche Anleihen.		
4% Tiroler Landes-Anleihen v. J. 1895	98 35	98 35
4% v. J. 1900	98 35	98 35
4% Wiener Stadt-Anleihen v. J. 1908	98 35	98 35
4% Innsbrucker Stadt-Anleihen v. J. 1904	98 35	98 35
4% v. J. 1910	98 35	98 35
4% Triester Stadt- und Handelskammer-Anleihen	94 —	94 —
Pfandbriefe u. Kommunalobligationen.		
4% allgem. Bodenkredit-Pfandbr. ab 2% R.-St.	98 35	98 35
4% böhml. Landeskass. Kommunal-Obligat.	98 35	98 35
4% Eisenbahn-Obligat.	98 35	98 35
4% Centralf. d. deutsch. Sparkassen, Komm.-Oblig.	98 35	98 35
4% Oest. Centralf. d. deutsch. Sparkassen, Komm.-Oblig.	98 35	98 35
4% N.-Oest. Landes-Hypoth.-Pfandbriefe	98 35	98 35
4% O.-Oest.	98 35	98 35
4% Oesterr.-Ung. Bank-Pfandbr. 50jähr. Kronen	98 35	98 35
4% Tirolische Landes-Hypoth.-Pfandbr.	98 35	98 35
4% Vorarlberger	98 35	98 35
4% Pester ungar. Commercial-Pfandbr.	98 35	98 35
4% Ung. Hypothekbank-Pfandbr. 50jähr.	98 35	98 35
Eisenbahn-Prioritäts-Obligat.		
4% Bozen-Meraner-Bahn	98 35	98 35
4% Südbahn-Prior. 1. u. 2. Kl. per Stück	98 35	98 35
4% Valsuganbahn-Prior.	98 35	98 35
Diverse Lose.		
a. Verzinsscheine.		
2% Oest. Bodenkredit v. J. 1880	278 —	278 —
2% v. J. 1889	278 —	278 —
2% Donaukanal-Lose	278 —	278 —
4% Ungar. Hypothek-Lose	278 —	278 —
b. Unverzinsscheine.		
Dombau-Lose	33 50	33 50
Kredit-Lose fl. 100	33 50	33 50
Oöster. Rote Kreuz-Lose	33 50	33 50
Ungar.	33 50	33 50
Türken-Lose	33 50	33 50
Wiener Kommunal-Lose	33 50	33 50
Aktien.		
Bozen-Meraner-Bahn	570 —	570 —
Ferdinand-Nordbahn fl. 1000 C.M.	570 —	570 —
Südbahn-Aktien	110 50	110 50
Kredit-Aktien	614 25	614 25
Oöster.-ungar. Bank-Aktien	1090 —	1090 —
Alpine Montan-Aktien	307 50	307 50
Kruger Eisenindustrie-Aktien	378 —	378 —
Stahlbau-Aktien	752 00	752 00
Papierfabr. - Akt. A-G.	270 —	270 —
Kabelfabrik und Drahtindustrie	418 —	418 —
Unionbank-Aktien	614 25	614 25

Schießstandsrichten.

(Schluß des Salzburger Landeschießens.) Das Salzburger, 29. Mai, wird gemeldet: Gestern beteiligte sich auch der 51jährige Pharmazie aus Mühlbach bei Bischofshofen, der im Juli sein 60jähriges Schützenjubiläum feiert, am Schießen. Er erhielt vom Landes-Oberschützenmeister v. Naudendorff das in einem silbernen Becher bestehende Altersdiplom. Heute wurde das Schießen geschlossen. Gegen 4 Uhr verläutete nach und nach das Gewehrfeuer und um 4 Uhr sanken nach einem volkreichen sämtlichen Schießen. Das Erste Salzburger Landeschießen, an welchem 501 Schützen teilgenommen hatten, war beendet. Die österreichische Bundes-schießgesellschaft hatte nach Eder (Zugbad), die salzburgische Landes-Verbands-Schießgesellschaft Kreidl

(Brixen) erreicht. Anlässlich der Beendigung des Landeschießens wurde am 29. Mai ein Schützenfest im Festschloß abgehalten. Landes-Oberschützenmeister v. Naudendorff ergießt aus dem Wort, begrüßte alle auswärtigen Schützen, die zahlreich erschienen waren, und botete dem Schützenmeister den besten Dank für dessen Bemühungen ab. Der Schützenmeister brachte auf alle Teilnehmer und Wäner der Veranstaltung ein lebhaft angenommenes dreifaches Schützenhoch aus. Naudendorff (Zugbad) sprach namens der bayerischen und schweizerischen Schützen, bezeichnete den Erfolg des Salzburger Landeschießens als den besten und setzte die Schützenbrüder der österreichischen und schweizerischen Schützen, in der er die schöne Waffenbrüderschaft erkläre. Auf diese brachte er ein dreifaches Hoch aus. Namens der auswärtigen österreichischen Schützen sprach Oberschützenmeister v. Naudendorff (Zugbad) er dankte für die schöne Veranstaltung. Diktator aus Nürnberg brachte einen Trinkspruch auf das Schützenhoch aus, worauf Landes-Oberschützenmeister v. Naudendorff die Preisverteilung vornahm. Preise erhielten u. a.: Auf der Ehreliste: „Dachau-Breitbach“; 2. Weischedl, Bogen (Prinzregenten-Kreis) 109 Teiler. Auf der Ehreliste: „Salzburg“; 3. Schwarz, Solbers, 22. Auf der Ehreliste: „Graf Schaffgotsch“; 8. Raiz, Dötting, 125; 9. v. Merz, Innsbruck, 133; 11. Schnatter, Brixl, 151; 15. Hammerle, Dornbirn, 186. Auf der Ehreliste: „Doppeladler“; 8. Kreidl, Brixen, 57; 9. Winkler, St. Leonhard, 57; 10. Patis, Karbau, 57; 11. Mautsch, Bogen, 57. Auf der Ehreliste: „Bretter Erbsenbrot“; 2. v. Merz, Innsbruck, 327. Auf der Ehreliste: „Bretter Erbsenbrot“; 2. Hammerle, Dornbirn, 84; 3. A. Kiehl, Bogen, 81; 11. Winkler, St. Leonhard, 77; 14. Böck, Brixen, 74.

(Fortsetzung der Schützenbrüder auf Seite 17.)

Eingefendet.

Euer Wohlgeborn!

Gestatten Sie, daß ich einem bescheidenen Wunsch Ausdruck gebe: Es handelt sich nur um eine Anzahl von Zählheften im Logarten während der Aufstellungen unseres als tüchtig bekannten städtischen Orchesters, dessen Konzerte auch viel mehr annouciert werden sollten, um die Schürmen und Bergeschen, die es nachher immer bitter reut, daß sie sich den Genuss entgehen ließen, rechtzeitig daran zu gemachen. Dann soll man sich ganz dem Hören hingeben können ohne Ermüdung und Ablenkung durch ein festes Suchen nach einem Ruheplätzchen. Die Sitzgelegenheiten sind alsbald alle in sicheren Händen und nur einem glücklichen Zufalle ist das Freiwerden eines solchen zu danken. Wenn würde man den überall üblichen Obolus von 4 Heller erlegen für eine schöne, ruhige Stunde im Reiche der Töne und bald wären die Anschaffungskosten gedeckt. Zudem hätte auch noch irgend ein altes Weiblein, das die Aussicht über die ganze Einrichtung hätte, einen vollkommenen Nebenverdienst, niemandem zum Schaden und allen zum Nutzen. Wir werden doch immer mehr Großstadt, so wollen wir hoffen, daß wir mit den Beschwerden derselben auch langsam ihrer angenehmen Einrichtungen teilhaft werden. T. 28.

Lotto-Ziehungen

am 27. Mai 1911

Wien	34	58	49	31	16
Graz	63	85	32	31	5

Anmelde- und Zählstellen des Tiroler Volksbundes. Zur Bequemlichkeit des Publikums hat sich die Verwaltung der „Innsbrucker Nachrichten“, Erlersstraße 7 (eben-erdig), und die Zentralbank für den Deutschen Sparkassen in Innsbruck, Margarethen-Platz (Ecke Landhausstraße) bereit erklärt, Anmeldungen zum Beitritte zum Tiroler Volksbund und Einzählungen für denselben entgegenzunehmen. Solche können auch in der Bundeskanzlei, Museumstr. 20, I., erfolgen; Anmelde- und Einzählungen von 1/10 bis 1/12 Uhr vormittags.

Im Verlag der

Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Innsbruck

ist erschienen:

Normal-Erlasse

der f. l. Statthalterei für Tirol und Vorarlberg betreffend das

Wasserrecht und die Wasserverwaltung. 1910 297 Seiten. Preis gebunden K 7.—.

„Pilsner Kaiserquell“ • „Münchner Pschorrbräu“

in Flaschen, wie Fachbiere empfiehlt das Bierdepot

P2889

Franz Tomaschek, Innsbruck

Erlersstrasse 13.

Telephon 566.

Telephon 566.

Zentral-Kinematograph.

Sente bis inkl. Freitag
den 2. Juni:

1. Das Pathéjournal Nr. 109, aktuell. 2. Bonaparte und Vichy 1804, großes histor. Drama (Farbenkinematographie). 3. Der Staubmantel, komisch. 4. Die beiden Wege, Sensationsdrama. 5. Moritz will sterben, humoristisch. 6. Ueberlisteter Verfolger, komisch. 7. Humoristische Spiele auf dem Jahresfeste in Singapur, hochinteressante Naturaufnahme.

Achtung! Telegramm! Achtung! Hochaktuell!
Ab morgen gelangen die Enthüllungsfeierlichkeiten des 1. Kaiserdenkmals in Tirol der 1. I. Rabettenschule
Innsbruck zur Aufführung. J3467

Gasthof Gamper z. „Gold. Krone“ Triumphsforte.

Heute, Mittwoch
den 31. Mai

Militär-Konzert

der Kapelle des k. u. k. 1. Tiroler
Kaiserjäger-Regiments.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 70 h.

P2888

Es ladet höflichst ein

Heinrich Dadak.

Ständiges, schönes

Einkommen

für rührige Agenten durch Vertrieb eines bereits überall bekannten u. begehrten Haushaltsartikels an Private von Haus zu Haus. Alleinvertretung für ein größeres Gebiet zugesichert. Weder Risiko noch Kapital noch sonstige Verpflichtungen. Anfr. unter Chiffre „G. 2334 G.“ an Haasenstein und Vogler, St. Gallen (Schweiz). 135-241

10-12.000 Kronen

werden auf sichere Hypothek auf ein Haus in bester Lage Innsbrucks zur Ablösung gesucht. Gest. Zuschriften unter „Absolut sichere Kapitalsanlage“ an die Expedition. 11134-241

Villen u. Landhäuser

zu verkaufen:

Villa bei Innsbruck, direkt am Walde, mit hübschem Waldpark, um 44.000 K.
Landhaus bei Innsbruck, mit schönem, großen Park, Nebengebäude, Stallung etc. um 120.000 K.
Landhaus bei Brlegg, mit Tennisplatz, großem Garten und Grundstück direkt um das Haus, um 40.000 K.
Villa in Absam bei Hall, mit hübschem Obstgarten, um 17.000 K.
Landhaus im Mittellagebirge bei Innsbruck, um 16.000 K.
Villa in Gossensass, herrliche Aussicht auf die Gletscher, um 32.000 K.
Landhaus in Jenbach, in schöner Lage, um 16.000 K.
Landhaus in Rißbüchel, in sehr schönem und sehr großem Garten, um 40.000 K.
Villa in Tals, reizend, direkt am Walde gelegen, samt aller Einrichtung um 36.000 K.
Villa in Fulpmes, Ebnatal, Aussicht auf die Gletscher, um K. 15.000 K.
Landhaus im Bolderwald, um 16.000 K.

Kostenlose Auskunft erteilt das behördl. konz. Realitäten-Bureau Anton von Guggenberg, Rufensstraße 33. P2864

10.000 K

Wächte mein Kapital von 10.000 K auf sichere Hypothek anlegen und sehr mehr auf sichere Anlage als hohe Verzinsung. Anträge an „Karl S.“ hauptpostlagernd Innsbruck. P2865



Handschuhe

aus Seide, Zwirn, sowie alle Sorten Leder-Handschuhe in solider Qualität bei mäßigen Preisen empfiehlt
W. Seichlinger, Burggraben Nr. 9 (neben der Stehbieherhalle). P2882

Beteiligung

mit vorläufig 10.000 K an gut gehendem Geschäft gesucht. Ausführliche Angebote unter „Sicherheit“ an die Expedition d. Bl. 11181

Lizenzverkäufer gesucht

die das Ausführungsrecht eines ausfindsreichen Patentes der Vanindustrie bezirksweise an tüchtige Fachleute unterbringen. Nähere Auskunft erteilt Anton Tuswaldner, Kassa, Harang uten 2. 234-341

Günstiger Gelegenheitskauf.

Altrenommierte Wein- und Weinhandlung mit Brantweinbrennerei am hiesigen Plage ist wegen Zurückziehung vom Geschäft samt Realität unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Kapitalskräftige ernste Realisanten wollen ihre Anfragen in der Expedition d. Bl. unter „Gelegenheitskauf 1000“ hinterlegen. 11064

5-10.000 Fr. pro Sommer zu verdienen.

Lizenz

für einen Artikel, der von Landwirten, Gutsbesitzern, Städte- und Bahnverwaltungen etc. in großen Mengen gekauft wird, ist bezirksweise zu verkaufen. Das Präparat war an der schweizerischen landw. Ausstellung in Lausanne 1910 ausgestellt und wurde von der Jury einstimmig mit einem Ehrendiplom (höchste Auszeichnung) bedacht. Nur seriöse Bewerber wollen sich melden an: Annon.-Bur. Haasenstein & Vogler, Bern, unter Chiffre „A. 4624 H.“. 185-242

Seebäder

Vellestrina

Venedig

Stablisement Maddalena

Klimatischer Ort, empfohlen vom Senator Professor A. De Giovanni.
Bassinbäder, Duschen und ärztl. Gymnastik etc.
Solel-Restaurant.
Post, Telegraph, Telephon.
135-1041 Venedig. Dir. Dr. Anton Marella.

Achtung.

Allen unseren werten Gästen, Vereinen, Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, daß wir ab 1. Juni d. J. die Bewirtschaftung des Restaurants

Im Krug z. grünen Kranze

Anichstraße Nr. 36

wieder selbst übernehmen.

11149

Um geneigten Zuspruch bittend

Rieger-Janda.

Kirschen

11010-512

versendet 5 kg Postkorb K 270. Giltgut per kg 44 Heller ab Meran, bei Preisrückgang billiger. Obstversand Ferd. Michberger, Meran.

Die hl. Seelenmessen
für Frau

Klara Hohenauer

werden am Freitag, den 2. Juni, um 8 Uhr früh in der Servitenkirche gelesen. 11193

Wohnungen

Wohnung

bestehend aus 1 Zimmer und Küche für sofort und eine für 1. Juni zu vermieten. Probsteinhofweg 5, ersten Stock. 11193

Wohnung

bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zugehör ist auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Beamten-Konsumverein Andreas Hoferstraße 15. 13634

Gelbes, einfach möbliertes Zimmer ist an soliden Herrn oder Fräulein ab Juni zu vermieten. M. Theresienstr. 27, 4. Stock I 11177

Auf sofort

ist hübsche Wohnung mit 2 Zimmern und auf August Wohnungen mit 2 und 3 separ. Zimmern, Küche, Magdtkammer, Balkon, elektr. Licht und allem sonstigen Zugehör an stabile Parteien zu vermieten. Anatomiestraße 15 im Geschäft. 11187

Parterrewohnung

ein Zimmer und Küche auf 1. Juni zu vermieten. Dötting, Bachgasse 13. 13470

Zimmer

hübsch möbliert, ganz separiert, elektr. Licht, sofort zu vermieten. Herzog Friedrichstr. 9, dritten Stock links. 11176

Gesucht für Augusttermin

von kinderlosen, stabilen Ehepaar Wohnung mit 3 Zimmern nebst allem modernen Komfort. Off. unter „B.“ an die Expd. 11197

Zimmer mit Küche

an kinderlose Partei auf 1. Juni zu vergeben. Kirchental 20, zweiten Stock. 11095—

Straßenzimmer

mit aufmerksamer Bedienung ist Maximilianstraße 39, ersten Stock links, an 1 oder 2 stabile, solide Herren auf sofort oder später zu vermieten. 13438—

Schönes leeres Zimmer

ist an alleinlebenden Herrn oder Frau zu vermieten. Adresse unter Nr. 11166 in der Expd.

Möbl., sep. ungeniertes Zimmer

ist sofort an einen Herrn zu vermieten. Schubertstraße 5, Parterre, Tür 1, nächst Claudiusplatz. 11060—312

Schöne Sommerwohnung

bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Veranda ist für den ganzen Sommer zu vermieten. Näh. bei Lambert Maier, Rinn, Mesnerhaus. 10972

Zimmer mit 3 Fenstern

event. mit anstößendem zweiten, hübsch möbliert, zu vermieten. Reinhardtstraße 1, ersten Stock. 13405—312

Auf Augusttermin

eine Wohnung im zweiten Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badestube, Dienstbotenzimmer, Speisekammer, Waschküche, Garten und sonstigem Zubehör um den Jahreszins von 1400 Kronen, Hinsteller separat, zu vergeben. Adresse in der Expd. unter Nr. 152. 1271

Ein Zimmer und Küche

auf 1. Juni an stabile, kinderlose Partei zu vermieten. Näh. in der Expd. unter Nr. 650. 051

Schöne, sonnige Wohnungen 407-0135 mit 5 und 3 Zimmern, mit allem modernen Komfort, wie eingerichtetes Bad, elektr. Licht, Gas, Balkon u. ausgestattet, sind im Ed. hanse, Schillerplatz 15, zu vermieten. Näheres Ziegeleifabrik, Grillparzerstraße 4, Parterre.

Möbl. Zimmer

mit schöner Aussicht, ist an 2 Herren sofort billig zu vermieten. Mariaschl. Nr. 7 (ehem. Schützenkaserne) Mittelgebäude, 1. Stock links. 10562—211

Elegante Herrschaftswohnung

auf schönem Platz, 3 Zimmer mit allem Komfort, wie eingerichtetem Bad u., auf sofort oder August zu vergeben. Näh. bei Kaufmann und Vogler. 13246—611

Als Werkstätte oder Lagerräume

sind große, geräumige Lokale in der ehem. Landes-schützenkaserne in Mariaschl. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Grillparzerstr. 4, Ziegeleifabrik. 407—0115

Eine schöne, sonnige Wohnung

mit 4 Zimmern, Küche u. Zugehör, ist an ruhige Partei auf Augusttermin zu vergeben; zu sehen zwischen 10—12 Uhr. Andreas Hoferstr. 20, 3. Stock rechts. 12880

Schöne, sonnige Wohnung 672

im ersten Stock, auf August an ruhige, stabile Partei zu vermieten. Spedbacherstraße 28. 051

Auf sofort

eine Hochparterre-Wohnung mit 4 Zimmern nebst allem Komfort und Gartenbenutzung zu vermieten. Rudolfstr. 6, 2. Stock. 543—051

Sehr schöne Herrschaftswohnung

an der Peripherie der Stadt, mit 4 großen Zimmern und allem modernen Komfort, in einzig schöner Lage mit wunderbarer Aussicht auf August preiswert zu vermieten. Näh. in der Expd. unter Nr. 650. 051

Sehr schöne Wohnung am Sagen

Schillerplatz 13, 3. Stock, mit 5 großen Zimmern, Küche, Magdtkammer, Speis, eingerichteten Bad, Balkon, großem Vorzimmer u. allem sonstigen modernen Komfort der Neuzeit entsprechend, ist auf Augusttermin event. auch für sofort zu vermieten. Näh. Bauanlei Rorer, Grillparzerstr. 6. 12881

In zentraler, sonniger Lage

ist Zimmer u. Kabinett, hübsch möbliert, mit aufmerksamer Bedienung u. gutem Mittagstisch an feineren Herrn zu vergeben. Näh. in der Exp. unter Nr. 11131.

Zimmer

ist an ein anständiges Fräulein, welches tagsüber nicht zu Hause ist, auf 1. Juni zu vermieten. Schöpfstr. 21, Parterre. 11157

Erkerwohnung

3 Zimmer, Zugehör, Balkon, Gartenanteil, ist an kinderlose Partei in der Spedbacherstraße auf August zu vergeben. Näh. Martzgraben 13.

Ein sonnseitiges Zimmer

vom 15. Juni, Schöpfstraße 17, Mezzanin, bei Gustav Forstner, Brauer, zu beziehen. 12878

Laden mit Wohnung

u. großem Keller, auf 15. Juni zu vermieten. Näh. Fischerstraße 39 im Geschäft. 11151

Eine Schlafstelle mit Kochgelegenheit ist an zwei ordentliche Leute zu vermieten. Näh. Junstr. 49 im Laden. 11150

Auf Augusttermin

ist in der Zeughausgasse 9 eine sehr schöne, sonnige Wohnung bestehend aus 4 Zimmern u. allem Zubehör zu vergeben. Näh. zu erfragen Braueri Wächterbauern. 1596—251

Hübsch möbliertes Zimmer

mit sep. Eingang, elektr. Licht, ist an anständigen Herrn sofort oder 15. Juni zu vermieten. Liebeneggstr. 16, 1. Stock links. 11142

Schöne, sonnige Wohnung

im 2. Stock, 3. Zimmer u. Zugehör, Gas u. Elektr. ist für August an stabile, kinderlose Partei zu vergeben. Näh. Schöpfstraße 14, Parterre. 11140

Schöne Billarwohnungen

mit 4, 3 und 2 Zimmern samt allem Komfort kommen auf Augusttermin zur Vergebung. Neubau. Auch ist dort eine 2 Zimmerwohnung sofort zu vergeben. Näh. in der Exp. unter Nr. 11139.

Sehr hübsche Wohnung

im 3. Stock, mit 3 Zimmern, Küche, Speis, Balkon und allem modernen Komfort der Neuzeit ausgestattet, ist auf Augusttermin zu vermieten. Näh. Bauanlei Rorer, Grillparzerstr. Nr. 6. 12872

Schön möbliertes Straßenzimmer

mit elektr. Licht (Beillampe), sep. Eingang, Fischerstr. 27, 1. Stock (Straßenbahnhaltestelle), sofort oder später zu vermieten. 11147

Zwei Zimmer

zusammen oder einzeln mit separatem Eingang, elektrisches Licht, auf 15. Juni zu vergeben. Junstr. 111, Parterre rechts. 11141

Geller Alkov

ist sofort zu vermieten. Offe Anatomiestraße-Freisingstr. 1, 3. Stock rechts. 11122

Elegante, sonnige Wohnung

im 1. Stock, in der Erzherzog Eugenstraße 5, mit 5 Zimmern und allem modernen Komfort der Neuzeit ausgestattet, zu vermieten. Näh. dortselbst, 3. Stock rechts. 11097—251

Auf August zu vermieten

am Sagen, sehr sonnige 4. Stock-Wohnung mit 3 schönen Zimmern, großer Küche und Balkon, an kinderlose Partei. Auskunft Gutenbergstraße 3, 2. Stock links. 11128

Möbliertes Zimmer

mit separ. Eingang, elektr. Licht, ist an 1 oder 2 Herren (auch Dame) sofort, oder auf 15. Juni zu vermieten. Näh. dortselbst Schöpfstr. 6, Parterre links. 11133

Hübsch möbliertes Zimmer

mit guter Bedienung, elektr. Licht, an stabilen soliden Herrn sofort oder später zu vermieten. Haspingerstr. 7, Hochparterre. 11124

Hall.

Zwei schöne, anstößende Wohnungen sind auf 1. August zu vermieten. Näheres Buchdruckerei „Union“ Hall. 11123—251

Schönes, unmobliertes Zimmer

sehr schön gelegen, 1. Stock, Haltestelle der 2 Linien der elektr. Straßenbahn, ist auf sofort oder später zu vermieten. Besonders geeignet für eine Kanzlei. Näh. zu erfragen Leopoldstraße 36, 1. Stock, von 6—7 Uhr abends. 11194

Verchiedenes

Amateurphotographen.

Frühe Platten und Filme sind angekommen. Große Auswahl in neuen und gebrauchten Holz- und Metallstativen, von erstklassigen und billigen guten photogr. Apparaten. Alle Arbeiten, wie Entwickeln, Herstellung von Bromsilberplatten, Vergrößern u. werden prompt ausgeführt, Reparaturen aller Art rasch erledigt. Käufen von Apparaten wird kostenlose Anleitung zum Photographieren gegeben. Reichhaltiges Preisbuch gratis. Frz. Urban, Photocentrale am linken Jannser, Junstr. 21. P

Junger Mann

sucht ein Darlehen von 60 K gegen 2 Monatsrückzahlung und hohe Prozente. Briefe erbitten unter „Pünktlich 3472“ an Hausenstein u. Vogler. J

Verlaufen

hat sich ein junger Haushaardadel (4 Monate) jenseitig, Dienstag mittags in der Nähe des Stabater Bahnhofes verlaufen. Es wird gebeten, den Hund oder Nachricht über dessen Verbleiben gegen Belohnung abzugeben Leopoldstraße 28, ersten Stock links. 707

Arbeiter

finden Leopoldstraße 5 im Städt. zu jeder Tageszeit gutes Essen. 11172—241

Darlehen

von 80 K gegen monatliche Rückzahlung bitten anständige Frau eine Menschenfreunde um ihre Er-stenz anzufragen zu erhalten. Briefe unter „Gut dankbar“ an die Expedition. 11173

Offene Stellen

Buchhalter

für ein Lebensmittelgeschäft auf sofort gesucht. Offerte unter „Z. G.“ an die Expd. d. Bl. 10324—313

Tüchtige Bauschlichter

finden dauernde Beschäftigung bei Karl Rorer und Komp. 590—051

Bautechniker

im Straßen- oder Tiefbau erfahren und mit Absteckungs- und Büroarbeiten vertraut, wird als Auf-seher für einen größeren Straßenbau sofort auf-genommen von der k. k. Bauabteilung in Auf-sicht. 687—514

Stenographin und Maschinenschreiberin

zu sofortigem Eintritt gesucht von Dr. A. Hölz, Advokat in Lana a. d. E. 10974—

Braves, tüchtiges Mädchen

das auch servieren kann, wird sofort in einem Gasthof gesucht. Gasthof zur „Weißen Taube“, Rantweil. 11115—2

Auf 1. Juni

wird für hiesiges kaufmännisches Bureau ein junges, fleißiges Fräulein, möglichst Stenogra-phin und Maschinenschreiberin, aufgenommen. Es wollen sich solche melden, die noch nicht in einem Geschäft tätig waren. Gest. Briefe unter „Flotte Schrift“ an die Expd. 13450

Junger Architektzeichner

wird zu Anfang Juni nach Deutsch-Südtirol gesucht. Offerte mit Zeugnisabschriften und Zeichenproben unter „A. B. 710“ an die Expedition d. Bl. erbitten.

Solides, branchekundiges Fräulein
zum Eintritt in seiner Konditorei gesucht.
Adresse in der Exped. unter Nr. 11104.

Junger Hansbursche 2/2
für sofort gesucht. Brennerstraße 6. 11079

Verlässliche, selbständige, gute Köchin
auf 15. Juni für Privathaus gesucht. Hanob-
straße 10, ersten Stod. 658-341

Tüchtige Steinmetze
für Profilarbeit auf Marmor werden sofort aufge-
nommen. Salzburger Marmorwerke Friedrich Frei-
herr Mayr u. Weinhof Parich bei Salzburg. 708-341

Werkzeugschmied
welcher als Ausmacher, Härter und Schleifer für
Haden, Krampen u. s. w. tüchtig ist, wird sofort
für dauernd aufgenommen bei Föfingger, Hammer-
werk, Bozen (Tirol). 709-341

Unentgeltliche Kochkellnerin
für die Saison gesucht. Adresse erliegt in der Expe-
dition d. Bl. unter Nr. 711. 241

Junger Fräulein gesucht
zur Begleitung von Liebden am Klavier, gegen
mäßiges Honorar. Briefe unter „Klavier 3471“
an Haasenfein u. Vogler. J3471

Einfaches, tüchtiges Mädchen
für alle Arbeit, das Liebe zu 2 Kindern hat,
auf sofort gesucht. Museumstraße Nr. 4, zwei-
ter Stod. 11167

Junger Mädchen
als Verkäuferin wird gesucht. Näheres in der
Exped. unter Nr. 11168.

Junge Bedienerin
mit guten Empfehlungen wird Kochstraße 1,
1. Stod, gesucht. Vorzustellen von 8-9 Uhr
früh oder 1-2 1/2 Uhr nachm. 11169

Tüchtige Gehilfin
sofort für dauernd gesucht. F. M. Zglinitzki,
Museumstraße 19, 2. Stod. 11170

Kellnerin
wird aufgenommen. Pilsener Bierhalle, Burg-
graben. 11171

Stubenmädchen
wird gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.
unter Nr. 11174.

Gesucht wird
ein junge, reinliche Bedienerin für den ganzen
Tag; vom Lande bevorzugt. Jnnrain Nr. 25,
2. Stod links. 11175

Tüchtige Mäher 1596-241
finden Beschäftigung. Brauerei Bächsenhausen.

Jüngeres Servierfräulein
mit feineren Umgangsformen wird für bessere
Hotelpension in Saisonstelle gesucht. Eintritt
1. Juli. Offerte unter „Saison 1911“ an die
Exped. d. Bl. 704-241

Personal
jeder Art gesucht zum sofortigen Eintritt. Ver-
mittlung Schlierenzauer, Amras, Villa Brand-
joch. 11154

Einfaches Mädchen
das gut bürgerlich kochen kann, die Hausar-
beiten willig und reinlich verrichtet, wird zu
alleinstehender Dame auf 15. Juni gesucht. Vor-
zustellen sobald wie möglich. Näheres in der
Exped. d. Bl. unter Nr. 11155.

Brave, anständige Person
wird gesucht, welche für zweistündige leichte
Arbeit Schlafzabinnett und Frühstück bekommt.
Zu sprechen von 10-4 Uhr. Adresse in der
Exped. unter Nr. 11125.

Sehr reinliche Bedienerin
für einige Vor- und Nachmittagsstunden zu
seinem, kinderlosen Ehepaar gesucht. Lohn 20
Kronen. Andreas Hoferstraße Nr. 36, 3. Stod
links. 11119

Mädchen
welches selbständig kochen kann, die Hausar-
beiten reinlich verrichtet, sich mit längeren Zeugn-
issen ausweisen kann, bis 15. Juni gesucht.
Maria Theresienstraße 15, 2. Stod. P2871

Tüchtiger Sattler und Tapezierer
der selbständig arbeitet, findet dauernde Be-
schäftigung. Adresse in der Exped. unter Nr.
11145.

Tüchtiger, selbständiger
Auf- und Wagenschmied
wird per sofort gesucht. Aug. Döchtermann,
„Post“, Rastereit bei Jnsf. 11182

Gesucht zum 15. Juni
neben Diener ein fleißiges Mädchen für ein-
fache Küche und etwas Hausarbeit. Wegen Ab-
reise nur heute vorzustellen. Museumstraße 11,
2. Stod rechts. 11137

Tüchtiger Senner
wird ab 1. Juni aufgenommen. Adresse in
der Exped. unter Nr. 11136. 241

Gesucht
wird auf 15. Juni ein braves, arbeitames
Mädchen für ein Gasthaus in der Nähe von
Junsbrud. Näheres Stiffigasse Nr. 12, 1. Stod,
oder im Gasthaus Schögl in Bill. P2885

Anständiges, ehrliches Lebrmädchen
wird mit Gehalt gesucht. Näh. Birchners Ann.-
Büro. P2886

Reinliches, fleißiges Kindermädchen
auf sofort gesucht. Adresse in Birchners Ann.-
Büro. P2887

Mädchen
gefehten Alters, das kochen kann und die Haus-
arbeiten gut und willig verrichtet, für aus-
wärtiges Geschäftshaus gesucht. Lohn 30 Kro-
nen per Monat bei freier Verpflegung und
Wohnung. Angebote vermittelt die Expedition
d. Bl. unter Nr. 705 B. 341

Verkäuferin
für auswärtiges Kolonialwaren- und Delika-
tessengeschäft zu ehestem Eintritt gesucht. Re-
flektiert wird auf durchaus tüchtige und ver-
lässliche Kraft. Hohe Bezahlung. Gest. Angebote
in Begleitung von Zeugnissabschriften an die
Exped. d. Bl. unter Nr. 705 erbeten. 341

Lebrmädchen
für ein Delikatessen- und Kolonialwarengeschäft
nach auswärts gesucht. Kost und Wohnung im
Hause; bei zufriedenstellenden Leistungen ent-
sprechende Bezahlung. Angebote vermittelt die
Exped. d. Bl. unter „Nr. 705 A.“ 341

Bedienerin
ehelich und reinlich, für die Vormittagsstunden
sofort gesucht. Adresse in der Exped. d. Bl.
unter Nr. 11188.

Zimmerin und Kellnerin
werden sofort gesucht. Kiebachgasse 8. J3452

Buchdruckerei-N. u. M. Jenny
sucht eine Einlegerin. J3460

Gebildete, gefekte Person
ohne Anhang (Witwe), tüchtig im Häuslichen,
event. auch im Schreiben und Sonstigen, wird
für feineres Fremdenhaus als Stütze aufgenom-
men. Es wird nur auf gut verwendbare Kraft
reflektiert. Näheres in der Exped. unter Nr. 69.

Gesucht
wird ein Mädchen vom Lande, welches etwas
kochen kann und die Hausarbeiten verrichtet,
auf 15. Juni. Seilerstraße 2, Seilerladen. 11178

Tüchtige Hausmagd
sofort gesucht. Wädherei Anthorstr. 6. 11179

In ein Magazin
wird junger Mann, am liebsten Spezialeist, für
alle Arbeit gesucht. Offerte mit Gehaltsan-
sprüchen unter „E. M. 1723“ an die Verwal-
tung dieses Blattes.

Eine Köchin und ein Hausmädchen
werden zu sofortigem Eintritt gesucht im Gasthause
„zur Krone“ in Sistrans (bei Junsbrud). 11209

Stellen-Gesuche

Tüchtige Wirtschafterin
wünscht zu alleinstehenden, älteren Herrn unterzu-
kommen. Briefe erbeten an Haasenfein u. Vogler
unter „P. S. 1915“ J3335-444

Nettes Mädchen
mit guten Zeugnissen wünscht bis 15. Juni
in christlichem, kleineren Gasthof auf dem Lande
als Kellnerin unterzukommen. Briefe erbeten
unter „Nr. 54“ an die Exped. 11056-

Zimmermädchen
sucht sofort Saisonposten. Briefe erbeten unter
„A. M. 10.122“ an die Exped. d. Bl. 11156

Gesucht für ein Mädchen
von 15-16 Jahren Stelle bei kinderloser Herr-
schaft oder Dame auf sofort oder später, sieht
mehr auf gute Behandlung. Zu erfragen Hay-
mongasse Nr. 2, 2. Stod. 11120

Tüchtige Bahlkellnerin
sowie Stubenmädchen, mit besten Referenzen
suchen Stellung für sofort. Zuschriften erbeten
Höttingergasse Nr. 10, bei Röll, 1. Stod. 11159

Kindergärtnerin
mit schöner Aussprache, tüchtig im Schulunter-
richt, mit Jahreszeugnissen, sucht Stelle über
den Tag oder ganz ins Haus; auch nach auswärts.
Eder, Schubertstraße 3, 1. Stod. 11047

Mädchen für alle Arbeit
das etwas kochen kann, sucht sofort Stelle.
Briefe zu hinterlegen unter „F. M.“ in der
Exped. d. Bl. 11146

Köchin
sucht auf 15. Juni Stelle. Briefe erbeten unter
„Selbständig und Reinlich“ an die Exped. 11127

Junger Bursche
sucht Posten als Maschinenvorwärter zu elektr.
Anlage. Offerte an die Exped. d. Bl. unter
„Fleißig 21“ 11132

Selbständige, gute Köchin
die auch Hausarbeit verrichtet, sucht sofort
Stelle, auch als Aushilfe. Universitätsstraße
Nr. 30, 1. Stod links. 11158

Eine Italienerin
die etwas deutsch spricht, sucht auf 1. Juni Posten,
am liebsten zu italienischer Familie und Kindern
hier oder auswärts. Näheres beim Obststand Leo-
poldstraße Nr. 11, Ede Heiliggeiststraße. 11184

Junger Mädchen vom Lande
sucht Stelle bis 1. Juni zu kleiner Familie. Näh.
Andreas Hoferstraße Nr. 3, Partierter. J3469

Zwei Kellnerinnen
gefehten Alters suchen Posten für Saison; auch in
Alpengasthof. Briefe unter „Saison“ an die Expe-
dition erbeten. 11185

Gärtner.
Junger militärfreier Mann sucht dauernden Privat-
posten. Würde auch Hausbesorgerposten übernehmen;
geht auch auswärts. Briefe unter „A. B.“ an die
Expedition d. Bl. erbeten. 11180

Besseres Kindermädchen 11183
sucht Stelle bis 15. Juni; event. auch als Stütze
der Hausfrau. Wäge auch auswärts. Gest. Zu-
schriften unter „B. G.“ an die Expedition erbeten.

Hausbediener
nächtern und redlich, sucht für sofort Stelle. Mandels-
bergerstraße Nr. 5, dritten Stod. J3462

Käufe u. Verkäufe

Fast ganz neuer Gumminantel
ist preiswört zu verkaufen, zu sehen Mittwoch
u. Freitag von 2-4 Uhr nachm. Abt. in
Birchners Ann.-Bür. P2879

Hotel J3349-342
in schönem, viel besuchten Tale bei Lienz im
Pustertal, mit bedeutender Frequenz, ganzjäh-
rigem Betriebe, vollkommen eingerichtet, aus-
gebreiteter Ökonomie samt Fundus instruktus,
schönen, bestockten Wäldungen, großem Fisch-
wasser u. wegen Todesfall weit unter dem
Schätzungswert zu verkaufen. Anzahlung nach
Übereinkommen. Gest. Zuschriften erbeten unter
„Hotel Pustertal“ an Haasenfein und Vogler.

Gasthaus mit Bad
in schönem und bestocktem Tale, in der Nähe
Junsbruds, mit starkem Fremden- und Tou-
ristenverkehr, Sommer und Winter im Betriebe,
mit am Besitze befindlichen Gewerben, die gegen-
wärtig ausgeübt werden und leicht zu ver-
pachten sind, reichliches Inventar, toter und
lebender Fundus instruktus, ist wegen hohen
Alters der Besitzerin unter günstigen Beding-
nissen zu verkaufen. Anträge erbeten unter
„Gelegenheitskauf 3350“ an Haasenfein und
Vogler, Junsbrud, Anichstraße 6. J3350-

Für Pflüger! J3482
bedeutend ermäßigte Kravatten-Preise, Seiden-
Kravatten und Waschen, mit oder ohne Hals-
teil, Selbstbinder in reizenden Farben und neu-
sten Dessins zu 60, 70, 80, 90 Heller. Marie
Wille, Marktgraben 17, Filiale Jnnrain 21.

Wiedere ganz neue Fahrräder
elegantes und bewährtes englisches Fabrikat,
sind mit Fabrikgarantie sehr preiswert zu
haben bei Müller, Schillerstraße 17, ersten Stod
(Eggen). 10888-

Am Haus und Hof
Tragödie in vier Aufzügen.
Dritte Auflage. 1911. K 2.—

Lehner's Kino-Theater

Karlstraße
Nr. 11
Margarethenplatz

Noch nie dagewesen!

Schlager.

Sherlock Holmes: Der letzte Fall.

Schlager.

J 3468

1800 Meter Filmlänge.
Nur 3 Tage.

Die Räuber.

Drama von Friedrich von Schiller.

Vorführungsdauer 1 1/2 Stunden.
Spannend vom Anfang bis zum Ende.



Gebrüder „Stoewer“ Stettin.

Langjährige und umfangreiche Spezial-Fabrikation — daher grösste Betriebssicherheit.
Goldene Medaille. — Diplom für geringsten Benzinverbrauch! — Verlangen Sie Kataloge.
Vom kgl. preuss. Kriegsministerium subventioniert!

„Stoewer“ Omnibusse und Lastwagen reduzieren die Fuhrwerkskosten bedeutend!

Generalvertreter für Tirol: **Franz Ludwig, Innsbruck, Universitätsstrasse 5.**

625-014

Für die Pfingst-Woche enorm billige Sonnenschirme!

Wir verkaufen dieselben im Preise bedeutend ermässigt, so lange Vorrat, zu nachstehenden 6 Serien-Preisen:

Kronen:	2.50	3.50	4.50	Einfärbig und modern dessinert!
	5.50	6.50	7.50	

90

Warenhaus

Josef Bauer & Sohn - Victor Schwarz & Co.

Jakob Kuen

Tischlermeister

Zirkel bei Innsbruck

empfiehlt sämtlichen Baumeistern sowie Privaten seine seit langer Zeit bestbewährten **mechanischen Werkstätten** mit modern eingerichteten Maschinenbetrieb zur Anfertigung aller Arten Tischlerarbeiten, wie: Bauarbeiten (Anfertigung von Stiegen in jeder Form), Zimmerverfädelungen, Kontormöbel, Brautausstattungen, Hotel-Einrichtungen in jeder Stilart usw. sowie aller in dieses Fach einschlägigen Artikel zu den kulantersten Bedingungen und billigsten Preisen. Zeichnungen und Kostenanschläge stehen zur Verfügung. J 324-2618

Sie sparen Geld!!

Wer gute, billige Leinen- u. Baumwollwaren braucht, schreibe um Preisliste und Muster. 40 Meter Reste Bettzeug, Hemdenoxford, Hemdenflanell, Kleiderzaphir, Weisswaren etc. franko K 17.25. 30 Meter Reste, prima Kleiderbarchent franko K 21.— Jeder Rest ist 3 bis 3 Meter lang und garantiert waschecht. Nichtpassendes nehme retour. Restmuster sende nicht! Weberei u. Versandhaus **JOSEF NEUGEBAUER, SATTEL 10**, Neustadt a. D. Mottau, Böhmen. 1794-52184

Binshaus in Innsbruck

4stöckig, im Parterre ein Geschäftsladen, 2 Zimmer, Bad und Dienstbotenzimmer, Küche, im I., II. und III. Stock je eine Wohnung zu 3 schönen Zimmern, Bad- und Dienstbotenzimmer, Vorzimmer, Küche, Speis- u. Balkon, im IV. Stock 2 Zimmer, Küche etc., die Wohnungen mit allem modernen Komfort ausgestattet, ist um 68.000 K bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Zinseinnahme 4800 K, Hypothek 48.000 K, welche jahrelang unkündbar sind. Das Haus ist noch 11 Jahre steuerfrei und liegt mit der ganzen Front nach Süden.

Kostenlose Auskunft erteilt das behördl. konz. Realitäten-Bureau **Anton von Eugenberg**, Innsbruck, Museumstrasse Nr. 33. P 2862

Dachdeckerei

Innrain 54 **G. Fischer** Innrain 54 empfiehlt sich zu Neueindeckungen von allen Dächern. Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Spezialität: **Doppel-Valpudächer.** Telefon 2190/VIII. J 2324-10-6

Alois

vorim.



Danner

W. Baar

Kammerlieferant Sr. k. u. k. Hoheit Erzherzog Eugen von Oesterreich. **Innsbruck, Anichstrasse 7.** Erzeuger chirurg. Instrumente und Bandagen empfiehlt sämtliche Artikel zur Krankenpflege. Eigene Konstruktion von Bruchbändern, orthopädischer Apparate, künstl. Prothesen etc. J 3288-20-12

Celluloseholzverkauf.

Bis zum 9. Juni 1911 vormittags 11 Uhr werden bei der **K. k. Forst- u. Domänen-Direktion in Innsbruck** schriftliche Kaufangebote für auf der **Krausacher-Lände** (Wohnstation Brizlegg in Tirol) zur Aufstellung kommende circa 5000 rm³ Celluloseholz entgegen genommen. Ausführliche Aushandlung und Offertformulare können bezogen werden von der **K. k. Forst- u. Domänen-Verwaltung für Brandenberg in Krausach**, Tirol. 334

Bevor Sie

sich für einen neuen Anzug entscheiden

unterlassen Sie es nicht

unser konkurrenz. Lager in Original engl. Mode-
neuheiten ohne jeden Kaufzwang zu beschaffen.

**Original engl.
Mode-Anzüge nach Maß
von K 56.— an.**

Herren in gesicherter Stellung gewähren
wir Teilzahlungen.

Tuchfabrikshaus

Karl Kasper & Co., Innsbruck, Museumstrasse 26
Spezial-Abteilung für elegante Herren-Garderobe.

Sterzinger Anisefixir

nach altem Rezept. Erzeuger: Apotheker Oswald Koller, Sterzing (Tirol). 448-3818

Präpariert mit höchsten Auszeichnungen. Unentbehrlich nach starken Mahlzeiten, nach schweren und fetten Speisen und nach dem Genuß von Obst, zerteilend bei leichten Magenverstopfungen, Blähungen etc. Man nimmt ein Stör-
gläschen voll nach Tisch, vor dem Schlafengehen, oder bei Bedarf. **Erfähtlich in der Provinz in den Apotheken und in den einschlägigen Spezialgeschäften. In Innsbruck in H. Winklers Stadtpothek, I. u. L. Hoflieferant. In Innsbruck-Witten bei R. Winkler, Andreas Hofers-
thek. Preise der Flaschen K 1.—, 1.70 und 3.—**

Seltene Angebote!

Damen-Pariser

Mattleder	K 5.—
Braun-Leder	K 5.50
Chevreaux-Leder	K 7.50
American, Styl	K 8.50
Chevreaux Knopf	K 8.50
Braun-Chevreaux	K 10.—
Feinste Ausführung	K 11.50
3 Spangenschuhe	K 8.—
Comode-Pariser	K 3.20
Leder-Hausschuhe	K 2.80
Lasting-Hausschuhe	K 2.80

Herren-Schnürschuhe

Ia-Boxleder, elegant	K 9.—
Starke Wicshleder	K 8.50
Feine Chevreaux	K 13.—
Braun-Chevreaux	K 10.50
Feinste Ausführung	K 15.—
Boxcalf-Americaner	K 17.—
Braune Americaner	K 18.—

Herren-Pariser

Ia-Boxleder	K 8.—
Chevreaux-Americaner	K 14.—
Elegante braune Chevreaux	K 13.—

Damen-Schnürschuhe

Mattleder, dauerhaft	K 6.50
Ia-Boxleder	K 8.50
Kräftige Boxe und Wicshleder	K 8.—
Elegante Chevreaux-Goady-ar	K 13.—
Chevreaux-Americaner	K 10.—
Feinste Ausführung	K 14.—
Braun-Chevreaux	K 15.— u. K 11.—

Damen-Zugstiefel

Mattleder-Strapasschuhe	K 6.—
Ia-Boxleder-Herzschnitt	K 8.50
Aus Lasting	K 6.50

Illust. Preislisten franko.
Nachnahme-Postversand.

Wir bitten bei vorkommenden Bedarf diese Artikel nach diesem Auszug zu verlangen, die nachstehende Firma und Adresse genau zu beachten sowie die Schaufenster zu besichtigen.

Alfred Fränkel Commandit-
Gesellschaft

vormalis Mödlinger Schuhfabrik

Innsbruck, nur Landhausstrasse 7



Bierwastl-Kino-Varieté.

Nur bis morgen Donnerstag den 1. Juni.
Heute Nachmittag Kinder-Vorstellung.

Ganz Innsbruck
weiß, daß wir schon seit gestern



Kaiser-Standbild-Enthüllung

11191

Ein vortrefflich gelungenes Bild, auf dem die Feierlichkeiten vollkommen zu sehen sind, wie: Ankauf des Stotthalters, des Bürgermeisters, Empfang Sr. k. u. k. Hoheit Erzherzogs Eugen. Inspektion. Feldmesse. Enthüllung etc. Eine konkurrenzlose Leistung.

: Apollo-Saal :
Deutsches Cafe

(7 Damen, 1 Herr.)

Täglich Konzerte (7 Damen, 1 Herr.)

der berühmten Damen-Kapelle Rosa Rinesch

Anfang 1/2 9 Uhr. Eintritt 60 Heller.

11352-0-1

Ermäßigte Vorverkaufskarten sind zum Preise von K 1.80 für 1/2 Duzend und K 3.60 für das ganze Duzend am Buffet und der Kassa erhältlich.

Ein Kinder-spiel

ist die Verrichtung des Hauswäschens mit dem vollkommensten selbsttätigen Waschmittel von höchster Wasch- und Bleichkraft. Wäscht von selbst ohne jede Arbeit und Mühe, bleicht wie die Sonne, schont das Gewebe und ist absolut unschädlich.

Persil

Fabrik: Gottlieb Volth, Wien III/1

Überall zu haben.

520—911

PATENTE

aler Länder erwirkt Ingenieur

M. GELBHAUS

behördlich autor. und beideter Patentanwalt in WIEN VI., Mariahilferstrasse Nr. 37.

Einfamilienvilla

mit allem modernen Komfort, nächster Nähe des Hofgartens, Haltestelle der Trambahn, 1080 m² Grund (Bewilligungspläne zum An- u. Aufbau liegen vor), alter, schöner Obst- und Baumgarten, herrliche Lage, kann nie verbaut werden. Auch für Pension oder Binsvilla zum Ausbauen bestens geeignet. Diese Villa wird nur wegen Uebersiedlung sehr preiswert bei kleiner Anzahlung verkauft.

Zuschriften unter „Einfamilienvilla Gelegenheits-kauf“ hauptpostlagernd Innsbruck. P2870

Sehr gutes, altrenommiertes

Gasthaus

in Altstadt mit Depot einer erstklassigen Brauerei wird familienverhältnisschallend verkauft. Frau Elise Stenlbacher, Altstadt (Salzburg). 11038-312

Malaga, Wermutwein

Refosco und andere Flaschenweine bei P2873
Kenz & Syrenger, Karlstraße 1a.

Verantwortlicher Schriftleiter: Hermann Precht.

Herausgegeben von der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung. — Druck der Wagner'schen Universitäts-Buchdruckerei — Papier von Othmar Eschner.

Die heutige Nummer besteht aus 24 Seiten.

Albanien und Italien.

Aus Rom wird uns geschrieben:

Seit die albanerfreundliche Bewegung in Italien die Aufmerksamkeit der Regierung auf sich zog, war es nicht mehr leicht, den alten „General“ Ricciotti Garibaldi aufzufuchen, in dem die Anhänger und Verehrer des italienischen Nationalhelden nicht nur den Sohn und Erben des Namens, sondern auch den bewährten Führer früherer Freischaren ehren. Als nun gar vor einigen Tagen die Regierung ihn wegen Versuch zum Landfriedensbruch in Anklagezustand versetzen ließ, verschloß der „General“ seine Türen noch fester. Die Maßregel wurde auch von manchem, der über die Freischarenzüge recht skeptisch denkt, als unnötig empfunden. Bisher ist kaum etwas erfolgt, was sie rechtfertigte und Garibaldi selber riet erst vor einigen Tagen öffentlich von einem übereilten Unternehmen ab. Umso interessanter mußte es aber sein, aus seinem eigenen Munde zu hören, was er über die gegenwärtige Bewegung denkt. Es gelang uns, die scharfe Sperre zu durchbrechen und in liebenswürdigster Weise teilte uns Garibaldi mit, was wir wissen wollten.

Aus Albanien empfängt Ricciotti fortwährend Berichte, so daß er über den dortigen Stand der Dinge genau unterrichtet ist. Die Nachrichten der meisten großen Blätter hält er für sehr übertrieben, auch glaubt er, daß die ganze gegenwärtige Bewegung, die sich auf ein kleines Gebiet Albaniens beschränkt, durch auswärtige Einwirkungen vielleicht nicht hervorgerufen, jedenfalls aber geschürt wird. Zudem weiß er, daß die Albaner keine Leute, höchstens Waffen und Lebensmittel brauchen. Er hat daher immer und immer wieder in vollem Ernst von einer Expedition abgeraten. Wenn einzelne junge Leute trotz alledem sich von ihrem Enthusiasmus hinreißen lassen und von Hause stoßen, so daß sie schließlich durch die Polizei wieder zurückgeschafft werden mußten, so ist das nach Ansicht Garibaldis eher auf die Regierung zu schieben, die gegen die Verbreitung übertriebener Nachrichten nichts tut, als auf ihn. Zurückdämmen lasse sich die Bewegung nicht mehr. Es haben sich ihm schon 6000 Freiwillige angeboten, obwohl er ziemlich strenge Bedingungen festgesetzt habe. Wenn in Albanien wirklich ein allgemeiner Aufstand ausbrechen sollte, der ein bestimmtes Ziel habe, so würde er selber sich an die Spitze dieser Schar stellen und seine Regierung wäre dann imstande, ihn zurückzuhalten. Ricciotti Garibaldi geht auf Krücken, die er sogar braucht, um sich von seinem Stuhle zu erheben.

Wenn dieser erste Teil der Unterredung allerdings sachlichen Aufschluß brachte, der nicht ohne Wert ist, erklärte uns nunmehr Ricciotti Garibaldi sein politisches Programm zur endgültigen Regelung der albanischen Frage. Bei dessen Beurteilung wird man nicht außeracht lassen dürfen, daß die politischen Auslassungen des Generals in Italien selber nicht das mindeste Gewicht haben und höchstens als Kuriosität gewürdigt werden können. Der General erklärte zunächst, er hege nicht die geringste Befürchtung wegen der allfälligen politischen Folgen eines italienischen Freischarenzugs. Er sei überzeugt, daß man in allen Ländern gleichmäßig eine Ordnung der Dinge auf dem Balkan auf der Grundlage gleicher Rechte für Alle wünsche; ferner sei er immer dafür gewesen, den Zentralmächten ein Handelsrecht auf das Mittelmeer offenzuhalten und sehe daher keine Schwierigkeit, wenn sich Deutschland und Österreich-Ungarn im ägäischen und ionischen Meere festsetzen, unter der Bedingung, daß Saloniki, der Golf von Aetia und die Zufahrtslinien für alle Staaten offen bleiben. Nach seiner Ansicht hätte dann Österreich und allenfalls das Deutsche Reich nur noch nebensächliche Interessen an einer Besetzung Albaniens und der angrenzenden Gebiete. Doch könnte auch dies erreicht werden unter der Voraussetzung, daß die türkischen Ansprüche ausgeschaltet würden. Diese Lösung scheint ihm sehr glücklich. Die Vorherrschaft Österreich-Ungarns auf der Adria fürchte er als Italiener nicht. Erstens habe Italien, im Gegensatz zu der allgemein verbreiteten Ansicht, eine strategisch viel günstigere Küstenentwicklung als Dalmatien und ferner könne Italien im Notfall mit Leichtigkeit ein tüchtig Dreadnoughts schaffen, was der Doppelmonarchie aus finanziellen Gründen sehr

schwer fallen würde. Ricciotti Garibaldi erklärte uns, er habe der italienischen Regierung vertraulich den Rat gegeben, eine Initiative in diesem Sinne zu ergreifen und als Entschädigung dafür von Österreich die Abtretung Südtirols zu fordern, das Österreich nach seiner Ansicht gegen eine Geldentschädigung abtreten könnte! Außerdem müßten die andern italienischsprechenden Bevölkerungen Österreichs „neutralisiert“, d. h. wohl, in ihren sprachlichen Rechten geschützt werden. In diesem Falle würde Italien nicht mehr der Feind Österreichs sein, denn es sei unnötig, zu leugnen, daß in Italien nur ein Gefühl gegen die „Ladefisch“ herrsche, das des Hasses. Mit dieser Lösung würde der italienische Nationalstolz befriedigt, gleichzeitig aber auch die wirtschaftliche Ausdehnungsnotwendigkeit der germanischen Völker. Der Dreibund könne dann erst wirklich nützliche Früchte bringen. Daher sehe er keine Schwierigkeiten voraus, wenn Albanien unter österreichische Herrschaft komme, umso mehr als kaum ein anderer Staat in der Lage wäre, ein so furchtbar unruhiges Element zu beruhigen und zu zivilisieren.

Es wäre kurios zu erfahren, was Garibaldis Anhänger, die immer von den unveräußerlichen Rechten aller Nationalitäten reden, zu diesen Auslassungen sagen würden, zu diesem Vorschlag, der um der irreführenden Chimäre willen, geradezu die Selbstständigkeit einer anderen Nation verschachern möchte, abgesehen von der souveränen Großzügigkeit, mit der er über ein Gebiet verfügt, das durch internationale Verträge dem ottomanischen Reiche gewährleistet wird.

Porfirio Diaz.

Unbank ist der Welt Lohn! Dieses Wort hat sich an dem Manne erfüllt, der ein Menschenalter hindurch der Diktator in Mexiko war und vor einigen Tagen eine fluchtähnliche Reise an die Küste machen mußte, von wo er seinen Weg nach Europa nehmen will. Der Wandel der Dinge in Mexiko muß eigen berühren, wenn man sich entsinnt, daß Diaz noch im vorigen Jahre der Gegenstand begeisterter Ovationen war, und daß die größten Mächte der Welt ihm aus Anlaß der Vollendung des 80. Lebensjahres, vielfach in Sondergesandtschaften, ihre Glückwünsche übermittelten. Er stand auf der Höhe des Ruhmes und nun kam jähe der Abstieg.

Abenteuerlich wie das Ende der Herrschaft Diaz' war auch ihr Anfang. Es war während der Revolution des Jahres 1876, wo Mexiko in drei Parteien, die Anhänger Verbos, des Nachfolgers von Juarez, die „Iglesiastas“, die Anhänger des Präsidenten des Obersten Gerichtshofes, und die „Porfiristas“, die Anhänger des großen Feldherrn Porfirio Diaz, der damals als der kommende Mann galt, gespalten war. In gewaltigen Kämpfen schlug Diaz die Truppen seines Gegners Verbos. Als dieser ihm jedoch ein übermächtiges Heer entgegen schickte, hielt er in seiner Siegeslaufbahn inne und löste seine kleine Schar auf, kehrte allein durch den Norden Mexikos nach New-Orleans zurück und wollte von dort auf dem Seewege den Süden erreichen. Diese Reise war überaus romantisch. In New-Orleans wimmelte es damals von mexikanischen Flüchtlingen, aber Diaz wurde nicht erkannt, und auch auf dem Dampfer „Habanna“, der ihn nach Veracruz bringen sollte, achtete niemand auf ihn, bis in Tampico mexikanische Truppen das Schiff überschwebten, unter denen sich ehemalige Gefangene von Diaz befanden. Nun wurde die Lage heikel. Diaz mußte sein Leben zu retten suchen, wie es irgendwie anging, und so beschloß er, zu fliehen. Mächtigstweise ließ er sich leise ins Wasser gleiten und schwamm dem Ufer zu. Das war ein Wagnis, denn das Wasser wimmelte von Haien. Das Unglück wollte, daß man die Flucht entdeckte. Es wurde ein Boot hinausgeschickt; der kühne Schwimmer wurde natürlich eingeholt und wieder an Bord gebracht. Diaz war jetzt in der Gewalt der Verdächtigen. Der Tod durch Erschießen war ihm gewiß. Bis Veracruz allerdings war er seines Lebens sicher, denn auf dem Schiffe stand er unter dem Schutze der Vereinigten Staaten und durfte nicht als Gefangener behandelt werden. Diaz kann nach einem Aus-

wege und fand auch einen; er freundete sich mit dem Zahlmeister des Schiffes an und weihte ihn in seine Pläne ein. Diaz glaubte, mit einer Rettungsboje sich schwimmend flüchten zu können. Der Zahlmeister fand aber einen noch besseren Plan: in der Nacht hörte die Schiffsmannschaft plötzlich etwas Schweres ins Wasser fallen. Es wurde Lärm geschlagen, die Verdächtigen suchten Diaz, aber er war nirgends zu finden. Dagegen stellte man fest, daß eine Rettungsboje fehlte. Nachforschungen blieben erfolglos, und so nahm man an, Diaz sei über Bord gesprungen und untergegangen, und als später eine Rettungsboje mit dem Namen des Schiffes ans Land getrieben wurde, hielt man dies für eine Bestätigung. Der vorrichtige Hafenkommandant in Veracruz ordnete zwar ein nochmaliges scharfes Durchsuchen des Schiffes an, aber alle Mühe erwies sich als vergeblich. Niemand hatte daran gedacht, das Sofa polster in des Zahlmeisters Kabine aufzuheben, unter dem Diaz sieben Tage und Nächte, oft dem Erstickn nahe, zugebracht hatte. Die Offiziere der Verdächtigen hatten tatsächlich auf ihm gesessen und mit dem Zahlmeister Karten gespielt. Schließlich gelang es dem getreuen Zahlmeister auch, Diaz in Matrosenkleidern ans Land zu schmuggeln, und nun stand ihm der Weg nach Ojala offen. Diaz sammelte ein Heer um sich und am 16. November begann die Entscheidungsschlacht gegen Verbos, die mit dem Siege der Anhänger Diaz' endete. Das Gerücht von der Niederlage der Verdächtigen war früher in der Hauptstadt als der siegreiche Diaz, und Verbos ergriff die Flucht. Am 23. November 1876 war Diaz mit 12.000 Mann vor der Hauptstadt, und am nächsten Tag fand ein feierlicher Einzug statt. Bald darauf übernahm Diaz die Präsidentschaft, die er durch 30 Jahre innehatte.

Schießsachrichten.

(Mühlau.) Am Freitagmorgen Gesellschaftsschießen. Beginn 10 Uhr vormittags.

(Schützenversammlung in Breitenbach.) Am 25. d. Mts. versammelten sich im Schopperrwirtsbau in Breitenbach die dortigen Schützen, um sich neue Chargen zu wählen, da die bisherigen größtenteils ihre Stellen niedergelegt. Den Vorsitz führte Oberstleutnant Unterreiter, die Wahl leitete der Unterschlügenmeister Biegel. Verwalter Bramböck. Als gewählt gingen hervor: Franz Del, Zimmermann, als Hauptmann, Josef Zuffinger, Schopperrwirtsbäuer, als Oberleutnant, Jakob Reichner, Schneiderbauer, und Josef Nieder, Maurer, als Leutnants.

(Schützenfest.) Aus Roppen wird gemeldet: Ein ebenso patriotisches als gemächliches Schützenfest fand am Christi-Himmelfahrtstage nachmittags in Roppen statt. Erzherzog Franz Ferdinand d'Este hatte aus Witten der Schießsachverständigen Roppen das Protektorat über den neuen Schießstand übernommen und zum Danke dafür und zu Ehren Seiner Majestät wurde ein größeres Schießen inszeniert, welches mehrere Tage, bis 30. Mai, dauern soll. Die Hauptfeier fand am Christi-Himmelfahrtstage statt. Schützen von nah und fern waren herbeigekommen, um ihre Kunst und ihr Glück mit dem Stutzen zu versuchen und eines von den 170 Besten zu gewinnen. Nach dem Nachmittagsgottesdienste marschierten die Standschützen von Roppen mit der Sautner Musikkapelle an der Spitze dem Schießstande zu. Dort angekommen, hielt der Unterschlügenmeister Josef Schuchter eine Ansprache, die er mit einem „Doch“ auf den Kaiser und den Protektor des neuen Schießstandes, Erzherzog Ferdinand d'Este schloß. An letzteren wurde ein Dank- und Ergebnistelegramm abgesendet. Auch der Oberstleutnant hielt eine Rede, in der er auch eines Mannes gedachte, nämlich des k. k. Hauptmannes Kirchberger, der sich um das Zustandekommen des Schießstandes besonders verdient gemacht hatte; derselbe wurde zum Ehrenmitglied der Standschützen ernannt und ihm ein schönes Ehren-diplom überreicht. Nicht unerwähnt darf bleiben, daß Erzherzog Eugen dem Schießstand in Roppen eine prächtige Fahne mit dem kaiserlichen Adler in der Mitte samt Geldspende in Gold gemeldet hat. (M. T. St.)

(Protektoratsübernahme.) Aus Windisch-Matrei wird berichtet: Thronfolger Herr Erzherzog Franz Ferdinand hat das Protektorat über den hiesigen Schießstand übernommen.

(Aus Mats.) 29. Mai, wird uns geschrieben: Unsere Schützen, welche glückliche Gewinner beim Vereinigungsschießen Bogen- und Pistolenschießen waren, hatten ihre Beste im Gasthof zur „Kastellone“ zur Versteigerung ausgestellt und bieten eine gemächliche Abendunterhaltung ab. Das schönste Best gewann der Wirt Josef Stampfer selbst: eine prachtvolle Fahne, die Spende des Herrn Erzherzogs Eugen, nebst 300 Kronen; dann folgte Finanzwach Oberkommissar Widrin: Ehrengabe des Hauptstabschützen Bogen, eine schöne Fahne und 250 Kronen; auch viele andere Herren hatten schöne Beste gewonnen und insgesamt 890 Kronen in Geld.

Aus aller Welt.

(Das Pfingstfest in der weltberühmten Adelsberger Grotte.) Am Pfingstmontag, den 5. Juni, findet um 2 Uhr nachmittags in der Adelsberger Grotte (Südbahneisenstation zwischen Laibach und Trieste) das traditionelle Grottenfest statt. Vier Musikkapellen, darunter die Eisenbahner-Musik aus Wien und die städtische Musik aus Pola werden in den verschiedenen Nischenhallen konzertieren, wobei auch die Tanzlustigen auf ihre Rechnung kommen werden. In der Grotte selbst wird das F. F. Grottenpostamt amtierend, indem als Spezialität auf sämtliche dortselbst ausgegebenen Postkarten der Grottenpoststempel aufgedruckt wird. Auch für die leibliche Stärkung der Grottenbesucher wird bestens gesorgt sein. Sonderzüge von Trieste, Pola, Triume, Laibach, Görz und Cormons werden mit großer Fahrpreismäßigung nach Adelsberg verkehren und Extradampfer in Venedig werden ihren Anschluß an der Bahn in Trieste haben. Die unterirdische Märchenwelt von Adelsberg wird in ihrer ganzen Ausdehnung festlich elektrisch beleuchtet und findet das Fest bei jeder Witterung statt. Der Grotten Eintritt ist auf 2 Kronen ermäßigt.

(Entfaltung des Stelzhammer-Denkmal.) Am Donnerstag fand in Ried (Oberösterreich) die Entfaltung des Denkmals des Dichters Franz Stelzhammer statt, zu der zahlreiche Verehrer des Dichters herbeigeströmt waren. Am Vorabend fand als Vorfeier ein Stelzhammer-Abend statt, dessen Programm die Rieder Liebertafel mit Vorträgen, Vorträge aus Stelzhammers Werken und Lichtbildern, ausfüllten. Heute vormittags um 11 Uhr begann der Einzug der verschiedenen Trachtengruppen unter Begleitung der Musikkapellen zum Denkmal. Die Entfaltungsfest wurde durch den Festmarsch aus „Rienzi“ eingeleitet, dem eine schwingvolle Festschreie folgte. Nach einem Chöre der Rieder Liebertafel wurde das Denkmal Franz Stelzhammers enthüllt und der Obhut der Gemeinde übergeben. Nachmittags um 2 Uhr ordneten sich die Trachtengruppen in ihren Altknabentier und Altknabentier Kostümen vor dem Denkmal zu einer Halbmonds-formation. Ein massenhaft besuchtes Volksfest bildete den Abschluß des Festtages, bei dem u. a. auch der historische Schafflertanz vorgeführt wurde. Den Festlichkeiten wohnten zahlreiche Gäste aus Bayern, sowie die Mitglieder der Landes- und Staatsbehörden bei.

(Ein Journalistenbündel.) Aus Wien wird unterm 28. d. Mts. gemeldet: Vor einiger Zeit gerieten in den Wandelgängen des Parlamentes zwei deutschsprachige Journalisten, ein alldeutscher und ein deutschradikaler Redakteur, infolge einer politischen Meinungsverschiedenheit heftig aneinander. Der Wortwechsel drohte fast in Tätlichkeiten auszuarten und es fielen Schimpfwörter, die schließlich zu einer Forderung führten. Nunmehr wurde die Angelegenheit in einer Privatwohnung mit Säbeln unter schweren Bedingungen ausgetragen. Der alldeutsche Schriftleiter erhielt beim dritten Gange eine leichte Verletzung, kurz darauf aber sein Gegner nacheinander zwei schwere Verwundungen, so daß sich der Deutschradikale als kampfunfähig erklären mußte.

(Eine Schmähschrift über Lueger.) Soeben ist unter dem Titel „Aus meinen Erinnerungen an Dr. Karl Lueger“ ein Buch pamphletischen Inhaltes von Marianne Bestika in Wien im Selbstverlage der Verlagsfirma erschienen. Die Verfasserin ist eine Malerin, die Dr. Lueger wiederholt porträtiert hat. Sie erzählt in dem Buche, sie sei in intimen Beziehungen zum Verstorbenen gestanden, der ihr auch im Jahre 1906 die Ehe versprochen habe. Sie reproduziert als Beweis eine Anzahl von intimen Briefen, die allerdings auf zärtliche Beziehungen zwischen dem verstorbenen Bürgermeister und ihr schließen lassen. Sie erzählt sich des weiteren in heftigen Beschimpfungen der Umgebung Dr. Luegers und verdächtigt besonders die Blutschwestern, die den kranken Bürgermeister bis zu seinem Tode betreuten. Außerdem beschäftigt sie sich auch mit den verschiedenen Führern der christlichsozialen Partei, und es kommen sowohl Bürgermeister Dr. Neumann, als Dr. Gehmann und Dr. Weisgerber nicht gut weg. Hingegen sieht sie in Oberkurator Steiner den präsumierten Nachfolger Dr. Luegers. Doch scheinen

die politischen Erfolge mehr eine Verbrämung der Darstellung ihrer persönlichen Beziehungen zu Dr. Lueger zu bilden. Charakteristisch für die Zwecke dieser Veröffentlichungen aus dem Privatleben des verstorbenen Bürgermeisters ist der Umstand, daß die Verfasserin die familiären Briefe den interessierten Persönlichkeiten nach dem Tode Dr. Luegers für den Kaufpreis von 50.000 Kronen angeboten hat. Von maßgebender Seite im Rathause wird versichert, daß das Buch vollständig ignoriert wurde, da die Zwecke der Verfasserin längst bekannt sind und es auch kein Geheimnis war, in welcher Weise sie die Beziehungen zu Dr. Lueger auszunutzen versuchte. Auch zur Zeit des Bestehens dieser Beziehungen wurde Dr. Lueger von freundschaftlicher Seite von der Verfasserin gewarnt.

(Maus beim Posthalter.) Aus Wien, 29. Mai, wird berichtet: Heute um 11 Uhr vormittags wurde beim Postamt im I. Bezirk, Ehlengasse, einer Kontoristin, als sie beim Schalter 3000 Kronen ausgeben wollte, das Geld von einem etwa 18-jährigen, gutgekleideten jungen Manne entziffen. Der Räuber flüchtete, wurde jedoch eingeholt und hatte bei der Verhaftung die geraubte Summe noch bei sich.

(Festkarte zum Regierungsjubiläum des Prinzregenten Luitpold v. Bayern.) Die nach dem neuesten Porträt des Meisters Walter Hilde von dem Kunstverleger E. Andelfinger & Cie. in München musterhaft hergestellte Jubiläumskarte ist soeben erschienen und mit und ohne Marke in allen Papier- und Postartenhandlungen zu haben. Dies Regenten-Porträt ist sehr schön und unschwerfhaft das beste, das bisher als Postkarte veröffentlicht worden ist.

(Ein Bismardturm hauffällig.) Aus Eger wird uns geschrieben: Der erst im Vorjahre errichtete Bismardturm in Eger wurde vor einigen Tagen gesperrt und rings herum ein Zaun errichtet, der den Zugang zu der Aussichtstaste verhindert. An der Nordseite des Turmes wurden nämlich arge Beschädigungen konstatiert. Die Fensiergewände sind ganz herausgerückt und Teile davon bereits abgebrochen und hinuntergefallen. Auch sonst hat der Turm, der nicht massiv ist, sondern nur aus Holz mit Zementverputz errichtet ist, arg gelitten. Seitens der Gemeindevertretung wurden bereits umfangreiche Renovierungsarbeiten veranlaßt.

(Demonstrierende Jüweler.) Aus Berlin, 29. Mai, berichtet man: Eine eigenartige Demonstration fand heute vor dem Sportpalast in der Potsdamerstraße statt. Etwa 150 Jüweler, die für eine Schauausstellung vom Direktor des Sporthauses engagiert waren, demonstrierten dort vor verschlossenen Türen. Sie waren vom Direktor engagiert worden, aber der Vertrag wurde nicht eingehalten. Als sie ihre Ansprüche geltend machten, ließ der Direktor erklären, daß er den Vertrag nicht einhalten könne, weil ihm die polizeiliche Genehmigung nicht erteilt worden sei. Die Jüweler erlitten aber vom Polizeipräsidenten, daß der Direktor gar nicht um die Genehmigung nachgesucht habe. Die Demonstration erzeugte großes Aufsehen.

(Leichenfund.) Nächste Verona wurde vor einigen Tagen in der Etz die Leiche eines Arbeiters aufgefunden. Der Mann ist groß, dem Anscheine nach 45 Jahre alt, schwarzhaarig und schwarzhaarig. Er trug eine graue Weste und graue Hose, in deren einer Tasche eine Schachtel mit etwas Schnupftabak gefunden wurde. Die Photographie der Leiche wurde der Polizeibehörde Trient eingeschickt.

(Fabrikbrände.) Die Ol- und Fettfabrik der Firma Reinach u. Co. in Mailand ist total abgebrannt. Der Schaden beträgt eine halbe Million Lire. — Die Fabrik Bastori u. Co. in Mailand, nahe der Porta Magenta, welche sich mit der Verfertigung von Zelluloidwaren befaßt, wurde ebenfalls ein Raub der Flammen. Der Schaden beläuft sich auf 150.000 Lire.

(Verbot des Stierkampfes in Italien.) Die italienische Regierung hat den zur Eröffnung des neuen römischen Stadiums geplanten Stierkampf verboten. Die heftigen Angriffe, die in der Presse zum voraus gegen dieses Schauspiel erhoben wurden, scheinen auf die Entschliebung nicht ohne Einfluß gewesen zu sein.

(Menschenfresserei in Tunis.) Aus Tunis wird gemeldet: Ein alter Marabut, der sich der „Arzneikunde“ widmete, hatte der Familie eines kranken Eingeborenen geraten, dem Kranken Menschenfleisch zu essen zu geben, worauf Mitglieder der Familie zwei Kinder eines anderen Stammes aufgriffen, töteten und ihr Fleisch dem Kranken vorlegten. Die Angelegenheit ist zu Ohren des französischen Gouverneurs gekommen, der sofort eine eingehende Untersuchung eingeleitet hat.

(Ein Dynamitattentat.) In der südungarischen Gemeinde Groß-Tibany wurde das Haus eines rumänischen Landwirtes namens Georg Meltony durch Dynamit in die Luft

gesprengt. Der Besitzer selbst wurde mit ganz aufgerissenen Kopf tot aufgefunden. Es scheint eine Racheat seines Hausfreundes Paul Bellean vorzuliegen. Bellean, der Viehhäber der Frau des Ermordeten, wurde verhaftet.

Eingeliefert.

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten für Kleider und Blousen: Feulards, Volle Crêpe de Chine, Chânes cachemire, Eolenne, Mousseline 120 cm breit, von K 1-20 an per Meter, in schwarz, weiss, einfarbig und bunt, sowie gestickte Blousen und Roben in Batist, Wolle, Leinen und Seide.

Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt an Private franko und schon verzollt in die Wohnung. (Doppeltes Briefporto.) 59-8-4

Schweizer & Co., Luzern 045 (Schweiz).

Seidenstoff-Export — Königl. Hofliefer.

Aus der Bauindustrie.

Von weittragender Bedeutung für das Hoch- und Tiefbauwesen ist das seit einigen Jahren wohlbekannte Geseit, österreichisches und ungarisches Patent, zur Verstellung wasserdichten Zementmörtels. Dieses auf die denkbar einfachste Weise zur Verwendung gelangende Trodenlegungsmittel wird bei starkem Grundwasserandrang mit ebeno gutem Erfolg zur Isolierung benötigt, wie in feuchten Räumen und für Fassadenputz. Interessenten sieht die k. k. reich ausgestattete Spezial-Druckerei durch die Österreichische Geseit-Gesellschaft m. b. H., Wien, XVIII/1, Martinsstraße 71, Telefon 22.288, kostenlos zur Verfügung. 290

AUTOMOBILE	
Neueste Modelle	Laurin & Klement, A.G.
Jungbunzlau.	
Vertreter: Richard Holzhammer, Maschinen-Industrie, Innsbruck.	

➤ Sicher abführende Wirkung ➤
ohne Reizung der Darmtätigkeit, erzielt
man mit den berühmten **Marlenbader**
Kreuz-Brannen, Ferdinands-Brannen
oder mit **Brunnensalz**. 168-64

Moll's Franzbranntwein u. Salz
Schmerzstillende und kräftigende
EINREIBUNG
Original-Flasche K 2.-
Erlaubt in allen Apotheken und Drogerien.
Zentral-Verkaufsstelle und Provinz-Versand
Apotheker A. MOLL, k. u. k. Hoflieferant
Wien, 1. Tuchlauben 9

Sunlight
Seife
für die farbige Wäsche!

Aus den edelsten Rohmaterialien hergestellt, reinigt sie durch eigene Kraft und macht alle Zutaten überflüssig. Sie greift nichts an, nur den Schmutz, den aber gründlich, während die Farben der Wäsche weder bleichen noch verschwinden.

Doppelstück zu 30 h und acht-eckiges Stück zu 16 h.



Hypotheken

in kleineren und grösseren Beträgen sofort zu vergeben. Auskunft erteilt das behördlich konzip. Realitäten- und Hypotheken-Bureau Anton v. Guggenberg, Innsbruck, Museumstrasse 33

Adressenblatt der „Innsbrucker Nachrichten“.

Erscheint wöchentlich 2 mal als Bezugsquellen-Verzeichnis empfehlenswerter Firmen von Innsbruck und Umgebung.

Wir bitten um Beachtung bei Bedarf!

Antiquitäten

Gebrüder Colli, Rudolfstr. 6.
Fuchs, Museumstr. 6.
Josef Haude, Landhausstr. 7.
H. Hainer, Müllerstr. 7. u. Ringstr. 16.

Apotheken

Apothek. 3. Andr. Söfer, A. Söferstr. 18.
Tiroler Adler-Apothek, Museumstr. 18.
Apothek. zur heil. Anna, G. Dellacher.
S. Weiser, Post, Stadtapotheke, G. Gold. Dacht.

Ausstellung

Kunst-Gewerbe-Ausstellung Tiroler
Erzeugnisse, Weinhausstr. 14.

Automobile u. Automaten

D. Oest. Maschinenfabrik, Leopoldstr. 26.
F. H. Holzhammer, Kolonnenhof.
H. Holzhammer, Kammerstr. 16.

Autovermietung

Franz Ludwig, Auto-Vermietung, Chauffeur-
schule, Ausbildung von Chauffeuren
und Berufs-Chauffeuren, Universitäts-
str. 7, Telefon 345.

Banken

Anglo-Oester. Bank, M. Theresienstr.
Centralbank d. deutschen Sparkassen
Zweiganstalt Innsbruck, Landhausstr. 9.
Ed. Margarethenplatz, Durch-
führung aller Bankgeschäfte.

Oester. Credit-Anstalt, Filiale Maria
Theresienstr. 36. Durchführung aller
Banktransaktionen.

Wiener Bank-Verein, Filiale Inns-
bruck, Museumstr. 6. Beforgung aller
bankgeschäftlichen Transaktionen.

Bankgeschäft

Innsbrucker Bank u. Wechselhaus
Benzel Tschorn, vis-à-vis dem Bahnhof.
geöffnet von 6 Uhr früh bis 8 Uhr abds.

Bier-Niederlage

M. v. Guggenberg, Museumstr. 33. Tel. 11.
Bilmer-München-Starkenberger-Bier, Ab-
gabe in Flasch. u. Fass. Kostenfrei ins Haus.

Blumengeschäft

Kurt Brummer, Erlersstr. 16.
P. Pfisterer, Burggasse 3, Grabfränge,
Gut u. Rosenblumen etc. Landhausstr. 1a
Betty Pittner, Telefon 2052.

Bonbons u. Chocoladen

Rudolf Daler, Anichstr. 9, errichtet 1880.
B. Niggenmann, Erzherzog-
Kammer-
lieferant, Herzog Friedrichstr. Nr. 36.

Brennmaterialien

Peter Fröhlich, Kohlen, Koks- und
Holz-Agentie, Museumstr. 31.
Joh. Köchler, Innstraße 2, Tel. 2063,
Bündelholz, Biegelholz und Kartoffeln.
Georg Mail, Holz u. Kohlen, Innstraße 33.

Buchbinder

H. Sachs, Kammerlieferant Str. I. u. I.
Hofmeister Eugen, Burggasse 1.
H. Schwab, Stitzgasse 3, Tel. 379.

Café und Konditorei

R. Kugler, Maximilianstr. 25, vis-à-vis Post.
M. Rundins, Feinstückbäckerei Kieback. 16.
Cafe Phil. Welter, Ede-Müller-Tempelstr.
Lambert Ströbele, Andreas Hoferstr. 34.

Chem. Putzerei u. Färberei

Anton Baigat, Anichstr. 10.

Damen-Modewaren

Franz Engl, Innrain vis-à-vis Fleischb. 1.
Th. Feichtinger, Popp,
M. Theresienstr. 24, Spezialhaus groben
Stiles f. Damen u. Kinderstoffe, Wäfen etc.
Josef Gertler, Burggasse 4.
Josef Mail, Andreas Hoferstr. 12.
Zannenberger & Augustin, Wäfen,
Jupons, Mäntel und Puppentel.
Ed. Thoma, Museumstr. 22.

Damen- u. Herrenfrisier

Ernst Bergmann, Rudolfstr. 4.
Jat. Ferschl, Weinhausstr. 16 (Hotel Kieback).
Leopold Weinzeitz, Landhausstr. 10.
F. Mascher, Puppenstr. 1. Hoferstr. 36.
F. Zimmerer, Kammerlieferant, Erlersstr. 6.

Drogen, Material- u. Farbwaren

Waren-Druckerei Josef Feiler, Burggasse 17.
Theodor Frank, Herzog Friedrichstr. 29.
G. Kuth, Farbwaren, Heilig Geiststr. 4.
Fr. Schmid Hg., Kammerstr. 1.
M. Schwertschenthaler, F. Friederichstr. 39.
Ludw. Tschorn, „Zur Dogen“, Anichstr. 6.

Einkaufsgeschäft

Wlth. Bernhart, Kammerstr. 1, Museum-
str. 19. Nähen, Bilder u. Vergolder.
Josef Zailer, Vergolder, nur Leopoldstr. 7.

Elektr. Installation

Hopffer & Reinhardt
M. Theresienstr. 33, gegenüber d. Landhaus.
D. Settele & P. Schmidt, St. Gg. 2.

Fahrräder und Nähmaschinen

Deutsch-Oester. Maschinen-Gesell-
schaft m. b. H., Leopoldstr. Nr. 26.
Automobil-Vermietung. Filiale Bozen,
Kolonnenhof.

Theod. Frank

Nähmaschinen,
F. Friederichstr. 29.
Josef Feichtinger,
Reinhardt-
str. 16.
H. Holzhammer, Kammerstr. Erlersstr. 16.
J. Kaufmann, Eisenhandl., Karlstr. 6.

Galanterie- u. Spielwaren

A. Demek, Burggasse 1.
B. Pirnitzer, Herzog Friedrichstr. 12.
S. Hofmann, Drechsler, F. Friederichstr. 31.
Mag. Kellermann, Gold. Dach-Gebäude.

Mois Singer,

Kronen-Bazar,
Museumstr. Nr. 12.

Spiegel's

Glas- und Porzellanwaren
Kammerlieferant, Tele-
phon 240. Marktstr. 21.

C. Kerbler,

Landhausstr. 4.
Schöpsstr. 15.
A. Leitemoser, Marktgraben 15, Tele-
phon 2111 VIII, gegenüber d. Urfulminanten-
Kof. Negemer, A. Hoferstr., T. 2081 II.

Gold- u. Silberwaren

Josef Chiochetti, Leopoldstr. 24. Ren-
arbeiten und Reparaturen schön und billig.
Gans Dufner, Burggasse 23.
Elisa Dufner, Herzog Friedrichstr. 6.

Fuchs, Museumstr. Nr. 6.
Josef Ghedina, Herzog Friedrichstr. 10.
V. Radkötter & Co., Burggasse 4.
Mar. Leitner, Kammerstr. M. Th. Str. 37.

Franz Lutschmann, Margarethenplatz
Nr. 2. Tiroler Spezialitäten.

Gerberei u. Lederhandlung

Franz Damiani, Kieback. 11. Beste
Bezugsquelle in Leder, Schuhwerkstoffe,
sowie alle Bedarfsartikel.
M. v. Böckle, Leopoldstr. 55.

Gummiwaren

M. v. Danner, Kammerstr., Anichstr. 7.
A. Schlumprecht, Anichstr. 4, T. 2013 IV.
Ludw. Tschorn, „Zur Dogen“, Anichstr. 6.

Haushaltungartikel

C. Kerbler, Landhausstr. 4, Schöpsstr. 15.
Gans v. Weiser, bei der Triumpfsporte.
F. Friederich-
str. 8, Nr. 8.

Jul. Pitscheider,

Spezialgeschäft für Haus- u. Küchengeräte.
Josef Negemer, A. Hoferstr., Tel. 2081 II.
J. Strele, Korb- u. Kinderwagen, M. Theresienstr. 21.

Herren-Massgesch.

W. Chah, M. Theresienstr. 37, im Hofe.
R. Almbrechtsch, Karl Ludwigplatz 10.
Leonhard Meiner, Müllerstr. 21.
F. Pechanda, Leopoldstr. 36, Filiale Jals.
Jakob. Nebernt, Hallmayerplatz 36.
M. v. Weth, Kammerstr., Burggasse 15.

Herren-Konfektion

Eal. Baum, Herzog Friedrichstr. 22.
Carl Frankl & Co., Land-
hausstr. 1, größtes und vornehmstes Spezialhaus für
moderne Herren- und Knaben-Bekleidung.

Ludwig Schirmer, M. Theresienstr. 34.
A. Leberhaus, Touristen, Museumstr. 12.

Berufskleider

Julius Bauer, Marktgraben 7.

Herren-Modewaren

Josef Gertler, Burggasse 4.
S. Graubart, Museumstr. 8.
Josef Mail, Andreas Hoferstr. 12.
Frit. Mahr, Burggasse 25-27, Hut-
und Mode-Spezialgeschäft.

Maria Mahr,

Mäntel nach Maß.
Zannenberger & Augustin, Landhaus-
str. 1. Herrenmäntel, Kravatten, Sportart. etc.
Ed. Thoma, Museumstr. 22.

Hüte und Mützen

Z. C. Zouge, Burggasse 5, Spezial-
hut- und Umformierungsgeschäft.
Sofie Sturm, Andreas Hoferstr. 9.
Wlth. Drager, Herzog Friedrichstr. 3,
Hutfabrik: Innstraße 27.

Handschuhe

Kammerlieferant,
F. Schubert, M. Theresienstr. 34.

Hotels und Gasthöfe

Gasthof Anich, Anichstr., Wei. H. Döner,
Treffpunkt aller Touristen. Wiener Kasse,
Eingang:
Gasthof Delevo, Erlersstr. 6,
Durchg. M. Theresienstr. 9, altbel. Wein-
haus, gute bürgerl. Küche Fremdenzimmer.

Gasthaus Krone, M. Köhl, Leopoldstr. 48.
Sonnener, schattiger Garten, bürgerl. Küche.
Gasthaus Reubaus, Innsbruck, Leopold-
str. 42. Schöner Schanzen, Weinberg,
Weine, Kaff. u. Malchen. Fremdenzim.

Kaffee-Rösterei

Josef Wille, A. Hoferstr. 10, Tel. 2080 IV.

Josef Niedl,

Kiebackgasse Nr. 15,
Telephon 76, Groß-
rösterei, gebr. Kaffees en gros u. en detail.
Zumbel's Kaffeegehl., Kiebackstr. 4.

Kolonialwaren u. Delikatessen

Josef Handl, Seiler- u. Kirchg. 12, Tel. 88.
Joh. Handl, Herz. Friederichstr. 15.
Joh. Handl, Telephon Nr. 343.

Josef Hölzl, Andreas Hoferstr. 40.
M. v. Jals, Karlstr. 14.
Karl Kacowetz, Karl Ludwigplatz 10.
Anton Mischke, Maria Theresienstr. 33.
Nr. 7, Filiale: Landhausstr. Nr. 2.
(Delißb. Reim's Kaffeelieferung).

L. Passamani,

Maximilian-
str. 29.
Wlth. Pirchl, I. u. I. Hofstr., Museumstr. 7.
Josef Niedl, Kiebackgasse Nr. 15,
Telephon Nr. 76.

Gans Schärmer,

Anichstr. 13.
F. Steneck, Weinhandl., Leopoldstr. 21.
Ferd. Tschoner, Marktgr. 27, Tel. 192.
Joh. Wille, A. Hoferstr. 10, Tel. 2080 IV.

Krankenpflegeartikel

M. v. Danner, I. Kammerstr., Anichstr. 7.
Josef Mattes, Maria Theresienstr. 51.
A. Schlumprecht, Anichstr. 4, T. 2013 IV.
Ludw. Tschorn, „Zur Dogen“, Anichstr. 6.

Lehrmittel

Urthaler & Mayer, Bürgerstr. 7,
Laboratorien-Einrichtungen.

Loden u. Sportartikel

Franz Feichtinger, Leopoldstr. 32.
Anton Innerebner,
Burggasse Nr. 11, eigene Maßabteilung.

M. v. Weth,

Maria Theresienstr. 33.
Mal- u. Zeichenrequisiten
Gans v. Weth, Landhausstr. Nr. 6.

Manufaktur, Kurz-,

Weiss- u. Wollwaren
M. v. Weth, Striderei, Leopoldstr. 27.
S. Freudenfels & Co., Museum-
str. 1-3.

Anton Kogler,

Museumstr. 6.
M. v. Weth, Mäntel, Karlstr. 14.
Etienne & Schlegler, Anichstr. 4.
Ed. Thoma, Museumstr. 22.

Möbel

Möbelfabrik : : :
Michael Brüll : : :
Innsbruck : : : :
Einfache und vornehme Einrichtungsgüter.
Verkaufsräume: Anichstr. 7.
Fabrik: Praderstr. 69.
Lagerplatz: Anichstr. 7.

Möbelhaus Karl Fuchs & Bruder,

Erlersstr. Nr. 5.
I. Tischler-Produktivgenossenschaft
Möbelhaus, nur Universitäts-
str. Nr. 3.

Musikalien u. Musikinstrumente

Anton Hubitsch, Müller-
str. 4.
Johann Grob, M. Theresienstr.
L. Reutner's Hof, F. Friederichstr. 21.
J. D. Robitschek, Instrumente, Innrain 16.

Oefen und Herde

Engel & Co., Innrain 18, neb. Bierwastl,
Koch-, Dauerbrand, Frische, Emaille etc.
P. P. Seigl, Subbühnenstr. 10,
Dauerbrandöfen.

G. Knapp,

Leopoldstr. Nr. 12,
Telephon Nr. 254.

Optiker

Hopffer & Reinhardt
Andreas Hoferstr. Nr. 1 und Maria
Theresienstr. 33, gegenüber dem Landhaus.

F. Miller, Landhaus-

str. 1a, größtes und leistungs-
fähigst. Spezialgeschäft.

Papier- u. Schreibwaren

Max Jagale, Buchbinderei, Burggasse 6.
Bingen Wucher, Anichstr. 8.
L. Reutner's Hof, F. Friederichstr. 21.
A. Schiechl, Marktgraben 14, auch Wolant.
Sprenger's Nachfolgerin, And. Hoferstr. 1.

F. Tschoner jun.,

resenstr. 34.
Photographen u. Photoartikel
Jul. Schär, Kammerphot., M. Theresienstr. 27.
Hofier Tiroler Adler, Bürgerstr. 15.
„Zech“, Joh. A. Vallar, St. Geiststr. 4.

F. Miller, Landhausstr. 1a,

Moderne Cameras, alle Bedarfsartikel,
sowie frische Blätter und Papiere.
Photo-Rentale Fritz Graf, Burggasse.
Ludw. Tschorn, „Zur Dogen“, Anichstr. 6.
Franz Urban, Photostr., Innstraße 21.

Parfümerien u. Toiletteartikel

Ernst Bergmann, Rudolfstr. 4.
F. Schmid Hg., Kammerstr., Museumstr. 1.
Ludw. Tschorn, „Zur Dogen“, Anichstr. 6.

Pelzwaren

M. Obholzer, I. L. Hofstr.,
H. Friederichstr. 32.
Titus Veer, Märkner, Anichstr. 6.

Posamenteur

Karl Mendel, Marktgraben 27.

Realitätenbureau

Ant. v. Guggenberg, Museumstr. 33,
Kauf u. Verkauf von Häusern, Geschäften,
Verkauf von Hypothekendarlehen.

Reiseartikel

Theodor Sattler, Karlstr. 14.

Schuhwaren

G. Dialer, Marktgraben Nr. 19,
Telephon Nr. 240.
Alfred Fränkel, Com.-Gef., Landhausstr. 7.

Ant. Fuchs, gegenüber d. Fleischb., gute
Auswahl in allen Sorten und Preislagen.
S. Graubart, Museumstr. 8.
Gans v. Weth, Kiebackgasse 12.

A. Oberhammer,

Nr. 16.
E. Schöpf, Schuhmacher, Innrain 23.
Anton Wiskani, Kiebackgasse 10.

Sämerei und Vogelfutter

Alfons Florb, Kiebackgasse 2,
Telephon 343.

Seilerwaren

J. Pugenbacher, Mariastr. 30, Kiebackg. 4.
G. Tröger, Seilergasse 2, Leopoldstr. 46.

Schreibmaschinen

M. v. Guggenberg, Museumstr. 33.
Hof-Monarch-Stoewer mit fests. Schrift.
Bureauartikel. Schreibmaschinen-Schule.
H. Holzhammer, Kammerstr., Erlersstr. 16.

F. Tschoner, jun.,

resenstr. 34.

Stampiglien

Gust. Karr, Graben, M. Theresienstr. 26.

Stickerien

Anna Schubert, Anichstr. Nr. 8.

Stöcke und Schirme

Angelo Zanetta, Maria Theresienstr. 32.

Sprachlehranstalt

Berth. Schoof, Landhausstr. 1, I. Stod
(Engl., Französisch, Italienisch,
Russisch, Deutsch etc. Prospekt, Probe-
lektion gratis. Uebersehungsbureau).

Spirituosen

Brüder Dubst, Altk. und Essigfabrik,
St. Geiststr. 2, Zweiggeschäft Kiebackgasse 2.
S. Schindler, Bruchstr. 1, u. Kiebackgasse 4.

Tapezierer u. Dekorateur

E. A. Gentschel, Bürgerstr. 20.
Ludwig Welter, M. Theresienstr. 67.

Teppiche und Decken

Sagat Giorgio Aidinhan's Sohn,
Museumstr. 19, Spezialhaus echt orien-
talischer Teppiche und Vorhänge.

Ph. Haas & Söhne,

Landhaus-
str. 3.
Anton Kogler, Museumstr. 6.

Trödlar

Johann Frank, Kiebackgasse 2 a.
S. Unterlader, Colim, Ede Bürgerstr.

Uhrmacher

Max Feid, Leopoldstr. 27, Reparaturen.
Fuchs, Museumstr. 6.
Karl Sinker, Kammerstr., Bürgerstr. 24.
F. Radkötter & Co., Burggasse 4.

Mar. Leitner, Kammerstr., M. Th. Str. 37.
Carl Oberberg, Seilergasse Nr. 17.
Paul Wierich, Museumstr. 1.

Wäsche-Ausstattungen

und Bettfedern
Franz Engl, Innrain vis-à-vis Fleischb.
M. Fischer, Maximilianstr. 31.
J. A. Rish Grob, Burggasse Nr. 20.

Spezialität: Brautausstattungen.
Marie Mahr, Maria Theresienstr. 33.
Maria Mahr, Marktgraben 13.

Werkzeuge u. Metallwaren

Gans v. Weth, bei der Triumpfsporte.

Weinhandlung

K. Kerber, Mariastr. 36, Wein u. Käse.
Anton Mischke, Maria Theresienstr. 7.
L. Passamani, Maximilianstr. 29.
Wilhelm Pirchl, I. u. I. Hofstr. 14.
F. Zimmermann, Bahnstr. Nr. 20.

Zigarren und Tabak

A. L. Tabak-Spezialitätenversleiß
S. Keller, M. Theresienstr. 2, Ede Marktgr.

SOMMER 1911!

Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager!!!

Für Herren!

Sommer-Anzug . . .	K 40
Luster- „ . . .	K 32
Leinen- „ . . .	K 20
Loden- „ . . .	K 33
Sport- „ . . .	K 32
Leinen-Sport-Anzug	K 20
Tennis-Leinen- „	K 22
Tennis-Flanell- „	K 40
Turisten-Anzug . . .	K 24
Leinen-Joppe, blau	K 8
Leinen- „ rot	K 6

Carl Frankl & Comp.
Innsbruck Landhausstr. 1.



Für Kinder!

Marine-Anzug . . .	K 12
Schul- „ . . .	K 8
Schützen- „ . . .	K 7
Wasch- „ . . .	K 5
Luster- „ blau	K 10
Luster- „ grau	K 9
Beige- „ „	K 11
Tiroler-Kostüm . . .	K 14
Meraner- „ . . .	K 12
Leinen-Joppe, blau	K 4
Leinen- „ grün	K 4

682-4-1

Unsere Konfektion ist erstklassig und bietet
:: vollständigen Ersatz für Massarbeit!!! ::

CARL FRANKL & Co. Landhaus-
strasse 1.

Buch-Fahrräder

Reparaturen werden fachgemäß ausgeführt bei solider Berechnung.
J2116—20-19 Große Auswahl in Zubehörteilen.



Senden Sie 98 Heller

in Briefmarken oder Postanweisung. Sie erhalten franco 3 Paar vorzügliche, aus Macacogarn gestrickte **Herrensocken** mit doppelter Spitze und Ferse, sehr dauerhaft, gelblich, schwarz, braun, oder 2 Paar ausgezeichnet haltbare **Damenstrümpfe**, schwarz oder lederfarben. Um die Hälfte billiger als anderswo, weil direkt vom Erzeuger. Wer von der Güte der Ware nicht erfreut ist, erhält Geld anstandslos zurück. Gratis erhalten Sie unser Preisblatt über alle Bedarfsartikel, besonders Spitzenvorhänge. Sie können durch uns viel Geld ersparen. 135

Hans und Josef Scheich, Igldau 9 (Mähren).

Sommerfrische „Schloss Starkenberg“

bei Imst.

Fremdenpension, schattige Waldwege, kleiner Gebirgssee mit Bade- und Schwimmgelegenheit. Eröffnet ab 15. Mai. —: Prospekte gratis und franko. J2737—8-5 Die Verwaltung.

Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank in Innsbruck.

Zentrale: Wien Ecke Maria Theresienstrasse—Landhausstrasse Zentrale: London
Aktienkapital und Reserven: 100 Millionen Kronen.

Entgegennahme von Spareinlagen zur besten Verzinsung. Durchführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen. Auskünfte bereitwilligst. P2874

Täglich frische Maibutter

im Gasthaus „Beehenhof“.

28-jähriger Herr

bittet um Darlehen von 10 K gegen Rückzahlung.
Offerte unter „S. B.“ Hauptpostl. 11129

Modelle 1911!

erstklassige, weltberühmte Fabrikate, unverwundliches Material.

Vertreter:

Adolf Schroth, Fachmechaniker
Innsbruck, Leopoldstrasse 5.

Löcher

in den Kleidern, Teppichen oder Möbeln finden Sie nicht mehr, wenn Sie

wohlfriechende Mottenkräuter
(Pakete à 30, 50, 90 h)

Gampfer oder Naphthalinkugeln

etc. aus der Bärenrogerie, Burggraben 17
besorgen. J2243—0/8

Eiskasten

jeder Größe und zu allen Zwecken liefert zu Fabrikpreisen das Spezialgeschäft des **Eduard Gärburger** in Bregenz. J. 1364-20/12

Fein ausgeführte

Herrenkleider nach Maß zu äußerst mäßigen Preisen liefert J3003—6/6

Franz Nowacek,

Schneidermeister

Glasmalereistraße 4, nächste Nähe der Hauptpost

Gasthof Judenstein bei Rinn

(Wallfahrtsort)

Von Hall in 1 Stunde, von Innsbruck in 2 Stunden auf bequemen, schattigen Wegen durch schönen Nadelwald zu erreichen.

Gesertigter zeigt einem P. T. Publikum höflich an, daß er mit 1. November 1910 obigen Gasthof pachtweise übernommen hat und bestrebt sein wird, mit vorzüglich geführter Restauration, guter Küche, Ausschank von Faß- und Flaschenbier aus dem Bürgerlichen Brauhaus Innsbruck und Südtiroler Weinen die P. T. Gäste zufrieden zu stellen. Fremdenzimmer, modern eingerichtet, mit allen Bequemlichkeiten, elektr. Licht in allen Räumen. — Aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise.

Zu zahlreichem Besuche wird das P. T. Publikum höflichst eingeladen.

Leopold Lutz, Pächter
ehemaliger Zugsführer der Sotalbahn.

11135

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Ableben sowie für die so zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse unseres lieben Gatten, resp. Vaters, Gross- und Schwiegervaters, Bruders und Schwagers, des wohlgebornen Herrn

Anton Raffl

Bindermeister,

sprechen wir hiemit unsern Verwandten, Freunden und Bekannten sowie allen und jedem unsern innigsten Dank aus. Besonders fühlen wir uns verpflichtet zu danken dem Herrn Dr. Ganner, hochw. Herrn Pfarrer Vinatzer, dem Kronprinz Rudolf-Veteranenverein, der Erzherrzog Ferdinand Karl-Standschützen-Kompagnie, dem Männergesangsverein Pradl und dem Radfahrerverein von Pradl.

Innsbruck, am 30. Mai 1911.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Josef Müller, Leichenbestattung, Innsbruck-Pradl, Reichenauerstrasse 4.

682

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher, aufrichtiger Teilnahme während der Krankheit und beim Leichenbegängnisse unseres teuren, unvergesslichen Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Sebastian Hechenleitner

sprechen wir auf diesem Wege allen und jedem einzelnen unseren innigsten Dank aus. Besonders dem Sängerkreis des Kärntnervereines „Gemütlichkeit“ für das ergreifende Grablied und den Spendern der schönen Blumengröße.

2860P

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

„Concordia“, Innsbruck, Alois Bircher.

Privat-Heilanstalt „Friedheim“

Zürichschlucht, Eisenbahnstation: Amriswil (Kanton Thurgau) Schweiz (am Bodensee), in natur schöner Lage mit großen Parkanlagen für

Alkohol-, Nerven- und Gemütskranke

Morphinisten inbegriffen. Sorgfältige Pflege und Beaufsichtigung. Gegründet 1891. Zwei Ärzte.

164-22/22

Besitzer und Leiter: Dr. Kränzbühl.

Günstiger Gelegenheitskauf!

Sehr gutgehendes Gasthaus in großem Industrie-orte Oberösterreichs, Neubau, 14 Fenster Gassenfront, elektr. beleuchtet, Gast- u. Gemüsegarten, Kegelbahn, Eiseller, sehr großer Lagerkeller, Gastfökalitäten, Fremdenzimmer, Stallungen, Schuppen, Brunnen u. über 20 Jahre in meinem eigenen Betriebe, ist aus freier Hand sofort billig zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen. Anstunft beim Eigentümer Georg Mayr, Neuzug bei Steyr Nr. 187, Oberösterreich.

11042-312

Habtmann'sches Detailgeschäft

Heinrich Kunater

verkauft einen großen Teil seines Warenlagers hauptsächlich Herren-Modestoffe zu bedeutend reduzierten Preisen.

J 2880-1018



Selbststifteteien,
Selbststühle, Paletten,
Stützenbücher, Mal-
block für Öl und
Aquarell, Feinste
Korberpinel, Reiß-
bretter, Reißzeuge,
Porzellanfarben,
Malleinwand, Reiß-
rahmen in allen
Größen vorrätig
bei 24.

Sans Biendl, Landhausstraße 6.

Gelegenheitskauf!

Wegen Umbau des Nebengebäudes gelangen zu tief reduzierten Preisen zum Verkauf:

Herrenanzüge . . . à K 16.—
Herrenüberzieher à K 24.—
Herrenhosen . . . à K 6.—
Reizende Kostüme à K 5.—
Jmit. Lederhosen à K 1.80

Kein Kaufzwang! — Freie Besichtigung!

Kleiderhaus „Zum Matrosen“

Erlerstraße 4. „044

Theater - Kinematograph

Hotel „Gräuer Bär“

Innsbruck, Universitätsstr. 9.

Neues Programm

für Mittwoch, den 31. Mai bis einschließ-
lich Freitag:

1. **Straussenzucht.** Hochinteressante Naturaufnahme.
2. **Er verliebt sich in seine Frau.** Reizende Komödie.
3. **Die Stadt Trient.** Originalauf-
nahme.
4. **Im Abendzwielicht.** Herrliches
Drama. Kunstfilm.
5. **Erste Liebe ist die Beste.**
Tragikomische Handlung.
6. **Stromschnellen.** Prachtvoll ko-
lorierte Naturaufnahme.
7. **Das Stachelgilet.** Urkomische
Szene.



Grizner
Fahrräder

überall bekannt als

Mustergiltige Qualitätsmarke!

Im Gebrauch bei der kaiserl. Reichspost, der
deutschen Armee und vielen anderen Behörden.

Betreiber:

Josef Reichinger, Innsbruck
Weinbartsstraße 16. P 2876

Ein Ereignis kolossaler Billigkeit!

Burggraben
25—27

Frik Mahr

Burggraben
25—27

Wegen Umbau der Geschäfts-Lokale

Großer Offertions-Verkauf

von Modewaren und Hüten zu staunend billigen Preisen!

Der Verkauf findet im eigens dazu eingerichteten Lokal Burggraben 25 statt. Freie Befichtigung!

Filiale der I. Tiroler Schirmsfabrik

Angelo Zanetta

Maria Theresienstr. 22 INNSBRUCK Maria Theresienstr. 22

Für Pfingsten!

Grosser Gelegenheitskauf folgender Posten:

P2884

Sonnenschirme:

Tussor Ia	K 3—
Ia Mühlhausener, Seiden-Satin	K 4—
Gloria II, Modefarben	K 5—
Ia Cachemir, Goldgestell, 12teilig	K 7-50
Reinseide, elegant, dünn gerollt, mit Futteral, Modefarben	K 9-50
Reinseide, 12teilig, Goldgestell, Modefarben	K 10—
Leinenschirme, gestickt, von	K 6-50 aufwärts.
Ausserdem ein großer Posten hochaparter Reinseidenschirme in elegantester Ausführung von	
	K 14— aufwärts.

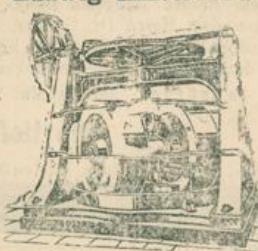
Special-Erzeugnis: Gartenschirme.
Bitte, illustr. Preisblatt zu verlangen.

Ziegelmaschinen

kompl. Anlagen von Ziegeleien

52/20 liefert als Spezialität 223

Ludwig Hinterschweiger jun.,



Eisengleaserel
und
Maschinenfabr.

„Marie
Valerie-Hütte
Lichtenegg

Nr. 8

bei Wels
Ober-Oesterr.

Press- und Brennproben werden jederzeit gewissenhaftest und schnellstens durchgeführt. Offerte, Preisbücher und Prospekte gratis und franko.

Grosses Lager in Stoffen zum Ueberziehen!

Neuheiten



in Kindervagen, Sportwagen von K 10.— aufwärts empfiehlt in bekannt vorzüglicher Ausführung Engl. Leopoldstr. 39. P

WAGNER'SCHE Leihbibliothek

und Novitäten-Leihanstalt, Grösste Leihbibliothek von Tirol.

Innsbruck, Karlstrasse 4.

Sehr reichhaltig und gut ausgewählt. Unterhaltungsschriften und Werke allgemein wissenschaftlichen Inhaltes.

Tages-, Wochen- u. Monatsabonnements. Vierteljahrs-, Halbjahrs- u. Jahresabonnements. Täglicher Versand nach auswärts per Post oder durch Boten.

Lesebedingungen und Bücherverzeichnisse werden auf Wunsch überall zugesandt.

Wagner's Circulating Library, Innsbruck
Karlstrasse 4. Complete circulating
Library of the Tyrol (English books).

... Cabinet de lecture Wagner ...
... Des livres assortis. (livres français)
... Innsbruck, Karlstrasse No. 4 ...

Sofort zu verpachten

ist in Rovereto (Südtirol) der 10728-638

Gasthof „Grafoxer Maffei“

mit elegantem Theater, vielen geräumigen Lokalen, großem Schanngarten, in der schönsten Lage an der Reichsstraße gegenüber dem Volksgarten, schöne Ausichten nach allen Richtungen. Näheres dortselbst.

Landbäckerei

ist zu verpachten; kann am 25. Juli d. J. übernommen werden. Alles Nähere durch den Eigentümer August Egger in Tarrenz bei Imst. 11037-342

Heirat.

Braver Mann in den 40iger Jahren, mit Haus und Landwirtschaft, steht in kaiserlichen Diensten und ist pensionsberechtigt, wünscht ein braves, arbeits- und friedliebendes Mädchen der dienenden Klasse, gezeigten Alters, als Frau. Witwe mit jungen Kindern nicht ausgeschlossen. Vermögen 2—4000 Kronen unbedingt notwendig. Adresse in der Expedition unter Nr. 11144.

Kronen 10.000 bar

auf 1. Sahpost, möglichst im Ragon der Bezirks-hauptmannschaft Innsbruck oder Schwaz sofort zu 4% zu vergeben. Angebote an P. P. Seigl, Innsbruck. 3426—342

Echte Brünner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1911

Ein Coupon	1 Coupon 7 Kronen
Meter 3.10 lang	1 Coupon 10 Kronen
kompletten	1 Coupon 12 Kronen
Herrenanzug	1 Coupon 15 Kronen
(Rock, Hose, Gilet)	1 Coupon 17 Kronen
gebend, kostet nur	1 Coupon 18 Kronen
	1 Coupon 20 Kronen

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.— sowie Überzieherstoffe, Touristenmäntel, Seidenkammarie etc. etc. versendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte

Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brunn.

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksort zu bestellen, sind bedeutend.

Infolge riesigen Warenumsatzes stets grösste Auswahl ganz frischer Stoffe. Fixe billigste Preise. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung auch kleiner Aufträge.

304—40133

Elegante, herrschaftliche

Wohnung

in der Villa „Fehle“, Glasmalereistraße Nr. 8 auf Augusttermin zu vermieten. Näh. bei Herrn Dr. Paul Eder in Innsbruck, Tempelstraße 6. 500-014

